

Sternenfegerin

Harry Potter und die Macht der Freundschaft

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Die geschichte setzt nahtlos am ende des siebten Bandes am Ende der Schlacht an und ihr erfahrt einiges über Snape und Lily´s Kindertage. Die Todesser die nicht genau wissen wieso ihr Herr und Meister gefallen ist versuchen alles um ihn wieder ins Leben zu holen. Harry, Ron und Hermine müssen sich mit Draco arrangieren. Es gibt Überraschungen bei den Neuzugängen im Lehrerkollegium. Mehr wird nicht verraten lasst euch überraschen.

Vorwort

Das ist meine erste FF und ich hoffe ihr habt beim Lesen genauso viel Spaß wie ich beim schreiben. Ich werd leider nur sehr unregelmäßig hochladen können. Seit gewarnt es wird auch bissel erotisch aber nicht heftig. Ich freu mich über Kritik jeglicher Art und natürlich auch über Lob und Anregungen.

Inhaltsverzeichnis

1. Langer Abschied
2. Auf der Flucht
3. Dracos Bitte
4. Snape´s Erbe
5. Wieder in der Winkelgasse
6. Spinners End
7. Verhandlungen
8. Strafe wem Strafe gebührt
9. Unerwarteter Gast

Langer Abschied

Harry Potter und die Macht der Freundschaft

Langer Abschied

Der Wind peitschte den Regen schwer gegen die Fensterscheiben und ein lautes Donnern gefolgt von einem hellen Blitz rissen Harry aus seinen Träumen. Noch ganz benommen richtete er sich auf und rieb sich den Schlaf aus den Augen. Im ersten Moment war ihm nicht bewusst wo er sich befand, geschweige denn wie er hier her gekommen war. Als die Erinnerung an die Ereignisse der vergangenen Nacht wieder in sein Gedächtnis drangen, war er schlagartig wach. Er zog die Vorhänge seines Himmelbettes, die fürsorglich von jemandem zugezogen waren, auf und bemerkte, dass er ganz alleine im Schlafsaal war. Auf seinem Nachttisch standen noch das leer getrunkene Glas Kürbissaft und das halb aufgeessene Sandwich, welches ihm Kreacher gestern Nacht, oder besser gesagt in den frühen Morgenstunden, gebracht hatte. Er schwang sich aus dem Bett und bemerkte, dass ihm jemand frische Sachen zum anziehen auf einen Stuhl gelegt hatte. „Mensch Hermine, du bist klasse“ dachte er schnappte sich seine Sachen und ging ins Badezimmer. Als er sich auszog und unter die Dusche kletterte, wurde ihm zum ersten Mal richtig bewusst, dass sie es wirklich geschafft hatten. Die Tatsache das er immer noch am Leben war, und das eine etwas Sorgenfreiere Zukunft vor ihm lag, da Voldemort nun tot war, konnte die Trauer die ihn erfüllte nicht vertreiben. Viele Freunde und Verbündete waren in diesem Kampf gefallen, besonders der Verlust von Fred Weasley, Nymphodora Tonks und Remus Lupin ging ihm nahe. Die Weasleys waren in den vergangenen Jahren zu seiner Familie geworden und er fühlte sich, als hätte er einen Bruder verloren. Und Ted sein Patenkind würde jetzt ohne seine Eltern aufwachsen müssen, er hoffte das er für den Kleinen ein ebenso guter Pate sein würde wie Sirius für ihn. Als er sich angezogen hatte, machte er sich auf den Weg in den Gemeinschaftsraum, wo er hoffte auf seine Freunde zu treffen.

Er hatte den Saal kaum betreten als Hermine auf ihn zugesprungen kam und ihn freudig umarmte. „Mensch Harry, da bist du ja endlich, wir dachten schon du willst ne Woche durchschlafen. Nachdem sie ihn wieder losgelassen hatte setzte sie sich zu Ron in den Sessel und kuschelte sich an ihn. Harry warf Ron ein schiefes Grinsen zu, welches der erwiderte. „Dann seid ihr jetzt also offiziell ein Paar?“ Die zwei warfen sich einen verliebten Blick zu und nickten stumm. „Na, hat ja auch lang genug gedauert, ich dachte schon du schnallst das nie“ sagte er zu Ron. Der machte einen recht verdatterten Eindruck „wie, du hast gewusst das Hermine mich mag?“ Und als Harry nickte, meinte er „Mann, hättest doch mal was sagen können.“ „Oh nein nein, da misch ich mich nicht ein“ Harry schüttelte entschieden den Kopf und ließ sich in den noch freien Sessel Plumpsen.

“Fast das ganze Ministerium ist vor ein paar Stunden angerückt, und sie haben einige Todesser gefangen genommen.“ „Außerdem haben sie die Dementoren unterworfen und wieder nach Askaben geschickt.“ ein empörtes Tzzzzz ließ Hermine bei Ron´s letzten Worten erklingen. “Ich finde das einfach unfassbar, die haben sich vom Ministerium losgesagt und auf der Seite der Todesser gekämpft und nun sollen sie sie wieder bewachen. Sie schien ernsthaft verärgert über diese Tatsache zu sein. “Was wird mit Voldemorts Leichnam passieren?“ “Ich meine sie werden ihn doch nicht begraben oder?“ “Nein keine sorge wir haben vorhin kurz mit Kingsley sprechen können und er hat uns gesagt dass sie ihn verbrennen werden, sie wollten auf dich warten weil es dir zustehen würde das zu tun.“ Ron nickte anerkennend. “Ich glaub´s immer noch nicht dass du das freiwillig gemacht hast, dass du dich ihm kampfflos ausgeliefert hast.“ Hermine sah ihn tadelnd an “ und wieso hast du uns das nicht gesagt?“ “Ich hab´s einfach nicht gekonnt Hermine, es war so unendlich schwer das zu tun, wie hätte ich mich da von euch verabschieden können.“ “Außerdem hättet ihr bestimmt versucht mich aufzuhalten.“ “Worauf du deinen Zauberstab setzten kannst“ brummte Ron. Harry wollte gerade Fortfahren als sich sein Magen laut knurrend meldete und ihn daran erinnerte wie hungrig er eigentlich

war. „Zeit fürs Abendessen würde ich sagen“ und schon war Ron aufgestanden und zog Hermine vom Sessel.

Kaum hatten sie die große Halle Betreten brach lauter Jubel und Beifall aus. Harry dem das etwas peinlich war beeilte sich an seinen gewohnten Platz zu kommen. Bereits von weitem konnte er sehen das Rons ganze Familie am Tisch saß inklusive Bills Frau Fleur. Sie alle sahen furchtbar müde aus und Ginny und Mrs. Weasley hatten Rotgeweinte Augen. Mrs. Weasley war aufgestanden und zog ihn in eine feste Umarmung. „Harry Schatz wir sind so froh das es dir gut geht“. Harry, der es kaum wagte ihr in die Augen zu sehen stammelte hilflos „es tut mir so leid wegen Fred Mrs. Weasley ich wollte nie, das das passiert.“ Sie drückte ihn noch fester an sich „das ist nicht deine Schuld Harry wir alle wussten in welche Gefahr wir uns begeben.“ „Wir sind alle sehr traurig über Freds Tod aber keiner von uns würde die letzte Nacht rückgängig machen wollen denn wir haben gesiegt.“ „Und außerdem ist nichts von dem was passiert ist deine Schuld Harry, also gib sie dir auch nicht.“ Und ohne ein weiteres Wort ließ sie ihn los und setzte sich wieder zu der Restlichen Familie an den Tisch. Er tat es ihr gleich und zwängte sich neben Ron, es war jetzt merklich enger geworden weil viele Angehörige der Hogwartsschüler ebenfalls die Tische belagerten. Er tat sich Hühnerbeine und Kartoffelsalat auf und fing an zu essen. „Hermine und Ron haben uns heute Morgen so grob von Euren Abenteuern des vergangenen Jahres erzählt, auch das ihr es wart die den Prozess der Muggelstämmigen im Ministerium beendet haben.“ Mr. Weasley schien mächtig stolz zu sein. „Richtig“ fiel Harry ein „ich war übrigens in Runcorn verwandelt und stand neben ihnen im Aufzug war ein merkwürdiges Gefühl von ihnen gehasst zu werden. Percy und Georg mussten bei der Schilderung Harrys kichern, fingen sich aber nach einem strengen Blick ihrer Mutter wieder. Harry widmete sich wieder seinem Essen, als er Ginny einen Blick zuwarf sah sie schnell in eine andere Richtung ganz so als wollte sie ihm ausweichen. Er überlegte gerade was er zu ihr sagen könne um ihre Aufmerksamkeit zu erlangen als McGonagall vor die Versammelte Schar trat.

„Liebe Schüler und Anwesende es gibt ein paar grundlegende Dinge die ich euch mitzuteilen habe.“ „Als erstes möchte ich allen danken die mutig genug waren für Hogwarts in den Kampf zu ziehen, wir werden uns heute Abend am See versammeln um der Toten zu gedenken und sie zu verabschieden.“ Es tut mir leid euch mitteilen zu müssen das die Prüfungen ausfallen werden weil...

...Harry wurde von einem lauten Plopp abgelenkt, Kreacher war direkt hinter ihm aus dem nichts erschienen. „Guten Abend Meister Harry Potter Sir“ quiekte er laut und verneigte sich leicht. „Kreacher“ sagte der erfreut „vielen Dank für das Sandwich gestern und vor allem für eure Unterstützung im Kampf ohne euch hätten wir das nicht geschafft.“

Kreacher verbeugte sich abermals leicht „es war uns Hauselfen eine große Ehre für Harry Potter und Hogwarts zu Kämpfen, fast zärtlich strich er über das goldene Medaillon um seinen Hals. „Kreacher soll Harry Potter eine Nachricht überbringen von Professor McGonagall“ sagte er weiter. „Er soll ausrichten das Professor McGonagall Harry Potter und seine Freunde um halb acht im Büro des Schulleiters erwartet.“ Danke Kreacher sagte Harry und nickte dem Hauselfen zu, der jetzt abermals mit einem Plopp verschwand. „Oh“ sagte Hermine dann sollten wir uns auf den Weg machen es ist gleich halb acht, sie war bereits aufgestanden und wartete auf Harry und Ron. Harry der noch nicht allzu viel von seinem Abendessen gehabt hatte nahm das etwas misstrauisch hin. Seufzend erhob er sich und trottete hinter seinen beiden Freunden her. Auf dem Weg nach oben zu Dumbledores Büro nahm er das erste mal richtig wahr welche Schäden das Schloss hinsichtlich des Kampfes davon getragen hatte. Ein Teil der Außenmauer war zerstört und überall lag Schutt über den sie klettern mussten. Rüstungen und Mobiliar die wild in den Gängen Verteilt waren trugen deutliche Spuren des Kampfes auf sich. „Furchtbar nicht“ sagte Ron dem Harrys Blick neben sich nicht entgangen war. „Wird ganz schön viel Arbeit machen das alles wieder aufzubauen. Nachdem sie den Wasserspeier Passiert hatten klopfen sie an die Bürotür hinter der sie McGonagall mit einer anderen Person reden hörten.

„Treten sie ein und setzen sie sich“ sie wies auf drei Sessel die gestern Abend noch nicht da gestanden hatten. Auf dem Schreibtisch lag immer noch der Elderstab und das Denkarium wirbelte fleißig die Gedanken von Snape vor sich hin. Die Portraits waren wieder in ihre Rahmen zurückgekehrt und Harry war überzeugt das McGonagall mit Dumbledore´s Portrait gesprochen hatte der ihm munter zuwinkte. Also, so ganz hab ich noch nicht verstanden was genau da alles passiert ist Potter, weshalb ich sie um ein paar Erklärungen bitten müsste“ hob sie an. Die Portraits rings an den Wänden traten alle etwas näher an ihre Rahmen und reckten neugierig die Hälsen. Einzig Dumbledore war an seinem Platz geblieben und sah Harry anerkennend an.

„Warum steht Professor Dumbledors Denkarium hier und wessen Erinnerungen sind das und wie beim heiligen Merlin kommen sie an seinen Zauberstab? fragte sie barsch. „Snaps“ erwiderte er knapp, und zeigte auf die wirbelnde Flüssigkeit. „Immer noch Professor Snape“ sagte sie tadelnd. „Ja Professor Snape“ stimmte er ihr zu. „Sie haben Dumbledores Zauberstab von Professor Snape“, sie hatte eine Augenbraue hochgezogen und starrte die drei vor sich ungläubig an. „Nein nur die Erinnerungen sind von ihm. „Warum haben sie es sich denn nicht angesehen“ fragte er verwundert denn nichts schien ihm einleuchtender. „Weil es sehr respektlos ist sich einfach fremde Erinnerungen anzusehen“ kam es leicht pikiert von ihr zurück. „Professor Snape ist tot“ warf Hermine da ein „und er hat Harry“ sie zeigte auf das Denkarium „das da gegeben damit er die Wahrheit erfährt. McGonagall schien leicht bestürzt zu sein über die Tatsache das Snape das zeitliche gesegnet hatte. „Tot?“ krächzte sie leise. Zur Bestätigung nickten die drei gleichzeitig mit dem Kopf. „Sie können es sich gerne ansehen, das wäre sicher auch in seinem Sinne gewesen.“ Ermunternd nickte ihr Harry zu. Immer noch zögerlich erhob sie sich kam um den Schreibtisch herum und streckte den Kopf mitten in die wild wirbelnden silbernen Fäden. „Sieht ein bisschen angeschlagen aus die gute“ meinte Ron zu seiner rechten. „Wundert mich nicht“ Harry schüttelte leicht den Kopf „ist ja auch nicht mehr die jüngste“, fügte er hinzu. „Aber sie hat einfach großartig gekämpft, wenn ich daran denke was sie alles verhext und in die Schlacht geschickt hat“, Bewunderung lag in seiner Stimme. Er trat auf Dumbledores Bild zu, „warum haben sie ihr denn nicht alles erzählt“. „Weil, mein Junge, diese Ehre dir zusteht, du darfst zu Recht stolz auf dich sein“. Außerdem wusste ich nicht was sich da in dem Denkarium befand.“ „Ah wie ich sehe haben Miss Granger und Mr. Weasley endlich zueinander gefunden“, er schmunzelte und Harry drehte sich leicht irritiert um. Da standen Ron und Hermine eng umschlungen und knutschten als ob die Schlacht noch bevorstehen würde. Er wollte sie gerade ermahnen etwas an sich zu halten als McGonagall wieder aus den wirbelnden Gedanken auftauchte und sich leicht außer Atem wieder hinter den Schreibtisch begab. Die drei setzten sich ebenfalls wieder und ließen ihr einen Moment Zeit ihre Gedanken über das eben Gesehene zu ordnen. „Also“ schloss sie „war Professor Snape nicht der Verräter und Mörder für den wir alle ihn gehalten haben.“ „Aber wieso ist er tot?“ „Weil“ setzte Harry erklärend an „Voldemort dachte, dass er Professor Snape töten muss, damit er die Macht des Elderstabes nutzen kann.“

„Der Elderstab? ich dachte der Elderstab wäre ein Myhtos aus einem Kindermärchen“ McGonagall hatte den Zauberstab aufgenommen und drehte ihn nachdenklich in ihren Händen. „Naja“ Hermine zog unter ihrem Umhang die Perlenbesetzte Handtasche hervor, die sie zu Harrys Verwunderung immer noch mit sich herum trug, nahm das Buch von Beddle dem Barden heraus und reichte es ihr. „Das hat mir Dumbledore vermacht und darin haben wir von dem Märchen über die Heiligtümer des Todes erfahren.“ Als wir in Godrics Hollow auf einem Grabstein dieses Zeichen gefunden haben sind wir der Spur gefolgt und haben beweise für deren Existenz gefunden,“ sie zeigte auf den Zauberstab der auf dem Schreibtisch lag. „Du-weißt-schon-wer hat ihn aus Dumbledores Grab geholt“ fügte Ron hinzu. Die Professorin sah sie bestürzt an „Dumbledore wusste was es damit auf sich hatte nehme ich an.“ Die Drei nickten bestätigend. „Was haben sie damit vor Potter?“ wand sie sich an Harry. „Ihn dorthin zurückbringen wo er entwendet worden ist, und keinem ein Wort von seinem Verbleib sagen.“ Bemerkenswert Harry wirklich bemerkenswert“ sie schien beeindruckt. Was genau haben sie im vergangenen Jahr eigentlich gemacht, und wie haben sie es geschafft Voldemort endgültig zu töten? eine steile Falte hatte sich auf McGonagalls Stirn gebildet.

Und so begannen die Drei Abwechselnd zu erzählen von den Horkruxen und der Jagd nach ihnen, von Dumbledores Auftrag sie zu vernichten, seinem Erbe, dem Einbruch ins Zaubereiministerium und wie sie in Godrics Hollow in Gefahr geraten waren. Wie sie aus dem Hause der Malfoys entkommen und bei Gringotts eingebrochen waren und endeten mit den Geschehnissen der letzten Nacht. „Du lieber Merlin“ kam es entsetzt von Professor McGonagall das ist viel schlimmer als alles was ich mir vorgestellt hatte, sie schien einer Ohnmacht nahe.“ „Sie sind letzte Nacht also wirklich gestorben, ihr Blick richtete sich auf das Denkarium und Harry war sich sicher dass sie an Snaps Worte dachte. Daran wie Snape Dumbledore vorwarf ihn, Harry Potter, aufzuziehen und dann sterben zu lassen weil es keinen anderen Ausweg gab. Er nickte verhalten. „Wo“ sie verstummte „ich meine wir haben auf dem Schulgelände keine Leiche von Professor Snape geborgen.“ „In der heulenden Hütte, man gelangt durch einen Geheimgang von der Peitschenden Weide aus hinein,“ sagte Harry. „Dann sollten wir aufbrechen, bevor es zu dunkel wird,“ sie ging um den Tisch herum auf die Tür zu und wartete leicht ungeduldig bis Harry, Ron und Hermine sich zu ihr gesellten.

Auf dem Weg durch das Schloss und über das Schulgelände begegneten sie einigen Ministeriumszauberern

und fast allen Auroren. Sie gingen vorbei am See und an Hagrids Hütte überall waren Spuren der Verwüstung zu sehen und ein Teil von Hogwarts so kam es Harry vor, war unwiederbringlich zerstört worden. Als sie die Peitschende Weide erreicht hatten zückte Harry seinen Zauberstab und brachte einen schwebenden Stein dazu den Knoten zu berühren welcher den Baum erstarren ließ. Verblüfft starrte McGonagall erst den Baum dann Harry an und hob fragend eine Augenbraue. Als Ron zu einer Antwort Ansetzen wollte hob sie beschwichtigend eine Hand „schon gut ich denke das tut nichts zur Sache“. „Wenn sie so liebenswert wären voranzugehen Weasley“ sie machte mit der Hand eine Bewegung Richtung Eingang. „...türlich Professor“, er nahm seinen Zauberstab aus dem Umhang, murmelte „Lumos“ und betrat den dunklen Gang der sich zur Heulenden Hütte empor schlängelte. Auf dem Fußboden waren ihre Fußabdrücke der letzten Nacht im Staub erstarrt und noch nie war Harry aufgefallen wie eng dieser Gang eigentlich war. Als sie oben angekommen waren blieb Ron ehrfürchtig vor der Tür stehen und drehte sich langsam zu den anderen um, „schon gut ich geh vor“ sagte McGonagall und stieß die Tür auf. Der Raum war in fahles Licht getaucht, Spinnweben hingen von verschlissenen Möbeln und der Decke. Mitten im Raum lag Snape auf dem Boden, die Augen weit aufgerissen den Zauberstab immer noch in der Hand.

Es war das erste mal das Harry Snape ansah ohne Hass und Abneigung zu verspüren. Er hatte so wenig von ihm gewusst und doch geglaubt ihn zu kennen. McGonagall zog hörbar die Luft ein „du lieber Merlin“ stammelte sie als sie die Leiche von Snape sah. Mit Hilfe ihres Zauberstabes erhob sich Snape vom Boden und schwebte in der Luft was ein wenig grotesk anmutete. „Gehen wir“ sagte sie und achtete peinlichst darauf das der leblose Körper nicht an der Wand entlang schrammte. Niemand von ihnen sprach ein Wort, und Harry war sich sicher dass sie ein seltsames Bild abgaben wie sie da so über die Schlossgründe marschierten.

Um den See hatte sich bereits eine große Menschenmenge versammelt, Mücken tanzten knapp über der Spiegelnden Oberfläche und aus der Entfernung sah es aus als wäre ein Fest der Anlass für die Zusammenkunft. Merkwürdig dachte Harry wie kann ein Tag so schön sein wenn der Tod ihn begleitet. Als sie sich den Trauernden näherten, konnte er hören wie sie anfangen miteinander zu tuscheln und zu flüstern. Er sah in viele entsetzte Gesichter aber auch erstaunte und fassungslose waren dabei. Professor McGonagall ließ Snape sanft ins Gras gleiten und beeilte sich vor die wartende schar zu treten um das Wort zu erheben. Hermine die ganz dicht an ihn heran getreten war flüsterte ihm ins Ohr „Hast du gesehen wie erschrocken sie alle geguckt haben als sie merkten das Snape bei uns ist.“ Harry wollte ihr gerade antworten als Hagrid auf sie zueilte. „Harry“ ganz aufgeregt und leicht keuchend blieb er direkt neben Hermine stehen. „Mensch Harry“ und noch ehe der sich versah hatte ihn Hagrid so fest an sich gedrückt das er bald keine Luft mehr bekam. „Ich glaub du würgst ihn Hagrid“ Hermine hatte einen besorgten Blick aufgesetzt. „Tschuldige“ er ließ Harry los der jetzt ein wenig schwankte, und nach Luft schnappte. „Das war einfach toll Harry hab immer gewusst das du das kannst“ sagte Hagrid stolz. „Ihr alle natürlich, er sah Ron und Hermine an und bekam jetzt Tränen in die Augen. „Also bessere Freunde als euch kann man nich ham“ schloss er kurz. „Ja,“ Hermine tätschelte mütterlich seine Hand „und du kannst auch sehr Stolz auf Grappe sein Hagrid“. „so isse“ sagte Hagrid und hickste leicht „doller Kerl Grappe.“ „Habt ihr kurz Zeit mitzukommen ihr drei, ich hab noch ne Überraschung für Harry“ sagte er und hatte sich bereits in Bewegung gesetzt. Die drei mussten rennen um mit Hagrid Schritt zu halten und so waren sie es, die diesmal aus der Puste waren als sie bei seiner Hütte ankamen. „Rein mit euch“ er hielt die Tür auf und Fang kam angestürmt um sie mit Lautem Gebell und Gejaule zu begrüßen. Sie setzten sich an den großen Tisch und Hagrid holte Tassen und ein paar Kekse hervor die er auf den Tisch stellte. „bereit?“ Hagrid sah die drei erwartungsvoll an. Die jedoch waren sich nicht so sicher ob sie das wirklich waren, denn nicht alle von Hagrids Überraschungen hatten sich in der Vergangenheit als angenehm erwiesen. „Bereit“ sagte Harry der sich ein Herz fasste und als er sah das Hagrid ein kleines Kästchen auf den Tisch stellte in dem es laut fiepte wurde er wirklich von der Neugierde gepackt. Darin saßen drei halbwüchsige Eulenkücken die gerade ihren Pflaum verloren und richtige Federn bekamen. „Och sind die niedlich“ kam es entzückt von Hermine sie streckte die Hand aus und eines der Kücken ließ sich flattern darauf nieder. „Ja die sind von Hedwig, sie hat mir letztes Jahr kurz bevor sie starb ihr Gelege gezeigt Harry.“ „Was aber, du hast gar nichts gesagt als wir ... also nachdem sie gestorben war“ „Naja ich wusst nicht ob Ichs hinbekomme mit dem Ausbrüten und dem Aufziehen und deswegen hab ich nix gesagt Harry.“ Abba sie gehören dir ich hoffe du kannst dich n bisschen freuen, ein wenig unsicher sah er Harry an. Der immer noch sprachlos, sah Hagrid an glücklich darüber das er sein Freund war und das es ihm gut ging. „Klar Hagrid das ist einfach wunderbar aber du musst eine behalten, da besteh ich drauf“, ein schiefes grinsen lag auf seinem Gesicht das Hagrid erwiderte. „Och das ist lieb von dir Harry“ er ließ seine Hand in die Schachtel gleiten und

zog eine schwarze Eule heraus die sich gleich vertrauensvoll in seine Hand Kuschelte. „Den hier“, er zeigte auf die Winzeule, „den würd ich gerne behalten ist mein Liebling weißt du war schwer den durchzubringen ist nämlich der kleinste. „Klar“ wie zur Bestätigung nickte er „der scheint dich auch sehr zu mögen!“ stellte er fest. „Wenn du magst“ wand er sich an Hermine „dann kannst du die auch behalten.“ „Wirklich“, aufgeregt hielt sie Ron die Eule unter die Nase, „ist die nicht toll“. „Sag mal Hagrid“ Ron der sich die Eulen genau betrachtet hatte war aufgefallen das nur eine Weiße dabei war die anderen waren alle samt Rabenschwarz, „wer ist den der Papa von denen. „Keine Ahnung“ Hagrid zuckte mit den Schultern aber schwarze Eulen sind fast so selten wie weiße ich nehm mal an das es eine von den Schuleulen war dürfte nicht so schwer raus zu finden sein. Hagrid war gerade dabei das heiße Wasser von der Feuerstelle zu nehmen um den Tee zuzubereiten als es an der Tür klopfte.

“Herein” brummte Hagrid und die Tür wurde von Kingsley geöffnet der freudestrahlend eintrat, dicht gefolgt von Professor McGonagall. “Hallo alle zusammen, Hagrid dürfen wir uns kurz setzen?” Wand sich Kingsley an ihn. “Nur zu” Hagrid machte eine einladende Bewegung Richtung Tisch an dem die Drei bereits zusammen geruscht waren um den Neuankömmlingen Platz zu machen. “Tässchen Tee gefällig?” fragte Hagrid und war schon an den Schrank gestapft um zwei weitere Tassen zu holen. “Harry wir sind hier um mit dir über die Bestattung des Dunklen Lords zu reden” “Die Bestattung?” echote Harry und sah fragend zu Kingsley. Ja, wir, also das Ministerium haben uns entschlossen dass sein Körper verbrannt werden soll und zwar heute um Mitternacht. Wir setzten die ewige Flamme ein, die Professoren Slughorn und Sprout waren so nett uns das benötigte Pulver zuzubereiten.” “Was ist das die ewige Flamme hab ich noch nie von gehört.” sagte Ron verwundert angesichts dessen dass ein Zauber eingesetzt werden sollte.

“Es ist ein uralter Zauber, die Flammen dieses Feuers werden alles verschlingen auch wenn es durch Magie geschützt ist.” Im Übrigen soll seine Asche im verbotenen Wald verstreut werden und es wird kein Grab und keine Gedenktafel geben.” “Damit wird auf Nummer sicher gegangen das nicht irgendwer von den geflohenen Todessern auf die Idee kommt ihn aus dem Grab zu holen und zu neuem Leben zu erwecken.” “Aber das ist nicht möglich er ist endgültig...” “Das weiß ich Harry, Minerva war so freundlich mir von euren Abenteuern des letzten Jahres zu erzählen” fiel ihm Kingsley ins Wort. “Aber das heißt nicht das sie es nicht probieren würden, außerdem glaube ich nicht das Voldemort vielen seiner Gefolgsleuten gesagt hat was es mit den Horkruxen und seiner Unsterblichkeit auf sich hat.” Die meisten werden denken das es sich wie bei seinem letzten fall verhält und er irgendwann wieder kommen wird und sie werden nicht den gleichen Fehler machen wollen wie beim ersten Mal und werden ihn suchen.” “Wir sollten uns langsam auf den Weg machen wir haben noch ein Stück Fußmarsch vor uns es ist bereits alles vorbereitet und ich wollte dich fragen ob du die Flamme entzünden willst. Harry nickte nur zustimmend und so erhoben sie sich gemeinsam um sich auf den Weg zu machen.

Der Wald lag in trüben Nebel, der Boden war noch feucht von dem schweren Gewitter das vor ein paar Stunden gewütet hatte. Überall lagen Äste und Baumstämme über die sie klettern mussten und der Sonnenschein der das Unwetter abgelöst hatte, hatte es nicht vermocht die Blätter zu trocknen. Harry hatte bereits nach kurzer Zeit das Gefühl pitschenass zu sein und er fing an zu frieren, Hermine und Ron schien es nicht besser zu gehen wie ihm ein kurzer Blick in ihre zitternden Gesichter verriet. Er hatte das Gefühl schon ewig so dahin zu laufen, auf dem spärlich von Hagrids Laterne beleuchteten weg, als er in kurzer Entfernung stimmen vernahm. Nach nur wenigen weiteren Schritten konnte er eine kleine Lichtung entdecken nicht unweit der Stelle an der gestern Voldemort auf ihn gewartet hatte. Flüchtig ließ er seinen Blick über alle anwesenden gleiten und blieb an dem Leblosen Körper Voldemorts hängen. “Es ist soweit wir werden ihm ein endgültiges Ende bereiten” sagte Kingsley und reichte Harry ein kleines Beutelchen. “Du musst nur ein Feuer entfachen und es über die Flammen streuen mehr nicht” flüsterte er ihm zu. Zögernd trat er vor zückte seinen Zauberstab und murmelte “inflammare” worauf hin augenblicklich Voldemorts gesamter Körper in Flammen stand. Mit vor Kälte steifen fingern öffnete er den Beutel, nahm eine Handvoll Pulver heraus und warf es in die Flammen. Es fing an zu knistern und zu zischen, die Flammen verfärbten sich grün bläulich und es wurde furchtbar heiß. Harry ging stolpernd ein paar Schritte rückwärts, die von dem Feuer ausgehende Hitze hatte bewirkt das er bereits nach ein paar Sekunden vollkommen getrocknet war. Keiner sagte ein Wort alle sahen nur stumm zu wie die Flammen sich in den leblosen Körper fraßen und ihn in Asche verwandelten. Ein merkwürdiger Geruch ist das schoss es Harry durch den Kopf, also ob jemand vergessen hätte die Steaks vom Grill zu nehmen. Es ging sehr schnell innerhalb von ein paar Minuten war es geschehen Harry hatte erwartet

das es viel länger dauern würde bis ein Mensch ganz verbrannt war aber wahrscheinlich lag es an dem Zauber der ewigen flamme. „Das war alles wenn ihr wollt begleitet euch Hagrid wieder zurück auf das Schlossgelände.“ Kingsley hatte sich Hagrid zugewandt und sah ihn fragend an. Der nickte nur und die drei schlossen sich ihm an um den Rückweg anzutreten. Da es bereits sehr spät war verabschiedeten sie sich von Hagrid und machten sich endlich auf den Weg in ihren Gemeinschaftsraum. Als sie eintraten war der Raum fast leer was nicht verwunderlich war da es Bereits weit nach Mitternacht war.

Luna, Neville und Dean saßen am Feuer und unterbrachen ihr Gespräch um die drei zu sich zu winken, die es sich auf der Couch gemütlich machten. „Also das mit Snape ist ja unglaublich, ich hätte nie gedacht das er so was wie Ehre und Mut besitzt“ sagte Dean ehrlich. „Ich glaube das hat keiner von uns,“ erwiderte Harry müde.

McGonagall hat vorhin in der Großen Halle verkünden lassen das sie ihn morgen früh neben Dumbledore beerdigen werden. Ron senkte traurig den Blick“ die erste von vielen Trauerfeiern der wir beiwohnen werden.“ Harry wusste das er an Fred dachte und an Tonks und Lupin die es auch zu verabschieden galt. Er sah wie sich Hermine tröstend an ihn kuschelte und er war froh darüber das sein Freund jemanden hatte den er liebte.

Nach dem Frühstück gingen sie zu Snaps Beisetzung, keiner von ihnen sagte ein Wort es war als wäre alle Freude über den Sieg nichtig. Die Zeremonie war kurz, das Grab und die Gedenktafel schlicht. Georg teilte ihnen am Mittagstisch mit das Seine Eltern und Percy bereits ganz früh am Morgen aufgebrochen waren da am Nachmittag auch die Beerdigung von Fred, Lupin und Tonks stattfinden sollte. „Ihr solltet euch langsam von allen Verabschieden wir werden bald aufbrechen, in Professor Flitwicks Büro liegt ein Portschlüssel bereit der in ner halben Stunde abgeht und uns in den Fuchsbau bringt.“ Und so machten sich die Drei eilig auf um ihre wenigen Sachen zu packen und Freunde und Lehrer zu verabschieden. Ginny und Georg warteten bereits in Flitwicks Büro, und der kleine Professor kam mit einem Kissen auf sie zugeeilt. „Hurtig, hurtig“ er zeigte auf das Kissen das er in ihre Mitte gelegt hatte „geht sofort los“ und alle drückten einen Finger auf den Portschlüssel der Augenblicklich zu glühen anfang und sie in einem wilden Strudel mit sich fort zog. Direkt vor dem Fuchsbau schlugen sie hart auf die Erde und Harry der als erster wieder auf den Beinen war reichte Ginny, die ihn schüchtern anlächelte, seine Hand um sie hochzuziehen. Mrs Weasley kam ihnen entgegen geeilt und scheuchte sie ins Haus wo sie ihr Gepäck abstellten und sich anschließend gemeinsam auf den Weg machten. Harry konnte aus der Entfernung Tonks Mutter erkennen die ununterbrochen am Schluchzen war sie hatte nicht nur ihre Tochter sondern auch ihren Mann verloren. Lupin schien keine Angehörigen zu haben die um ihn trauerten, doch viele Freunde die sich versammelten, um ihm das letzte Geleit zu geben. Harry konnte sehen das der Phoenix Orden bis auf die gefallenen komplett anwesend war außerdem Nevill und seine Großmutter. „Ist das Ted da auf dem Arm von Mrs. Tonks“ bei diesen Worten horchte Harry auf. Er hatte sein Patenkind noch nie zu Gesicht bekommen und war ausgesprochen neugierig. Als sie neben Mrs Tonks zum stehen kamen begrüßte die sie freundlich, Sie mal Teddy sie strich dem Kind zärtlich über die Wange das ist dein Pate Harry.“ Der Kleine strahlte Harry an und Mrs. Tonks übergab ihn Harry „ich hol ihn später wieder ab ja“. Harry sah aus als ob er vor stolz gleich platzen würde. Er gesellte sich zu den anderen den kleinen Ted auf dem Arm, traurig anlässlich des Ereignisses aber auch mit der Gewissheit das die Zukunft viel schönes für ihn bereit hielt, und seine Gedanken glitten zu Ginny.

Auf der Flucht

Sorry ich hab das Kapitel nochmal überarbeiten müssen da ich bei den Todessern nicht so ganz sicher war ob die genannten auch noch alle leben. Es war von Anfang an das Zweite deswegen schieb ich es auch ein.

Auf der Flucht

Der Wind heulte laut zwischen den Klippen und peitschte die Wellen gegen die Felsen. Die Dunkelheit der Nacht wurde jäh von einem kurzen hellen Licht zerrissen, das begleitet von einem leisen plopp die Ankunft einer weiteren schwarz gekleideten Gestalt preisgab. In wilder Panik sah sich der große Mann um dessen Statur an eine Bulldoge erinnerte. Schwer atmend zog er sich eine silbrige Maske vom Gesicht. Er sah eilig einige der anderen Anwesenden auf ihn zueilen, sie alle hatten ihre Zauberstäbe gezückt. "Ich bin s Goyle" er hob sich ergebend die Hände. Er konnte sehen wie sie langsam die Zauberstäbe senkten und entspannte sich ein wenig. Direkt vor ihm stand Runcorn, der anscheinend direkt aus dem Ministerium geflohen war. Dicht dahinter konnte er Avery, Nott, Crabbe und Yaxley erkennen, sie alle trugen mehr oder weniger schwere Spuren des Kampfes auf sich. "Was um alles in der Welt ist passiert?" er musste schreien um gegen das Tosen des Windes gehört zu werden. Der Regen klatschte unablässig und hart auf sie. "Wir sollten in eine der Höhlen gehen und uns aufwärmen", er zeigte zu einer kleinen Öffnung die sich ein Stück weiter hinten im Felsen befand. Die anderen nickten zustimmend und folgten ihm. Im inneren der Höhle roch es unangenehm nach Seetang und Salz, an den Wänden wucherte Moos. Runcorn beschwor ein Feuer herauf um das sie sich versammelten, während Nott anfang Schutzzauber zu errichten. "Also was um alles in der Welt ist da eigentlich passiert?" wiederholte er seine Frage. "Ich weiß nicht genau" meldete sich Avery zu Wort. "Wir waren am kämpfen als plötzlich Bellatrix Lestrange von einem Fluch getroffen worden ist." "Sie war auf der Stelle tot und der Dunkle Lord war in Rage deswegen." Und dann hat er auf einmal mit Potter gekämpft der unvermutet wieder lebendig war." ringsum erhob sich erstauntes Gemurmel. "Er hat uns befohlen nicht näher zu kommen was auch kaum möglich gewesen wäre da wir alle selbst in Kämpfe verstrickt waren" sagte er rechtfertigend. "Sie haben sich einen Moment unterhalten bevor sie sich aufeinander gestürzt haben aber ich hab nicht genau verstehen können worum es ging." Und dann hat sich der Zauberstab des dunklen Lords gegen ihn gewandt und der Avada Kedavra hat ihn getroffen." "Ich hab gesehen wie er tot zu Boden gesunken ist, und fast augenblicklich sind überall um uns her Auroren aufgetaucht." "Ich hab nur noch zugesehen das ich da rauskomme." Sie haben viele von uns gefangen genommen aber ich konnte nichts tun, ich bin ja froh das ich es selbst geschafft hab zu entkommen." Sie alle sahen ihn entsetzt an, er hatte schlechte Nachrichten überbracht das wusste er selbst. "Und du bist dir sicher das er wirklich tot ist?" Nott sah ihn zweifeln an. "Ja da hat er recht" Goyle nickte zustimmend "es könnte sein wie bei seinem letzten Fall." "Da hat er auch den Todesfluch abbekommen und wir dachten alle das er tot ist und er kam wieder." Lautes unruhiges Gemurmel hatte sich ringsumher erhoben. "Was ist mit Lucius?" suchend sah sich Goyle in der kleinen Höhle um "hat einer eine Ahnung was mit den Malfoys ist?" "Ich glaube Lucius weiß gar nicht wo dieser Treffpunkt hier ist, er hat mir die Tage gesagt das er es für unnötig hält einen auszumachen da nichts schief gehen kann." sagte Crabbe. "Also ich glaube eher das sie uns verraten haben." warf Nott ein. "Was Lucius?" Goyle schüttelte ungläubig den Kopf "warum sollte er das tun er war immer einer der treuesten Anhänger des dunklen Lords."

"Wegen Draco dem Schwächling, Narcissa hat sich große Sorgen um ihn gemacht." "Wahrscheinlich war Potter gar nicht tot und sie hat es nur gesagt damit der Kampf nicht weitergeht und sie nach Draco suchen kann wenn sie ins Schloss kommt." Nott schien fest davon überzeugt zu sein. "Hast du die letzten Wochen nicht gemerkt das sich die Malfoys immer unbehaglicher gefühlt haben in der Nähe des dunklen Lords ? Goyle sah immer noch skeptisch aus. "Ich weiß nicht so recht, wir müssen herausfinden was passiert ist ob sie vielleicht gefangen wurden, oder auch auf der Flucht sind." Außerdem dürfte Lucius so ziemlich der einzige von uns sein der weiß warum es dem dunklen Lord möglich war den Todesfluch zu überleben und

wiederzukehren. Und wieso um alles in der Welt hat Potter das ein zweites Mal überlebt? "Ich hab keine Ahnung" Nott schüttelte den Kopf. "Weiß einer was mit Snape ist?" mischte sich Avery ein. Einer nach dem anderen verneinte. "Ich hab ihn den ganzen Abend über nicht gesehen auch nicht während des Kampfes." Nott verzog angestrengt das Gesicht und versuchte den Abend noch mal Revue passieren zu lassen. "Ich glaub das letzte mal hab ich ihn gesehen als er mit dem dunklen Lord in die heulende Hütte aufgebrochen ist." "Ich hab keine Ahnung was sie da gemacht haben." "Denkt ihr das er getürmt ist aus Angst vor der Schlacht?" meinte Goyle vorsichtig. "Nein" meinte Avery schlicht, "Snape war vieles aber ganz sicher war er kein Feigling." "Ich denke eher das der dunkle Lord ihn mit einem Auftrag betraut hat." "Ach ja und was soll das sein" meinte Goyle leicht spöttisch? "Snape war Voldemorts engster Vertrauter findest du es da wirklich so unwahrscheinlich das er ihm die Order gegeben hat bei Schwierigkeiten bestimmte Dinge zu tun." Avery schien verärgert zu sein. "Denkt ihr er hat damit gerechnet das etwas schief geht und das es nötig ist das er wieder ins Leben zurückgeholt wird?" " Ich weiß nicht das passt gar nicht zum dunklen Lord er hat nie auch nur den kleinsten Zweifel gehegt das sein Plan nicht funktionieren könnte. " stimmte Nott zu. Ich glaube auch das Narcizssa den Dunklen Lord angelogen hat, Potter ist nicht gestorben. " "Er war nicht tot nach dem ihn der Avada Kedavra getroffen hat, er hat nur so getan um den richtigen Moment abzuwarten und sich erneut mit dem Dunklen Lord zu duellieren." "Schön und gut" gab Goyle zu bedenken, "aber das sind alles nur Vermutungen wir brauchen Gewissheit." "Wir müssen uns auf die Suche nach unserem Meister begeben." "Natürlich auch nach Snape und den Malfoys, und wenn Narzissa uns wirklich verraten hat dann müssen wir sie dafür bestrafen." Ein zustimmendes Gemurmel erhob sich im Raum. Von weiter hinten trat eine Frau aus einer Nische im Fels. Sie hatte die ganze Zeit schweigend zugehört, Goyle war ihr bereits in den letzten Wochen immer mal wieder begegnet aber mit ihr gesprochen hatte er bisher noch nicht. "Falls ich etwas dazu sagen darf meine Herren," ihre Stimme war tief und rauchig und wollte so gar nicht zu ihrer zierlichen Erscheinung passen, sollten wir uns die nächsten Tage erst einmal einen sicheren Platz suchen." Die meisten der Anwesenden bedachten sie mit Stirnrunzeln und zweifelnden Blicken. "Ach wirklich Gnädigste" warf Avery spöttisch ein, "darf ich fragen wer sie sind und warum sie so einen bescheuerten Vorschlag unterbreiten." Sie sah ihn von oben herab an. "Mein Name ist Helena Bonham Carter, und meine Mutter war eine Cousine dritten grades zu Merope und Morfin Gaunt. Avery schien wenig beeindruckt, bemerkte jedoch das einige aufgeregt anfangen zu tuscheln. "Tut mir leid das sagt mir...". "Die Gaunts sind direkte Nachkommen von Salazar Slytherin, und Merope Gaunt war Voldemorts Mutter." Sie sah ihn triumphierend an. "Ach wirklich" er sah sie spöttisch an. "Ich hab zufällig mit angehört wie der Dunkle Lord sich mit Miss Carter darüber unterhalten hat, es stimmt was sie sagt." Runcorn sah ihn entschuldigend an. "Es stimmt?" fragten einige der Umstehenden fassungslos. "Wenn sie wirklich mit dem Dunklen Lord verwand ist könnte sie uns von Nutzen sein" überlegte Nott laut. "Von Nutzen sein" giftete sie beleidigt. "Entschuldigung so hab ich das nicht gemeint," warf Nott schnell ein. "Aber wenn das stimmt dann sind sie eine Blutsverwandte und mit ihrem Blut wäre es uns vielleicht möglich den Dunklen Lord wieder ins Leben zurückzuholen. "Hat er ihnen diesbezüglich Anweisungen gegeben irgendetwas das uns helfen könnte?" ungeduldig sah er sie an. "Nein" sagte sie schlicht und schüttelte leicht den Kopf. Ein lauter Schrei drang von Außen ins Innere der Höhle und ließ sie alle zusammenfahren. Crabbe und Runcorn zückten erneut ihre Zauberstäbe und gingen Richtung Höhlenausgang. Angespannte Stille lag zwischen den Felswänden. Jedem von ihnen war klar, sollten die Auroren sie hier finden und gefangen nehmen würden sie alle einen lebenslangen Aufenthalt in Askaban antreten. Es dauerte nur wenige Augenblicke bis sie zurückkehrten, etwas Blutgetränktes und Rußgeschwärztes hing zwischen ihnen. Diejenigen die dem Ausgang der Höhle am nächsten waren sahen entsetzt auf dieses Etwas. Als sie näher kamen erkannte Nott das es sich um Antonin Dolohow handelte. Er schien mehr tot als lebendig, offensichtlich hatte er während des Kampfes schwere Verletzungen erlitten und sich beim Apperieren auch noch zersplintert was ihm den Rest gegeben hatte. "Bemerkenswert das er es in dem Zustand geschafft hat zu apperieren" sagte miss Carter kalt "hoffentlich hat er keine Auroren auf seine Spur gebracht." "Ich bin nach wie vor dafür das wir uns formieren und erst mal überlegen wo wir ein sicheres Plätzchen für uns alle finden, bevor noch mehr Verletzte hier auftauchen und es einem Auror gelingt uns ausfindig zu machen." "Sollten wir uns nicht erst mal um ihn kümmern" meinte Nott verständnislos und zeigte aus Dolohow. "Der ist doch schon so gut wie tot" sagte sie gleichgültig. Die anderen sahen sie bestürzt an und Dolohow wimmerte leise. "Er ist einer von uns" beharrte Avery, "wir müssen versuchen ihm zu helfen". Helena zog blitzschnell ihren Zauberstab "Avada Kedavra". Dolohow's Körper entspannte sich augenblicklich. "Sind sie verrückt" kreischten Goyle und Avery. "sie haben ihn einfach umgebracht"

stammelte Nott fassungslos. "Wir hätten nichts für ihn tun können er hätte uns nur in Gefahr gebracht" sagte sie sachlich. Nott, Avery, Runcorn, Crabbe und Goyle starrten sie fassungslos an. "Sie sind verrückt, wahnsinnig sind sie" Avery sah sie aufgebracht an. Sie lachte laut auf was bei den anderen den Eindruck noch verstärkte das sie nicht mehr alle Eulen auf der Stange hatte. " Ich bin nicht verrückt nur realistisch und ich handle so wie der Dunkle Lord es mir beigebracht hat" sagte sie schlicht. Goyle der als erster seine Fassung wiederfand ging einen Schritt auf sie zu und sagte mit bedrohlich leiser Stimme „tun sie das ja nie wieder, verstanden“. Sie grinste ihn amüsiert an „na gut wenn sie beim nächsten zusehen wollen wie er langsam verreckt dann soll es mir recht sein.“ So und jetzt machen wir uns besser auf den Weg in ein sicheres Versteck bevor wir doch noch entdeckt werden.“ „Und wenn noch mehr von uns hier auftauchen?“ gab Avery zu bedenken. Wir können abwechselnd alle paar Stunden nachsehen ob es noch andere hierher geschafft haben. Ihre Worte klangen endgültig und keiner wagte es weitere Bedenken zu äußern. Miss Carter streckte ihren Arm aus und alle anderen ergriffen ihn um sich beim apperieren von ihr führen zu lassen.

Sie standen vor einer alten Mühle die stark verwittert und schon lange verlassen aussah. Das Mühlrad drehte sich nicht mehr und da wo das Wasser weiterhin drüber lief war es grün geworden und zerfiel langsam. Meterhohe Hecken von Unkraut umrahmten das Grundstück und ließen keine neugierigen Blicke von außen zu. „So, da wären wir, ich denke hier wird uns so schnell keiner suchen“ sagte sie zufrieden und machte sich auf den Weg ins Innere. Der Staub von Jahrzehnten hing überall im Raum und ihre Schritte wirbelten ihn auf und machten die Luft schwer. Einige fingen augenblicklich an zu niesen und erst ein Reinigungszauber von Miss Carter ließ wieder Ruhe einkehren. „Ich fang schon mal mit den Schutzzaubern an und ihr solltet hier für Ordnung sorgen.“ Sagte Goyle mit einem missbilligenden Blick auf die zerbrochenen und herumliegenden Möbel. Eine halbe Stunde später kehrte er zurück und nahm zufrieden wahr das sie getan hatten wozu er sie angehalten hatte. Die Schäden am Dach und der Zwischendecke schienen behoben worden zu sein. Aus dem ehemaligen Mühlstein war eine riesige Tafel geworden um die jetzt genügend Stühle für alle standen. Weiter hinten im Raum war ein großer Kamin der den Raum heizte und eine provisorische Küche vervollständigte das Bild. „Oben sind Schlafräume und die Badezimmer untergebracht,“ sagte Crabbe der seinem Blick durch den Raum gefolgt war. Zufrieden brummend ließ sich Goyle auf den nächstbesten Stuhl nieder und meinte „fürs erste dürften wir sicher sein.“

„Das seh ich auch so“ Miss Carter hatte sich ihm zugewandt. „Der dunkle Lord gab mir Instruktionen für den Fall seines Ablebens“. Eine angespannte Stille folgte auf ihre Worte. „Ich kann kaum glauben das der dunkle Lord mit dem Tot gerechnet hat, sagte er nicht das er weiter als irgendjemand jemals zuvor gegangen ist um Unsterblichkeit zu erreichen?“ Goyle sah sie herausfordernd an. „Ja das stimmt das sagte er,“ stimmte sie ihm zu. „Deshalb hat er auch seinen ersten Fall überlebt“. Alle hingen jetzt gebannt an ihren Lippen. „Ich dachte immer für den Todesfluch gibt es keine Gegenmaßnahmen?“ Avery sah sie skeptisch an. „Gibt es nicht“ stimmte sie ihm zu. „Weiß den einer was ein Horkruxe ist?“ doch ein Blick in die reihum ahnungslosen Gesichter beantwortete ihre Frage. „Einen Horkruxe erschafft man indem man seine Seele teilt und ein Stück der Seele in einen Gegenstand einschließt.“ „Solange das Seelenstück in dem Horkruxe lebt kann man nicht sterben.“ Ein aufgeregtes Raunen ging durch die Reihen. „Aus diesem Grund ist der dunkle Lord damals nicht gestorben, der Körper stirbt aber die Seele lebt weiter.“ „Einen Körper kann man erschaffen, das haben einige von euch selbst miterlebt wie man mir sagte, auf einem Friedhof vor gut drei Jahren.“ Zustimmendes Gemurmel reihum bestätigte ihre Aussage. „Und sie denken nun wenn wir den Horkruxe finden dann können wir dem dunklen Lord wieder zu einem Körper und zu seiner Rückkehr verhelfen?“ Goyle sah sie hoffnungsvoll an. „Nein das denke ich nicht, der dunkle Lord weihte mich erst vor kurzem in dieses Geheimnis ein.“ „Er sagte mir das er bereits vor vielen Jahren sechs Horkruxe erschaffen hat.“ „ Als er die Potters tötete wollte er einen siebten erschaffen, doch stattdessen ist der Fluch auf ihn zurückgefallen und hat seinen Körper aus dieser Welt gerissen.“ „Vor ein paar Wochen als dieser Einbruch in Gringotts stattgefunden hat, ihr wisst schon in Bellatrix Lestranges Verließ da war er sich sicher das dieser Potter Junge sein Geheimniss entdeckt hatte.“ „Nicht alleine da war sich Voldemort sicher.“ „Aber mit Dumbledores Hilfe und der Anweisung sie zu zerstören, weshalb er letztes Jahr wohl auch nicht nach Hogwarts zurückkehrte.“ „Sie seien recht gut geschützt und versteckt aber wenn Potter und seine Freunde es schafften in Gringotts in

ein Hochsicherheitsverließ einzubrechen dann wäre es möglich das sie alle finden und vernichten könnten.“ „Tja und wie es momentan den Anschein hat ist ihm das auch geglückt“ meinte sie bedauernd. Die anderen hatten ihren Ausführungen atemlos gelauscht. „Und welche Anweisungen genau haben sie erhalten?“ fragte Goyle ungeduldig? „Ich denke mal die meisten von euch kennen die Märchen von Beddel dem Barden über die Heiligtümer des Todes?“ „Ja aber was zum Teufel...“ „Nur Geduld ich komm gleich zum Kern der Sache“ fiel sie Crabbe ins Wort. „Die Heiligtümer des Todes gibt es wirklich, der dunkle Lord zumindest war davon überzeugt.“ „Dieser Zauberstab den er aus Dumbledores Grab entwendet hat, war der Elderstab dessen war er sich sicher.“ Alle sahen sie verblüfft und entgeistert an. „Und er war sich auch sicher das Potters Tarnumhang ebenfalls aus dieser Legende stammte.“ „Als drittes bleibt der Stein der Auferstehung von dessen verbleib er nicht viel wusste.“ „Und genau hier fangen unsere Anweisungen an, wir sollen diesen Stein finden und ihm damit ins Leben zurückhelfen.“ Viele blickten sie erleichtert an, ein klares Ziel vor Augen gab ihnen Hoffnung. „Aber wenn selbst der dunkle Lord nicht wusste wo der Stein zu finden ist wie sollen wir dieses Rätsel dann lösen“ Crabbe schien die Hoffnungen der anderen nicht zu teilen. Der dunkle Lord war der Ansicht das Potter und seine Freunde etwas wissen könnten bzw. das sie von Dumbeldore in diese Richtung geführt wurden. „Und deswegen bin ich der Meinung das wir ihn oder einen seiner kleinen Freunde brauchen.“ „Aha, alles klar sie schlagen also vor Harry Potter zu entführen,“ Goyle sah sie spöttisch an. Das ist selbst dem dunklen Lord nur unter schweren Bedingungen und mit viel Mühe und Vorbereitung gelungen. Und jetzt wo alle Welt uns sucht denken sie ernsthaft dass wir die Chance bekommen ihn in unsere Gewalt zu bringen? „Ich hab nie gesagt das ich glaube das es einfach wird“ unwirsch trommelte sie mit den Fingern auf dem Tisch.

„Aber selbst wenn wir an Potter nicht rankommen haben wir immer noch die Möglichkeit jemanden aus seinem Umfeld zu benutzen um uns die benötigte Information zu beschaffen,“ sie grinste boshaft.

Dracos Bitte

Dracos Bitte

Schwere Nebelschwaden stiegen von den Feldern auf, die Sonne ließ ihre ersten Strahlen über die Hügel klettern und vertrieb die Dunkelheit der Nacht. Als die Sonnenstrahlen auch das Merkwürdige etwas schiefe Haus, mitten in der Talsenke erreicht hatten, kletterten sie langsam an den Wänden empor um die Bewohner aus ihrem schlaf zu kitzeln. Harry schlug vorsichtig ein Auge auf und blinzelte verschlafen unter seiner Decke hervor. Ein Stückchen links von seinem Bett richtete sich Ron auf und gähnte Herzhaft. „Morgen“ nuschte er und rieb sich den schlaf aus den Augen. Er schenkte Harry ein schiefes Grinsen, „Glückwunsch zum Geburtstag“ sagte er und boxte ihm Kameradschaftlich in die Rippen. „Danke Ron“ umständlich kletterte Harry aus dem Bett und verschwand im Badezimmer. „Richtig“ dachte er während er sich aus seinem Pyjama schälte und den Wasserhahn aufdrehte, „ich hab Geburtstag“. Irgendwie kam ihm das ganz unwirklich und banal vor als würde es nicht mehr in sein Leben passen. Er musste daran denken wie Ginny ihn an seinem letzten Geburtstag ins Zimmer gebeten und dann leidenschaftlich geküsst hatte. Augenblicklich breitete sich ein warmes Gefühl in Harry aus, das ausgehend von seinem Magen den Rest seines Körpers eroberte. In letzter Zeit war sie oft in seinen Träumen aufgetaucht und er hatte sich Tagträumen hingegeben in denen er Sie küsste und noch ganz andere Sachen mit ihr machte. Das hatte wiederum zur Folge dass er momentan sehr viel Zeit im Badezimmer verbrachte um während einer kalten Dusche seine Gedanken wieder in geordnete Bahnen zu lenken, oder seiner Fantasie noch mehr Spielraum zu gewähren. Ich muss unbedingt mit ihr reden dachte er, denn, er war sich sicher, dass er, wenn er das nicht bald tun würde, er eines Tages einfach explodierte, so wie ein knallrumpfiger Kröter schoss es ihm durch den Kopf. Harry begann zu frieren was ihm bewusst werden ließ das er schon eine ganze weile unter der Dusche stand und so drehte er den Hahn zu schnappte sich das Handtuch und fing an sich trocken zu rubbeln.

Als er wieder das Zimmer betrat lagen Ron und Hermine schwer knutschend im Bett und schienen seine Anwesenheit gar nicht zu bemerken. Harry räusperte sich vernehmlich und die zwei fuhren auseinander beide mit einem rosa Schimmer auf ihren Wangen.

„Herzlichen Glückwunsch Harry“ strahlte sie ihn an und kam aufgeregt auf ihn zugesprungen. Harry der augenblicklich den Gürtel seines Morgenmantels etwas fester zog verlor angesichts ihrer Stürmischen Umarmung das Gleichgewicht und sie plumpsten beide auf sein Bett. Hermine die keine Anstalten machte wieder aufzustehen meinte fröhlich „ wir müssen endlich mal gucken das das mit dir und Ginny wieder ins reine kommt“, sie zwinkerte verschwörerisch. Harry kam sich ertappt vor und er begann sich ernsthaft zu fragen ob Hermine in Okklumentik bewandert war. „Ist dir Bewusst das ich keine Unterwäsche trage“ fragte er um sie abzulenken. „Oh“ erschrocken sprang sie vom Bett „tschuldige“ sagte sie achselzuckend und wand sich zur Tür. Rons grinsen war breiter denn ja als er Harry aufforderte sich zu beeilen weil sonst kein Frühstück mehr für Ihn Übrig bliebe.

Als Harry die Küche betrat schienen bereits alle am Tisch anwesend zu sein. Die Traurigkeit die die letzten Tage noch über dem haus gelegen hatte schien sich langsam zu verflüchtigen. Mrs. Weasley zog ihn freudig an sich und gratulierte ihm, wie es auch der Rest der Anwesenden tat. Harry ließ sich auf den nächsten freien Stuhl plumpsen und sah sich unbewusst nach Ginny um die ihm zaghaft zulächelte. In den letzten Tagen war sie jedem Versuch von ihm, sie mal alleine zu treffen ausgewichen. „

Ähm was“ leicht verwirrt sah er Mrs. Weasley an die immer noch mit seinem Teller in der Hand vor ihm stand und ihn fragend ansah. „oh Eier und Speck wären toll“ sagte er da fast schon automatisch und nahm sich vor sich endlich mal zusammenzureißen. „Ier bidde“ sagte Fleur und reichte ihm ein kleines schön eingepacktes Päckchen. „Danke“ neugierig begann er die Verpackung zu öffnen. Ein kleines Spickoskop das ihm durchaus bekannt vorkam kam zum Vorschein. Hermine und Ron neben ihm sahen genauso verblüfft aus wie er selbst und Hermine krächzte ganz aufgeregt. „Aber das ist ja das was ich Harry letztes Jahr geschenkt habe.“ „Rischtisch“ meinte Fleur darauf, „wir dachten wäre eine schöne Erinnerung an euer letztes Abenteuer.“ „ Wie..... ich meine wo habt ihr das denn her? „Aus dem Zelt das ihr zurückgelassen habt“ sagte Bill der gerade dabei war sich etliche Würstchen und Frühstücksspeck auf den Teller zu laden.

„und woher wusstet ihr wo das ist“ fragte sie verdattert weiter. „Na ihr habt uns doch erzählt wie euch die Todesser geschnappt haben.“ Kam es knapp von Percy der neben Georg saß und den Tagespropheten studierte. „Jaaaa“ sagte Hermine gedehnt „aber hätten die Schutzzauber die wir errichtet haben nicht wieder funktionieren müssen nachdem sie uns mitgenommen haben. „Keine Sorge Hermine das haben sie und zwar tadellos“ kam es da von Mr. Weasley „war ziemlich aufwendig das Zelt zu finden kann ich dir sagen, das halbe Ministerium musste uns helfen“. Anerkennend nickte er ihr zu und Hermine's Miene nahm einen stolzen Ausdruck an. Harry nahm das Spickoskop aus der Schachtel und strich mit dem Finger drüber. „Danke, vielen dank“ strahlte er in die Runde „das ist ein tolles Geschenk.“ „Ja und es gibt noch mehr davon“ meinte George und hielt ihm ein Holzkästchen unter die Nase. Harry betrachtete es von allen Seiten, es war aus einem dunklen edlen Holz mit einer Schnitzerei die sich in einer schönen Verzierung um das Kästchen schmiegte. Er öffnete es sah hinein und dann gespannt zu Georg als er merkte das es leer war. „Wozu ist es gut“? „Keine Ahnung“ Georg zuckte mit den Schultern „Fred und ich haben's Snape gemopst“ gab der unumwunden zu was seiner Mutter ein lautes Pfff entlockte. „Ihr habt was“ Ron dessen Mund vor Staunen offen stand starrte seinen Bruder entgeistert an. „Wir haben es mitgehen lassen wegen ungerechter Behandlung, er wollte es unbedingt zurück aber wir haben dichtgehalten, hat uns zwei Wochen Strafarbeit eingebracht.“ „Krötensaugen pulen, Molche schnippeln und so was“ angeekelt verzog er das Gesicht. „Wir dachten das bestimmt irgendein Zauber drauf liegt, immerhin hat er das Ding immer mit sich rumgeschleppt, aber wir haben's nie rausgekriegt.“ „Ich hab's überprüfen lassen von Kingsley und ein paar Ministeriumszauberern aber die haben auch nix entdeckt.“ „Lediglich das es kein schwarzmagischer Gegenstand zu sein scheint, und ich dachte mir wenn es wirklich ein Geheimnis birgt dann bist du vielleicht derjenige der es entdeckt.“ „Wow“ Harry betrachtete das Kästchen ehrfürchtig „Danke“. „Och gern geschehen aber wenn du es raus finden solltest dann würd ich mich freuen wenn du es mir sagst“, nuschelte Georg der sich mittlerweile ein Stück Siruptorte einverleibte. „Klar“ „Dann wird es jetzt Zeit für unser Geschenk“ meinte Ron und sah Hermine an. Deren Gesicht bekam einen leicht gequälten Ausdruck als sie ein Päckchen unter dem Tisch hervorzog. „Ich weiß nicht ob es dir gefällt“ sagte sie leise und überreichte es ihm zögernd.

Ron sah aus wie Dudley wenn er auf den Weihnachtsmann wartete. Vorsichtig löste Harry die Schleife und das Papier um es dann ganz abzustreifen. Als er erkannte was er da in den Händen hielt ließ er es vor Erstaunen fallen was Hermine mit einem quietschen Quittierte.

„Woher in Merlins Namen hast du das“. Er hatte diese Frage lauter gestellt als er eigentlich wollte was Hermine zum schluchzen brachte. Schnell griff sie nach dem Buch mit der Aufschrift "Zaubertränke für Fortgeschrittene" und nahm es wieder an sich. „Ich hab dir gleich gesagt das er's nicht haben will“ fauchte sie Ron an, der vor Schreck von der Bank fiel. „Doch ... ich... entschuldige Hermine ich war nur so überrascht das ist alles und ich freu mich wirklich“ fügte er mit Nachdruck hinzu. Als er merkte das alle Augen auf ihn und das Buch gerichtet waren und keiner außer Ron, Hermine und Ginny wussten was es damit auf sich hatte fing er an zu erklären wem dieses Buch einmal gehört hatte. Als seine Erzählung über das Buch des Halbblutprinzen und wer er gewesen war geendet hatte sah er wieder Hermine an, „Aber ich versteh nicht wo du es her hast ich war mir sicher das es verbrannt ist, ich meine ich war mit im Raum der Wünsche als das Feuer gewütet hat“ „Naja als du Draco gerettet hast und ich hinter Ron auf dem Besen saß mit Goyle da hab ich's aufgerufen, und in die Perle tasche gesteckt“ Harry sah immer noch verdutzt aus, „aber wieso, ich meine zu welchem Zweck?“ „Weil ich dachte das es uns vielleicht nützlich sein könnte im Kampf gegen Snape und Voldemort.“ „Es hätten wichtige Informationen drin stehen können.“ „Ja stimmte er ihr zu das hätte sein können“. Fasziniert sah er das Buch an welches Hermine immer noch in den Händen hielt. Sie folgte seinem Blick und streckte es ihm wieder entgegen. „Ich hab nicht rein gesehen“ kam sie seiner Frage zuvor, „ich hielt es nicht mehr für nötig nach dem er tot war, und dachte das, das dir zustehen würde“. Eine starke Welle der Zuneigung durchströmte ihn und er war Hermine sehr dankbar dafür.

Am liebsten wäre Harry nach dem Frühstück mit Ron und Hermine irgendwohin verschwunden um ungestört in dem Buch zu stöbern, aber er wusste das das äußerst unhöflich gegenüber den anderen gewesen wäre die sich soviel Mühe machten ihm einen schönen Geburtstag zu bereiten. Außerdem gab es noch viel Arbeit die getan werden musste und so ging er schnell ins Zimmer um seine Geschenke zu verstauen und machte sich dann auf den Weg nach draußen um den anderen zu helfen. Hermine war bereits dabei schwebende Lampions in der Luft zu verteilen und Georg und Percy ließen aus dem nichts Tische und Stühle erscheinen die Ron und Ginny in zwangloser Anordnung aufstellten. „Da bist du ja endlich“ kam es etwas

unwirsch von Ron „die sind echt schwer“ er deutete nach unten auf den Tisch ganz so als ob er sich sicher war das Harry noch nie etwas derartiges gesehen hatte. Harry hatte sich bereits neben Ginny gesellt um ihr beim schleppen des Tisches zu helfen. Das Gefühl ihr endlich wieder nahe zu sein ließ sein Herz einen kleinen Hüpfen machen. Als sie den Tisch an der passenden Stelle absetzten lächelte sie ihn kurz an und sagte, das sie ja dann jetzt zu ihrer Mutter in die Küche gehen könne, um dort zu helfen. Harry sah ihr fassungslos hinterher „sag mal weißt du warum sie sich immer gleich verkrümelt wenn ich auftauche“. Ron zuckte nur mit den Schultern „ist mir ehrlich gesagt noch gar nicht aufgefallen“. „Wundert mich nicht“ kam es von Hermine die ihre Arbeit beendet hatte und jetzt neben Ron stand. Aus ihrem Zauberstab flogen mehrere Dinge geradewegs auf die Tischplatte und vereinigten sich zu so etwas wie einer Dekoration. „Wie meinst du das“ fragte Ron an Hermine gewandt die kritisch ihr Werk begutachtete. „Ehrlich gesagt und bitte werd jetzt nicht sauer aber du bist echt der unsensibelste und unaufmerksamste Mensch den ich kenne Ron.“ „Gefällt es dir so Harry“. Der warf einen kurzen blick drauf und nickte zustimmend. Ron wollte gerade zu einer passenden Antwort ansetzen die sein entrüsten ausdrücken sollte als eine schwarze Eule sich direkt vor ihnen auf dem Tisch niederließ und ihr Bein ausstreckte. Verdutzt sah Harry das der Brief an ihn gerichtet war doch weder die Eule noch die Handschrift kamen ihm bekannt vor. Ungeduldig, weil keiner der drei Anstalten machte den Brief loszubinden, klackerte die Eule mit dem Schnabel. „Schon gut ich nehm in dir ab“ Hermine zupfte an der Schnur welche den Brief mit der Eule verband und reichte Harry das Schriftstück. „Wessen Eule ist das“ fragte Ron ebenso verdutzt wie Harry. „Keine Ahnung ich denke wir werden es wissen sobald ich den Brief öffne.“ Vorsichtig schob er die Schnur runter und rollte ihn auf.“ „Der ist von Malfoy“ sagte Hermine erstaunt und starrte die Eule an die mit einem lauten Schuhu in die Luft stieg.

Harry der mindestens genauso erstaunt war wie Hermine begann die Zeilen zu überfliegen.

Harry ich weiß das wir uns nie verstanden haben und dein Hass auf mich und meine Familie ist auch durchaus berechtigt trotzdem möchte ich dich um einen Gefallen bitten. Dir auf diesem Wege alles zu erklären würde zu lange dauern da mir die Zeit wegläuft. Falls du einverstanden bist treffen wir uns heute Abend den Ort kannst du bestimmen.

Draco

Ron lachte laut auf der „hat ja echt nen Knall, dieser miese kleine...“ ein ganzer Schwall Schimpfwörter gab wieder was Ron von Malfoy hielt. „Wie kommt der nur darauf das wir ihm zuhören“ kopfschüttelnd wand er sich an seine Freunde die immer noch wie vom Donner gerührt auf das kleine Stück Pergament starrten das Harry in den Händen hielt. Hermine die Ron's Geschimpfe geflissentlich ignorierte sah Harry an und meinte dann, „was wirst du tun“? Harry der aussah als ob er schlimme Zahnschmerzen hätte meinte nur kurz „mit ihm Reden“. Ron der das eben gehörte nicht glauben wollte schüttelte entsetzt den Kopf und sah zu wie Harry seinen Zauberstab nahm und „Accio Schreibfeder“ murmelte. „Aber das kannst du unmöglich machen“ stammelte er aufgebracht während Harry auf die Rückseite heute Abend um neun am Fuchsbau? Kritzelte. Er rollte seine Antwort zusammen band die Schnur wieder drum und hielt Ausschau nach Draco's Eule. Die war bereits wieder im Anflug auf den Tisch und nahm den Brief entgegen. Ron setzte eine schmollende Miene auf drehte sich wortlos um und stapfte wütend Richtung Hühnerstall. „Ron warte“ sagte Harry und beeilte sich ihn einzuholen. „Wieso machst du das“ fuhr Ron ihn ungehalten an „ich meine kann uns doch egal sein was Malfoy für Probleme hat“. „Ich will ja auch erst mal hören was er möchte bevor ich mich dazu entscheide ihm zu helfen“, warf Harry beschwichtigend ein. „Ich versteh gar nicht warum du das überhaupt in Erwägung ziehst er ist unser Erzfeind seit der ersten Klasse, erinnere dich mal. Ron hatte sich richtig in Rage geredet und er funkelte Harry böse an.

„Aber...“ setzte Harry an. „Aber was“ schrie Ron ihn an. „Hast du vergessen was er alles getan hat, das wir bei ihm im Keller eingesperrt waren und das er bereit war uns zu töten.“ „Reicht es nicht das wir im das Leben gerettet haben.“ Er drehte sich um und rannte weg. Hermine legte Harry besänftigend eine Hand auf den Arm „lass ihn Harry er beruhigt sich auch wieder.“ Harry der nicht den Eindruck hatte das Ron sich wieder einkriegen würde kehrte mit ihr zurück zu den Tischen. „Was glaubst du will Malfoy von dir?“. Harry zuckte ahnungslos die Schultern. Georg und Percy hatten sich zu ihnen gesellt wahrscheinlich um herauszufinden warum sie die Tische nicht weiter verteilen. „Was n los mit euch die Tische bewegen sich nicht von allein“ stellte Georg fest und wo ist Ron schon wieder hin. Harry zog den Brief den er in die

Hosentasche gesteckt hatte hervor und reichte ihn Georg. Der las ihn Stirnrunzelnd konnte sich jedoch keinen Reim darauf machen doch Percy meinte „also im Tagespropheten stand das in ein paar Tagen die Gerichtsverhandlung von den Malfoys ist ich glaub am dritten“ versuchte er sich zu erinnern. „oh“ Hermine machte einen etwas bestürzten Eindruck, „meint ihr Draco ist auch angeklagt und muss nach Askaban“. „Ich glaub nicht das er so ganz freiwillig gehandelt hat, denk nur dran Harry er hat dich nicht wirklich verraten als wir dort gefangen waren.“ „Harry konnte sich noch genau an Dracos ausweichende Antworten erinnern und daran wie elend er ausgesehen hatte. „Ich glaub auch das er einfach keine andere Wahl hatte Hermine ich hab ja letztes Jahr gesehen das er nicht dazu fähig war Dumbledore zu töten. Georg stimmte ihm nickend zu „er sah elend aus in der Nacht als der dunkle Lord fiel, wie er so mit seinen Eltern dasaß.“

Der Abend brach rasch herein und die untergehende Sonne tauchte alles in ein warmes goldenes Licht. Die ersten Gäste waren bereits erschienen und hatten Harry ihre Glückwünsche und Geschenke überreicht. Er war gerade an das Buffet gegangen um etwas gegen seinen knurrenden Magen zu unternehmen als er sah wie Hermine mit Ron im Schlepptau auftauchte. Wird zeit Harry ist gleich neun sagte sie und Ron verzog neben ihr die Miene „wir sollten uns auf den weg machen. „Lass uns später drüber reden“ knurrte Ron als er sah das Harry ihm ne Erklärung liefern wollte, „jetzt will ich erst hören was Malfoy zu sagen hat,“ und das übliche schiefe grinsen huschte über sein Gesicht. Dankbar dafür das sie ihn nicht allein ließen hakte er sich bei Ron ein und sie gingen ein stück abseits um auf Malfoy zu warten der bereits kurze zeit Später mit einem leisen Plopp ein Stück neben Hermine auftauchte. Etwas unsicher starrte er die Drei an nicht sicher ob er es wirklich wagen sollte zu ihnen zu gehen. Ein ruck ging durch seinen Körper als er sich zögerlich auf den Weg machte. „Abend zusammen“ seine stimme klang Wackelig und unter seinen Augen lagen tiefe Schatten ganz so als habe er schon eine geraume Zeit nicht mehr richtig geschlafen. Setzen wir uns doch brachte Hermine mühsam hervor in dem Versuch das Gespräch in gang zu bringen. Langsam ließ sie sich auf den Boden gleiten, und wartete, das es die anderen ihr gleichtaten. „Also“ sagte Harry „was haben wir deinen Besuch zu verdanken“. Draco dessen Blick die ganze zeit auf den Boden geheftet war sah Harry nun direkt an. „Es geht um meine Mutter Harry, ihr wird in ein paar Tagen der Prozess gemacht und es sieht nicht gut für sie aus.“ Sie hat mir gesagt dass sie gelogen hat an dem Abend als er starb. Draco vermied es Voldemorts Namen auszusprechen ob absichtlich oder nicht war Harry und den anderen nicht klar.

„Verstehe“ sagte Harry und jetzt willst du mich bitten das ich das aussage. „Ja und ich bin bereit alles zu tun was du Verlangst Harry wirklich alles. „Was ist mit deinem Vater“ fragte Hermine „und was ist mit Dir, ich meine ... ich ... musst du auch ... wirst du auch angeklagt? Stammelte sie hilflos. Draco schloss einen Moment die Augen ganz so als müsste er für eine Antwort erst kraft sammeln.

„Mein Vater hat meine Mutter und mich weitgehend entlastet und die schuld auf sich genommen, er wird für viele Jahre nach Askaban gehen.“ Es steht noch nicht fest ob die Vorwürfe gegen mich schwer genug sind um eine Verurteilung zu erwirken“ er hatte eine Blume aus dem Gras neben sich gepflückt und betrachtete sie gedankenverloren. „Das hängt ganz davon ab wie viel Glauben meiner Mutter geschenkt wird, das sie schon lange nicht mehr Freiwillig für den Dunklen Lord gearbeitet hat. „Jetzt sah er Harry wieder direkt an, „wenn du verlangst das ich nach Askaban gehe dann werd ich es tun, es ist mir egal aber meine Mutter würde das nicht überleben und darum muss ich dich bitten für sie auszusagen,“ er sah Harry flehend an. „Was du würdest echt freiwillig nach Askaban gehen“ sagte Ron ungläubig „das ist Wahnsinn, dort ist es schrecklich.“ „Ich weiß Ron, aber ich hab furchtbare Dinge getan und wenn das meine Strafe ist so werd ich sie annehmen.“ Ron der beim Klang seines Vornamens zusammengezuckt war da er das von Malfoy nicht gewohnt war, sah ihn ehrfürchtig und ein wenig beeindruckt an. „Du liebst deine Mutter wirklich“ sagte Harry ebenfalls verwirrt angesichts Dracos Bereitschaft Reue zu üben. Der nickte nur stumm und Harry, der wusste wie schwer es Malfoy gefallen war herzukommen, streckte ihm die Hand hin „einverstanden“ sagte er „wir sehen uns im Gericht“. Draco war aufgestanden hatte seinen Zauberstab gezückt, von dem Harry ausging das es der seiner Mutter war, Dracos alten hatte er schließlich noch, und disapparierte in die Dunkelheit der Nacht.

Snape's Erbe

Snape's Erbe

Das Fest dauerte noch bis tief in die Nacht und Harry der gehofft hatte endlich mal Ginny allein zu erwischen wachte am nächsten Morgen enttäuscht auf. Er hatte Sie gar nicht gesehen, es war als wäre sie vom Erdboden verschluckt worden, denn auch keiner der anderen Gäste konnte ihm etwas zu ihrem Verbleib sagen. Ron hatte sich bereits aus dem Zimmer geschlichen, oder er hatte sich gar nicht erst hingelegt überlegte Harry vielleicht war er auch bei Hermine. Irgendwie war es merkwürdig seine zwei besten Freunde als Paar zu erleben auch wenn er sich durchaus für sie freute. Langsam zog er sich saubere Wäsche an und verließ sein Zimmer Richtung Küche. Als er auf dem Weg nach unten aus dem Fenster sah, erblickte er die anderen die bereits dabei waren die Spuren des Festes zu beseitigen. Ginny war unter ihnen. Resigniert betrat er die Küche, setzte sich und tat sich Siruptorte und anderen Kuchen der noch von gestern übrig war auf. Mrs. Weasley die am Herd stand erschrak fürchterlich als sie sich umdrehte und ihn da so Plötzlich sitzen sah. „Meine Güte Harry schatz warum sagst du denn nichts wenn du rein kommst, sie war so sehr abgelenkt das sie ganz den Topf vergas der noch auf dem Herd stand und erst ein leicht verkokelter Geruch erinnerte sie daran. Leise vor sich hin fluchend nahm sie ihn vom Feuer und stellte ihn auf die Seite. In dem Moment flog die Tür auf und Ginny, Hermine, Ron, Georg, Percy und Mr. Weasley kamen fröhlich schwatzend in die Küche. „Hier Mom den hat Erol gerade gebracht“ Ron reichte seiner Mutter einen Brief der unverkennbar mit dem Hogwartssiegel versehen war. „Ist bestimmt Ginnys Bücherliste meinte er leichthin. Mrs. Weasley nahm ihm den Brief ab und öffnete ihn. Sie zog mehrere ineinander gefaltete Zettel heraus und strich sie glatt. „Du hast recht Ron es sind die Bücherlisten und zwar für euch alle sie zeigte auf Ginny, Ron, Hermine und Harry.“ Was wieso sollten wir den Bücherlisten bekommen“ meinte Ron entgeistert „wir gehen doch gar nicht mehr nach Hogwarts“. „Oh doch das werdet ihr, zumindest du Ronald für die anderen kann ich ja nicht sprechen aber du wirst zurückgehen und dein letztes Jahr wiederholen und deinen Abschluss machen.“ Ron setzte nun ein ebenso entschlossenes Gesicht auf wie seine Mutter als er zu widersprechen begann.

„Ich hab nicht vor mein letztes Jahr nachzuholen, wozu auch“. „Wozu“ Mrs. Weasley die bei Rons Worten dunkelrot angelaufen war baute sich zu voller Größe vor ihm auf. „Wozu“ wiederholte sie „ich werd dir sagen wozu, um deine Ausbildung zu beenden und hinterher einen ordentlichen Job zu bekommen.“ „Aber George“ er deutete mit dem Finger auf ihn „hat auch keinen Abschluss“. „Ich werd meinen Abschluss nachholen wo jetzt endlich wieder Ordnung herrscht in Hogwarts, und Percy wird mich solange im Laden vertreten.“ Georg grinste ihn breit an. Ron dem angesichts Georgs Worten die Argumente ausgingen setzte sich kleinlaut wieder an den Tisch und warf seinem Bruder einen giftigen Blick zu. Hermine strahlte ihn selig an und Harry murmelte ihm zu „ich hatte eh vor mein letztes Jahr zu wiederholen weil ich mich ja immer noch mit dem Gedanken trage das ich Auror werden will.“ Harry war nicht entgangen das Ginny bei seinen Worten das Gesicht verzogen hatte und er nahm sich fest vor sie endlich mal um ein Gespräch unter vier Augen zu bitten. „Gut gut wenn das geklärt ist dann können wir uns überlegen wann wir am besten in die Winkelgasse gehen um alles zu besorgen,“ Mrs Weasley strahlte in die Runde. „In fünf Tagen ist die Gerichtsverhandlung von den Malfoys und ich hab versprochen, das ich aussagen werde, vielleicht kann man das ja miteinander verbinden.“ Mrs. Weasley die bei Harrys Worten interessiert aufgehört hatte überlegte einen Moment und meinte dann, „Kingsley kommt heute Abend zum essen vorbei weil er gestern keine Zeit hatte Harry, da können wir ihn fragen wann genau die Verhand...“ sie wurde von Harrys kleiner Eule, die er Harold genannt hatte, unterbrochen. „Ein überdimensional groß wirkender Brief hing an der Kleinen weißen Eule die schlitternd über den ganzen Tisch fegte und die Küche in heilloses Chaos stürzte. „Ach du heiliger Troll“ kam es entsetzt von Mrs. Weasley die auf die herabgestürzten Teller und Speisereste starrte. „Oh das tut mir leid, ich glaub er ist noch ein bisschen zu klein zum Briefe tragen.“ Harry war schnell aufgestanden und hatte sich die kleine Eule geschnappt um sie von dem Brief zu befreien. Er setzte sich wieder an seinen Platz und öffnete den Brief während er Harold sanft im Genick kraulte. „Der ist vom Ministerium.“ Stirn runzelnd las er weiter „es geht um die Anhörung von Dolores Jane Umbridge“ teilte er den anderen überrascht mit. Als er aufblickte sah er das er nicht der einzige war den diese Vorladung wunderte. „Krötengesicht?“ meinten Ron und Georg wie aus einem Mund. „Sieht aus als wären Hermine, Ginny, Ron, Georg und ich zu ihrer Verhandlung vorgeladen

worden.“ „Hier steht das sie angeklagt ist Muggelstämmige Hexen und Zauberer aufgrund ihrer Herkunft nach Askaban geschickt zu haben. Da das gegen das Gesetz aus dem Jahre 1397 verstößt, welches besagt das alle Hexen und Zauberer gleichgestellt sind egal welcher Herkunft sie sind, wird sie angeklagt. Harry kratzte sich nachdenklich am Kopf, „die Verhandlung ist auch übermorgen um halb drei Uhr Nachmittags. „Wow dann gibt es doch so was wie Gerechtigkeit und die Umbridge bekommt endlich ihre gerechte Strafe, hoff ich zumindest.“ Ron grinste von einem Ohr zum anderen.

Der Tag verging schnell was unter anderem daran lag das sie mit aufräumen ziemlich beschäftigt waren. „Was haltet ihr davon das die alte Sabberhexe angeklagt wird?“ Harry sah seine Freunde fragend an. „Was das Ministerium wohl von uns erwartet?“ „Na wir sind doch in die Verhandlungen geplatzt letzten Sommer als wir eingebrochen sind und haben sie gestört, ich denke mal das sie uns dazu befragen wollen, vielleicht auch zu der Zeit als sie in Hogwarts unterrichtet hat.“ Hermine sah ihn mit leichter Ungeduld an. „Kommt schon Jungs sie war von Anfang an böse, hat unangebrachte Strafen angewendet, die Zentauren und Hagrid schmutzige Halbblüter genannt.“ „Ich nehme an das sie behauptet unter dem Imperius gestanden zu haben und das sie deswegen so gehandelt hat und das Ministerium versucht herauszufinden ob dem so ist oder nicht. Harry und Ron nickten zustimmend. „Ja da hast du wahrscheinlich Recht die versucht sich bestimmt aus der Affäre zu ziehen, ich hoffe nur das sie sie für lange Zeit einsperren das hat sie echt verdient, Ron setzte eine sture Mine auf. „Sagt mal Leute“ wechselte Harry ziemlich abrupt das Thema „hat Ginny einem von euch zufällig gesagt wo sie gestern den ganzen Abend gesteckt hat?“ „Ich hab sie die ganze Zeit über gesucht aber keiner wusste wo sie ist das ist doch Merkwürdig.“ Hermine war bei Harrys Worten ganz rot angelaufen und stotterte verlegen „.... also das trag ich schon den ganzen Tag mit mir rum Harry und ich wusste nicht ob ich es dir erzählen soll weil ich mich nicht einmischen wollte aber... sie zuckte hilflos mit den Schultern. „Ich hab sie gestern Abend gesehen in der alten Scheune sie war mit Dean da wenn du verstehst. Doch Harry schien gar nichts zu verstehen denn er starrte sie weiter fragend an, „Sie haben rumgeknutscht soweit ich das im Dämmerlicht sehen konnte ziemlich heftig.“ Harry dessen Eingeweide bei Hermines Worten zu gefrieren schienen fing an leicht zu schwanken. „Du solltest dich setzen,“ sanft drückte sie ihn auf den Boden und lies sich direkt neben ihm nieder. „Es tut mir so leid, ich hab euch echt alles Glück der Welt gewünscht ... ich weiß ehrlich gesagt nicht genau was ich sagen soll.“ Harry der das Gefühl hatte sich gleich übergeben zu müssen sah sie stumm an unfähig einen vernünftigen Gedanken zu fassen. Dauernd ging ihm durch den Kopf das Hermine sich bestimmt geirrt haben musste es konnte unmöglich sein das Ginny mit Dean knutschte. Sie war doch seine Ginny hatte sie ihm nicht letztes Jahr diesen Kuss gegeben damit er sie nicht Vergaß? Wieso hatte er all die Strapazen auf sich genommen wenn er jetzt das wichtigste verlieren sollte. „Ich muss mit ihr sprechen und zwar gleich“ er war so schnell aufgestanden das er wieder leicht ins taumeln geriet. Ich glaub sie wollte runter an den Fluss um für Mom Beeren zu pflücken die sie für das Frühstück morgen früh braucht.“ Ron nickte ihm aufmunternd zu und zeigte Richtung Süden. Entschlossen machte er sich auf den Weg, sie war ihm die letzten Tage ausgewichen das war ihm auch aufgefallen aber sollte wirklich Dean der Grund dafür sein? Er konnte sich einfach nicht vorstellen, dass sie ihn nicht mehr liebte, sie hatte ihm gesagt dass sie auf ihn warten würde. Als er den Hügel, der sich langsam Abwärts zum Fluss schmiegte hinunterging, machte sich Angst in ihm breit. Eine Angst die ihm unbekannt war und die ihm die Luft zu nehmen schien. Er konnte sie bereits von weitem sehen, wie sie da im Sonnenlicht stand und Beeren pflückte kam sie ihm schöner vor denn je. „Hi“ war alles was ihm über die Lippen kam. Ginny drehte sich erschrocken zu ihm um, unsicher sah sie ihn an. „Hallo Harry“ er konnte ihr ansehen, das sie genauso nervös war wie er. „Wir müssen reden Ginny, ich versuche schon seit Tagen dich mal alleine zu erwischen aber ich hab das Gefühl das du versuchst mir auszuweichen.“ Er sah sie an, in der Hoffnung, das sie die eben gesagten Worte widerlegen würde. „Du hast Recht wir müssen reden, lass uns doch an den Steg gehen da können wir uns setzen.“ Anmutig ging sie voraus und setzte sich ans Ende des Steges, ihre Beine baumelten kurz vor der spiegelnden Oberfläche. Seufzend ließ er sich ein kleines Stück neben ihr nieder, er traute sich nicht näher zu rücken da ihn das ungute Gefühl beschlich das ihr seine Nähe unbehaglich war. Sie saßen eine ganze weile schweigend nebeneinander jeder für sich in seine Gedanken versunken. Warum ist das nur so schwer, wir konnten doch früher auch ganz unbeschwert miteinander reden, Harrys Sinne schienen verrückt zu spielen. Er konnte Sie atmen hören und der Duft ihrer Haut, den der Wind zu ihm trug ließ ihn erschauern. Und wenn ich einfach meine Hand ausstrecke und sie berühre schoss es ihm durch den Kopf. Er hatte diesen Gedanken noch nicht richtig zu ende gedacht als er bereits nach ihr tastete. Sie musste seine Bewegung aus den Augenwinkeln gesehen haben, denn sie zog

ihre Hand weg und verschränkte die Arme. „Es tut mir leid ich kann nicht“ sie sah in fest an ihr Blick war zärtlich aber entschlossen. „Harry wir können nicht ... ich kann nicht, ich kann einfach nicht wieder mit dir zusammen sein.“ „Ist es wegen Dean?“ „Was?! nein es ist nicht wegen Dean wie kommst du denn darauf“ sie schien ernsthaft erschrocken. „Hermine hat euch gestern Abend gesehen in der Scheune“ „Oh“ bei seinen letzten Worten war sie dunkelrot angelaufen und hatte ihren Blick zu Boden gerichtet. „Das mit Dean ist belanglos er hatte gestern ein bisschen zu viel getrunken und ich wollte mich ein wenig ablenken.“ „Ablenken?“ seine Stimme hatte einen lauten, wütenden Ton angenommen „meinst du etwa von mir ablenken?“ „Ach Harry, das ist alles nicht so einfach.“ „Denk bitte nicht das ich dich nicht mehr lieben würde, das tue ich nach wie vor.“ „Aber wieso um alles in der Welt gehst du mir dann aus dem Weg warum sind wir nicht längst wieder ein Paar?“ „Und warum diese Aktion mit Dean?“ „Ich versteh überhaupt nichts mehr ich weiß nicht was ich denken soll Ginny.“ „Hast du eigentlich eine Ahnung was ich letztes Jahr durchgestanden habe als ihr unterwegs wart?“ „Ich hab mich dauernd gefragt ob du noch lebst und ob es dir gut geht.“ „Es war schrecklich nicht bei dir sein zu können, ich hab dich vermisst und mir ständig Sorgen gemacht.“ „Ich stand völlig neben mir ich wusste nicht was ich tun kann oder sollte, die Angst um dich hat mich fast um den Verstand gebracht.“ Er suchte ihren Blick „mir geht es gut Ginny wirklich, und nichts hat mich mehr am Leben gehalten als die Möglichkeit eine Zukunft mit dir zu haben.“ Ihre Augen die diesen Wunderschönen Grünthon hatten sahen ihn traurig an. „Du warst bereit für uns alle zu sterben Harry ich hab´s mit angehört als sich meine Eltern darüber unterhalten haben.“ „Du hast immer noch vor Auror zu werden und ich kann diese Angst um dich nicht noch einmal durchstehen ich würde das nicht überleben weil ich dich dafür viel zu sehr liebe Harry.“ „Aber wenn wir uns doch lieben dann sollten wir das...“ „Nein, nein das sollten wir nicht kannst du das denn nicht verstehen?“

Sie war aufgestanden und schüttelte entschieden den Kopf „es ist Zeit zu gehen Mum wird das Abendessen bereits fertig haben, mit diesen Worten drehte sie sich um und ging Richtung Fuchsbau.

Die Nacht war bereits hereingebrochen und hatte die Dunkelheit wie einen schwarzen Schleier über das Land gelegt. Harry der immer noch auf dem Steg saß starrte stumm auf die Silberne Oberfläche des Flusses die vom Mondlicht erhellt wurde. Ginnys Worte gingen ihm immer und immer wieder durch den Kopf, mehr Sinn ergaben sie für ihn deswegen nicht. Sie hatte ihm gesagt das sie ihn liebte aber auch das sie es nicht verkraften konnte mit ihm zusammen zu sein und das sie ihn vergessen musste. Fast wünschte er sich das er nicht zurückgekommen wäre nach seinem Tod das hier war schlimmer als sterben. Er hörte ein knacken hinter sich und für einen kleinen Moment ergriff ihn die Hoffnung das es Ginny war, die ihre Meinung geändert hatte und nun kam, um es ihm zu sagen. Als er sich umdrehte stand Hermine vor ihm „ach du bist es nur.“ „Kingsley ist da und ich soll dir ausrichten, dass er mit dir was zu besprechen hat und dich bitten ins Haus zu kommen.“ Sie streckte ihm die Hand entgegen und zog ihn hoch. „Alles okay mit dir?“ „Nein Hermine wirklich nicht aber lass uns morgen drüber reden ja, heute Abend kann ich das nicht noch mal.“ „Na Klar,“ freundschaftlich knuffte sie ihn in die Seite „wann immer dir danach ist Harry.“ Er war dankbar das sie ihm keine weiteren Fragen stellte, das war eine der Eigenschaften die er an Hermine besonderst mochte. „Hast du eine Ahnung was Kingsley von mir möchte?“ „Ehrlich gesagt hab ich nicht nachgefragt, ich dachte, das du es uns eh erzählen wirst und ich wollte nicht neugierig erscheinen.“ „Schon gut ich denke das es um die Gerichtsverhandlung der Malfoys gehen wird bestimmt weis er das ich aussagen soll.“ Als sie die Küche betraten saßen alle um den großen Tisch versammelt, Kingsley war aufgestanden und schüttelte ihm die Hand. „N´Abend Harry die besten Glückwünsche nachträglich zu deinem Achtzehnten, tut mir leid das ich gestern nicht konnte aber im Ministerium ist momentan die Hölle los.“ „Viele der Todesser sind geflohen und wir fahnden nach ihnen und die Gefangenen warten auf ihren Prozess aber das weist du ja längst, du hast bereits eine Vorladung bekommen?“ „Ja wir alle,“ er zeigte auf Ron, Hermine, Ginny und Georg, „sind vorgeladen worden um bei Dolores Umbridge auszusagen.“ „Und bei der Verhandlung von Narzissa Malfoy werde ich auch aussagen.“ „Sicher,“ Kingsley nickte zustimmend „aber das ist nicht der Grund warum ich dich Sprechen wollte Harry.“ „Die Angelegenheit die mich heute zu dir führt betrifft die Hinterlassenschaft von Severus Snape.“ „Ich bin für die Vollstreckung seines Testaments zuständig und du bist der Haupterbe.“ „Was?“ es schien als hätte jeder im Raum Kingsley diese Frage gestellt „wieso sollte er mir was hinterlassen er hat mich gehasst.“ Harry war mehr als überrascht. „Nein das glaub ich nicht Harry, er hatte ein Verließ bei Gringotts, das wenig enthält aber sein Gesamter Inhalt geht an dich genauso wie sein Haus in Spinners End.“ „Diesen Brief,“ er zog einen ziemlich mitgenommen aussehenden Brief aus der Innentasche seinen Umhanges „gab er

mir vor drei Jahren im Hauptquartier des Phönixordens und sagte mir ich soll ihn dir geben wenn er stirbt.“ Er gab Harry den Brief und zog aus einer weiteren Tasche zwei Schlüssel die an einem großen Ring hingen. „Der lange ist für das Verließ bei Gringotts der zweite ist der Hausschlüssel für das Haus Spinners End.“ „Du hast die Möglichkeit das Erbe auszuschlagen dann fällt alles in staatlichen Besitz.“ Harry starrte den Brief an der von Snap´s ihm nur allzu vertrauter Handschrift geziert wurde. Sanft strichen seine Finger über das Verknitterte Papier, „nein schon gut, ich werde annehmen immerhin hat Professor Snape sein Leben für mich riskiert da ist es das mindeste was ich tun kann mir anzusehen was er mir hinterlassen hat.“ Nachdenklich drehte er den Brief in seinen Händen, „ich werd ihn später aufmachen“ er steckte ihn mitsamt den Schlüsseln in die Hosentasche und fing an sich ein Würstenbrot zu schmieren. „Wie genau steht es denn im Prozess der Malfoys?“ „Draco war da und hat mich gebeten für seine Mutter auszusagen da er meinte das es schlecht um sie bestellt ist.“ „Ja das ist es allerdings“ Kingsley kratzte sich nachdenklich am Kinn, „es gibt genügend Beweise für ihre Zusammenarbeit letztes Jahr mit du weist schon wem, das Anwesen der Malfoys war sozusagen Ihre Hauptzentrale.“ „Lucius Malfoy ist bereits zu Dreißig Jahren Azkaban verurteilt worden und ich denke nicht, das er da noch mal lebend rauskommt.“ „Heiliger Merlin“ Mr. Waesley hatte die Hand vor den Mund geschlagen „das ist mehr als eine Ewigkeit, kein Mensch kann solange bei den Dementoren verbringen ohne nicht wenigstens den Verstand zu Verlieren.“ Kingsley nickte zustimmend „ja das denke ich auch und für seine Frau wird es wohl nicht sonderlich besser ausgehen, sie behauptet zwar das sie schon lange nicht mehr freiwillig für den Dunklen Lord gearbeitet hat, genauso wie ihr Sohn Draco der mehr oder weniger in diese Ereignisse mit rein gezogen wurde, aber ich kann mir nicht vorstellen das die Geschworenen ihr das auch nur ansatzweise glauben.“ „Zudem gibt es da immer noch eine Mordanklage gegen Draco der ja versucht hat letztes Jahr Dumbledore zu töten. „Aber es stand gar nichts im Tagespropheten“ Hermine starrte ihn an „ich meine von der Verurteilung und von der Anklage gegen Draco.“ „Und ist es nicht gefährlich die Dementoren wieder nach Azkaban zu schicken? Sie sind Übergelaufen zu du weißt schon wem und trotzdem wird ihnen wieder Vertrauen geschenkt?“ „Die Presse wurde von den Verhandlungen ausgeschlossen Hermine, es soll erst wieder Ruhe ins Land einkehren. Viele der Todesser sind noch auf der Flucht und da sie nichts mehr zu verlieren haben, sind sie wahrscheinlich sehr gefährlich, wir wollen verhindern das eine Panik ausbricht. „Und je weniger an die Öffentlichkeit dringt desto besser würd ich mal meinen.“ „Naja und was die Dementoren anbetrifft da sind die Sicherheitsvorkehrungen stark erhöht worden, es gibt Patroni im gesamten Umkreis, die Verhindern das sie sich weiter als zwei Kilometer von Azkaban entfernen können.“ „Oh ich wusste nicht das man Patroni über so lange Zeit aufrecht erhalten kann“ Hermine schien bestürzt zu sein das sie solch eine Information noch in keinem ihrer so heiß geliebten Bücher gelesen hatte. „Das kann man auch nicht, man muss sie zweimal am Tag erneuern“ gab er zu. „Das ist zwar etwas lästig aber die beste Alternative die wir bisweilen haben.“ „Außerdem wüsste ich auch nicht was wir sonst mit den Dementoren hätten machen sollen, es ist mir lieber sie in Azkaban zu wissen als im ganzen Land verstreut und unkontrolliert.“ „Ich Glaube das ist uns allen lieber“ Harry hatte eine Gänsehaut bekommen bei dem Gedanken an Dementoren die durch England schwebten und Angst und Verzweiflung verbreiteten. „Wird Hogwarts nach den Ferien ganz normal eröffnet werden? Ich habe gehört das es Schwierigkeiten gibt die offenen Stellen in Muggelkunde und Verteidigung gegen die Dunklen Künste, zu besetzen und wenn Professor McGonagall das Schulleiter amt übernimmt dann wird auch Verwandlung unbesetzt sein.“ „Ich meine es dürfte schwierig sein die Schule mit drei fehlenden Lehrkräften zu öffnen“ Ron sah Kingsley hoffnungsvoll an. „ Ach macht euch da mal keine Sorgen das bekommen wir schon hin immerhin ist Hogwarts sehr wichtig für die Zauberergemeinschaft.“ Da fällt mir ein das ich Hermine und dich Molly noch mal kurz alleine sprechen muss, am besten gehen wir vor die Tür ich werde dann gleich weiter reisen und verabschiede mich schon mal von euch anderen“ reihum reichte er allen anderen die Hand. Als die Drei das Haus verlassen hatten konnten sie sie durch die geschlossene Tür im Hof verhalten miteinander reden hören. „ Ich wette sie wird uns kein Wort verraten“ meinte Ron grimmig und biss resigniert in sein Brötchen.

Wieder in der Winkelgasse

Wieder in der Winkelgasse

Ron hatte durchaus recht gehabt mit der Vermutung das Hermine ihnen nicht sagen würde was Kingsley mit ihr besprochen hatte. „Ihr werdet es schon noch früh genug erfahren, wartet es ab“ war alles was sie dazu sagte. Harry war es egal aber Ron schien beleidigt, er hatte sich absichtlich an Harrys andere Seite gesetzt und schien zu schmollen was Hermine wiederum ignorierte. Er hatte den Brief und die Schlüssel aus seiner Hosentasche gezogen und sie vorsichtig vor sich gelegt. „Wenn du ihn erstmal alleine aufmachen und lesen willst gehen wir solange raus Harry“. Ron der aussah als ob er auf keinen fall geneigt schien ein weiteres Geheimnis hinzunehmen warf Hermine einen vernichtenden Blick zu. „Nein schon gut, ich weiß nur noch nicht so genau ob ich dazu bereit bin“, Harry starte den Brief weiterhin an ohne Anstalten zu machen ihn zu öffnen. „Kein Problem, mach ich gerne für dich“ Ron hatte sich den Brief geangelt und bereits den Finger rein gesteckt um ihn aufzuschlitzen. Vorsichtig nahm er den Brief aus dem Umschlag und strich ihn glatt. Soll ich ihn Vorlesen fragend wand er sich an Harry, der nickte stumm und starrte weiter auf den nun aufgerissenen Umschlag

An Mr. Harry Potter

Angesichts der Geschehnisse beim Trimagischen Turnier und der Wiederkehr des Dunklen Lords sehe ich mich gezwungen diesen Brief zu schreiben.

Ich weiß das du denkst das ich dein Feind bin und anfangs hab ich dich auch gehasst weil du deinem Vater so ähnlich siehst. Leider musste ich dir und allen anderen gegenüber diesen Eindruck aufrechterhalten denn nur so war es mir möglich dich gegenüber dem dunklen Lord zu schützen. Ich hab in den vergangenen Schuljahren erleben können wie viel von Deiner Mutter in dir steckt. Wir waren in unserer Jugend sehr gut befreundet und als ich mich irgendwann der Dunklen Seite und den falschen Leuten zugewandt habe gab sie mir ein Medaillon zum Abschied. Da ich nun wohl tot bin, denn sonst hättest du diesen Brief ja nicht bekommen denke ich das du das Schmückstück bekommen solltest.

Wenn du folgenden Zauber anwendest erscheint das Medaillon.

„Fidelis Apericum Medaillon „ Dieser Zauber ist an dich gebunden was bedeutet das nur du ihn mit Erfolg aussprechen kannst. Des weiteren werde ich dir mein Elternhaus vererben es sei dir frei gestellt es zu verkaufen, aber bevor du das tust solltest du einmal hinfahren. Lily und ich hatten über viele Jahre Briefkontakt auch in unserer Schulzeit wir haben uns hunderte von Nachrichten geschickt die ich alle aufgehoben habe. An dem Tag als sie mir das Medaillon gab, gab sie mir auch den letzten Brief zusammen mit allen anderen die ich ihr je geschrieben habe. Da du sehr wenig persönliche Dinge von Deinen Eltern hast habe ich dir auch diese Briefe aufgehoben, sie sind hinter dem Kamin, ein Stein im Schamott ist locker und dahinter hab ich sie in einem Kästchen versteckt. Ich hoffe dir damit eine kleine Freude zu machen da ich es ja bin der dafür verantwortlich ist das dir Deine Eltern genommen wurden.

In der Hoffnung das du mir eines Tages vergeben kannst

Severus Snape

Langsam ließ Ron den Brief sinken und sah Harry fragend an. „willst du nicht...“ er zeigte auf den verschlissenen Umschlag. „Ich würds ja für dich tun aber du hast ja gehört „... als er merkte das Harry ihm gar nicht zuhörte sah er hilflos zu Hermine und zuckte die Schultern. „Alles in Ordnung Harry sollen wir dich vielleicht doch einen Moment allein lassen?“ sie hatte ihn sanft am Arm berührt worauf hin er aus seiner Trance erwachte. „Nein, nein schon gut Hermine“ zögernd zog er seinen Zauberstab und sprach langsam und deutlich die Worte die ihm Snape vorgegeben hatte. Der Umschlag erglühte augenblicklich in einem silberbläulichen Licht und sie konnten zusehen wie er sich langsam glättete, schrumpfte und die Form eines einfachen schlichten Medaillons annahm. Sichtlich überrascht streckte Harry die Hand danach aus um sie genauso schnell wieder zurückzuziehen ganz so als befürchte er sich daran zu verbrennen. „Also das hab ich

jetzt ehrlich gesagt nicht erwartet.“ Ein Blick in Ron s und Hermine s Gesichtern sagte ihm das es ihnen genauso ging. Beherzt griff er erneut danach und nahm es endlich an sich. Vorsichtig drehte er es in seinen Händen hin und her, um es genauer zu betrachten. Es war silbern, eine kleine Lilie war darin kunstvoll eingraviert und mit einem feuerroten Rubin verziert, auf der Rückseite stand „in Freundschaft Lily.“ „Wunderschön nicht“ Hermine sah ganz verzückt aus. Ja das ist es wirklich. „Öffne es doch mal Harry.“ „mhm“ Doch egal was sie versuchten sie konnten das Medaillon nicht öffnen. Nachdem sie alle Zaubersprüche ausprobiert hatten die ihnen einfielen gaben sie schließlich auf. „Hat keinen Sinn schätz ich mal wobei ich nicht verstehe warum Snape dir das nicht mitgeteilt hat in dem Brief.“ Sicherheitshalber nahm Ron den Brief und las ihn noch mal sorgfältig durch. „Ehrlich gesagt versteh ich auch nicht warum man ein Medaillon verschließen sollte.“ „Sie wird schon einen Grund gehabt haben warum sie es verschlossen hat und ich bin mir sicher das wir es raus finden werden aber heute nicht mehr es ist schon spät und wir sollten uns jetzt schlafen legen.“ Hermine war aufgestanden gab Ron der nun wieder einen eingeschnappten Eindruck erweckte einen flüchtigen Kuss und schlich sich leise aus dem Zimmer.

Am nächsten Morgen fühlte sich Harry wie gerädert er hatte merkwürdige Träume gehabt. Sie hatten ihm die Nacht über mehr wach gehalten, als ihm schlaf zu schenken und so war er ziemlich müde als er aus dem Bett kroch. Die anderen saßen bereits alle am Frühstückstisch und unterhielten sich aufgeregt. „Morgen Harry“ Mrs. Weasley war aufgestanden um ihm einen Kaffee einzuschenken, „Pfannkuchen mit Beeren und Sirup oder lieber Würstchen und Speck?“ „Ich habe keinen Hunger danke Mrs. Weasley nur den Kaffee bitte.“ Besorgt reichte sie ihm die Tasse und sah zu wie er sich neben Ron auf die Bank fläzte. „Geht’s dir gut Harry du siehst ein bisschen blass aus heute morgen.“ Mütterlich legte sie ihm die Hand an Stirn und Wange „Fieber scheinst du keines zu haben.“ „Liebeskum.... setzte Ron an, dem Hermine unsanft den Ellbogen in die Rippen jagte, was er mit einem verärgertem Autsch quittierte. „Schlecht geschlafen würd ich meinen.“ „Ja“ Harry sah sie dankbar an. Mrs. Weasley bedachte ihn noch mit einem kurzen fragenden Blick, ging dann aber ganz selbstverständlich zum nächsten Thema über. Also nächste Woche wenn die ganzen Verhandlungen sind wird es leider zu knapp um alles in der Winkelgasse zu erledigen deswegen hab ich mit eurem Vater beschlossen das er sich heute einen halben Tag frei nimmt und wir uns zum Mittagessen treffen. Harry freute sich darüber endlich mal wieder in die Winkelgasse zu kommen. Als es endlich soweit war stellten sie sich reihum vor dem großen Kamin auf in dem schon das magische Feuer fröhlich vor sich hin prasselte. Harry der nicht sonderlich gerne mit Flohpulver reiste sah zu wie zuerst Percy dann Ginny, Hermine und Ron wild kreiselnd von den grünen flammen verschluckt wurden. „Hier bitte Harry“ Mrs. Weasley hielt ihm das Tontöpfchen mit dem Flohpulver hin „denk daran deutlich zu sprechen“. Bei diesen Worten musste er grinsen, er konnte sich noch genau erinnern wie er bei seiner ersten Reise dieser Art in der Nockturgasse im Laden von Borgin und Burkes gelandet war. Als er in den Kamin trat war er wieder mal erstaunt darüber das die Flammen nicht heiß sondern eher kühl waren und als er das Pulver in die Flammen schmiss bemühte er sich „Winkelgasse“ so deutlich wie möglich zu sagen. Immer noch wild um sich selbst kreiselnd fiel er im tropfenden Kessel hart auf den Steinboden, Ron zog ihn mit einem heftigen Ruck auf die Beine und fing an die Asche von ihm abzuklopfen. „Alles okay mit dir?“ Harry dem vom Russ die Augen träneten und die Lunge brannte nickte stumm und sah sich im Zimmer um. Sie waren im Tropfenden Kessel, Tom der alte Zahnlose Wirt stand am Tresen und polierte Gläser. Neugierig sah er zu ihnen rüber. Weiter hinten in einer etwas dämmrigen Ecke konnte er Mr. Weasley und Bill sitzen sehen. „Ja mir geht’s gut danke Ron“. Nachdem auch Mrs. Weasley aus dem Kamin geklettert kam machten sie sich auf den Weg zum Rest der Familie. „Molly Liebling“ Mr. Weasley war aufgestanden und gab seiner Frau einen sanften Kuss, „hallo Kinder“. „Wir haben bereits bestellt Linsensuppe und Würstchen dazu gutes selbstgebackenes Brot.“ „Die Linsensuppe hier ist legendär, müsst ihr wissen.“ Harry schwante schlimmes hatte ihn nicht irgendjemand mal vor eben dieser Suppe gewarnt? Aber seine Befürchtungen waren unnötig, es schmeckte ausgezeichnet. Während des Essens plauderten sie ausgelassen miteinander bis Harry sich ein Herz fasste und das Medaillon aus seiner Hosentasche herauszog. „Das hier“ er legte den silbernen Schmuck in die Mitte des Tisches hab ich von Snape. Er erzählte kurz wie sich der Umschlag des Briefes in das Medaillon verwandelt hatte. „Leider bekomme ich es nicht auf wir haben es schon mit verschiedenen Zaubern probiert aber nichts hat funktioniert.“ „Ich wüsste gerne ob ein Bild von meiner Mutter drinn ist und dachte vielleicht hat einer von euch eine Idee?“ „Bill nahm es in die Hand und betrachtete es eingehend von allen Seiten. Sieht aus als wäre es von Kobolden gefertigt worden“ sagte er nachdenklich. „Ja ich bin mir sicher seht ihr den Verschluss der Kette? , das ist typische Koboldarbeit. „Ich kann dir nicht sagen ob es wertvoll ist aber es könnte sein das man

einen Zauber darin einschließen kann.“ „Einen Zauber einschließen“ Harry sah ihn verdattert an „wie meinst du das“? „Ich kann s dir auch nicht so genau erklären ich hab nur davon gehört, das Kobolde Schmückstücke herstellen in die man einen Zauber einschließen kann.“ „Und welche Art von Zauber.“ Das weiß ich nicht Harry, wie gesagt ich hab es nur mal gehört.“ Harry war verwirrt, er wusste das man Gegenstände Verfluchen konnte, aber die Möglichkeit einen Zauber darin aufzubewahren kam ihm seltsam vor. Die Magie schien ihm etwas mächtiges, großes zu sein, sie in einen so winzigen Gegenstand quetschen zu können kam ihm fast unmöglich vor. Fragend sah er Hermine an, die aber auch nur den Kopf schütteln konnte. „Ich weis das Kobolde eine ganz eigene Art der Magie haben aber mehr kann ich dir auch nicht sagen.“

„Also du könntest nachfragen Harry“ sagte Bill „du gehst doch bestimmt nach Gringotts um dir Snaps Verließ anzusehen, und da arbeiten viele Kobolde.“ „Das könnte problematisch werden, ich glaube nämlich nicht das wir nach unserem Einbruch letztes Jahr noch erwünscht sind.“ stellte Harry nüchtern fest. „Aber die Anzeige wurde fallen gelassen und der Schaden wurde beglichen wusstet ihr das denn nicht?“ fragte Bill verwundert. „Ich hab euch vorgestern Abend mit Draco Malfoy zusammen gesehen und dachte er hat es euch erzählt. „Ähm nein das hat er nicht und ich versteh auch nicht was Malfoy damit zu tun hat.“ sagte Harry verwirrt. „Na er hat die Anzeige zurückgezogen und den Drachen ersetzt.“ „Aber es war doch nicht das Verließ der Malfoys in das wir eingebrochen sind sondern Bellatrix Lestranges Verließ,“ sagte Harry verdattert. „Ich weiß Harry, aber Draco Malfoy ist ihr Erbe, und er hat es direkt nach der Vollstreckung ihres Testaments veranlasst.“ Harry sah Ron und Hermine erstaunt an „habt ihr einen Schimmer warum er uns das nicht erzählt hat.“

Nachdem sie ihre Mahlzeit beendet hatten machten sie sich auf, alle Besorgungen zu erledigen. Harry, Ron und Hermine machten sich gemeinsam auf den Weg zu Gringotts während Percy und Georg sich auf den Weg zu Weasleys zauberhafte Zauberscherze machten. Der Laden sollte in zwei Tagen wieder öffnen und es gab noch viel Arbeit zu erledigen. Bill hatte sich von ihnen verabschiedet da er nach Shell Cottage zurückkehren würde wie bereits Fleur. Die restlichen Weasleys gingen zu Florish and Blotts um die benötigten Schulbücher zu besorgen. Um sechs Uhr heute Abend wollten sie sich alle wieder im Tropfenden Kessel treffen um die Heimreise gemeinsam anzutreten. „Wie lief es gestern Abend eigentlich mit Ginny?“ wollte Ron neugierig wissen. Hermine warf ihm einen tadelnden Seitenblick zu. Harry ging davon aus, das sie ihm gesagt hatte das er das Thema lieber nicht anschneiden sollte. Als sie so die Strasse entlang schlenderten sah er das immer noch viele Läden geschlossen waren und starke beschädigungen aufwiesen. Die Fahndungsfotos die letztes Jahr noch von ihm geziert wurden, waren durch Bilder von geflohenen Todessern ersetzt worden. Er konnte Rons bohrenden Blick an seiner Seite spüren und seufzte einmal tief, bevor er zu einer Antwort ansetzte. „Nicht so gut,“ mutlos zuckte er mit den Schultern. „Aber wieso denn nicht, ich denke sie liebt dich“ Ron sah ihn verständnislos an. „Das tut sie auch aber sie meint das das nicht reicht.“ Also jetzt bin ich ganz verwirrt, wieso soll das denn nicht reichen, was denkt sie denn was du tun musst damit es reicht?“ Hermine an seiner Seite verdrehte leicht genervt die Augen. „Sie hat Angst das ist alles was sie zurückhält, ich glaube sie braucht einfach ein bisschen zeit Harry,“ aufmunternd nickte sie ihm zu. „Aber wovor Angst? ‘Harry beißt doch nicht und sie waren vorher ja auch zusammen.“ „Das glaub ich einfach nicht“ murmelte Hermine vor sich hin. „Sie hat Angst mich zu verlieren, das letzte Jahr war furchtbar für sie weil sie nicht wusste ob ich noch lebe und zurück kehren werde,“ erklärte ihm Harry. „Aber...“ fing Ron abermals an wurde jedoch von Hermine unterbrochen die ihm wütend zuzischte das er mal einen Blick in sein Buch „zwölf Narrensichere Methoden Hexen zu bezaubern“ werfen solle, da es da bestimmt auch ein Kapitel über Taktgefühl gab. Ron der nicht gewusst hatte das sie die Existenz des Buches kannte lief Puterrot an und setzte eine sture Miene auf. Er sprach kein Wort mehr bis sie vor Gringotts standen. „Sie traten ein und gingen Schnurstracks auf den Schalter zu über dem groß Information stand. „Guten tag“ Harry nickte dem Kobold hinter dem Tresen zu ich habe einen Schlüssel für ein Verließ und den dazugehörigen Inhalt geerbt und würde es mir gerne Ansehen. „Sicher“ sagte der Kobold „haben sie denn die benötigten Papiere und ihren Schlüssel dabei? Harry nickte abermals griff in die Tasche seines Umhangs, zog heraus was er benötigte und legte es vor dem Kobold auf den Tresen. Sofort wurde es in Augenschein genommen und der Kobold studierte es aufmerksam. „Verließ siebenundvierzig, geringer Sicherheitsstatus ehemaliger Eigentümer Severus Snape“ murmelte der Kobold vor sich hin. „Fürwahr dieses Verließ gehört nun ihnen“ er winkte einem der anderen Kobolde und wand sich wieder an Harry. „Das hier er zeigte auf seinen Kollegen der nun zu ihnen getreten war ist Gambur er wird sie zu ihrem neuen Verließ begleiten, falls sie vorhaben das Verließ zu räumen und es zu verkaufen können sie

sich gerne wieder an mich wenden.“ „Da ist noch was“ abermals zog Harry das Medaillon aus der Hosentasche „das hab ich auch von Severus Snape geerbt, es lässt sich leider nicht öffnen und man sagte mir das es eventuell von Kobolden gefertigt wurde und das ein Zauber darin eingeschlossen sein könnte.“ „Ah“ gedankenverloren drehte der Kobold das Schmuckstück in seinen langen dünnen Fingern. „Ja Mr. Potter ich bin mir sicher das ein Zauber darin eingeschlossen ist aber ich kann ihnen leider auch nicht sagen welcher. Den einzigen Rat den ich ihnen geben kann ist es zu tragen und zu hoffen das sie eines Tages gewahr werden welcher Zauber sich darin versteckt. Harry war enttäuscht denn was wirklich neues hatte er nicht erfahren und so wünschte er ihm noch einen schönen Tag und sie machten sich gemeinsam mit dem Kobold auf den Weg zum Verließ. Harry war froh das er nicht wieder in diesen merkwürdigen Grubenwägen zum Verließ fahren musste, sie gingen lediglich eine Treppe hinunter, die zwar steil und schmal war aber definitiv angenehmer. Ein einfaches Schloss zierte die Tür und Gambur trat diskret auf die Seite als Harry den Schlüssel umdrehte. Die Tür schwang auf und die drei Betreten neugierig das Verließ. Es war fast leer, lediglich ein kleiner Haufen Gold lag auf dem Boden und ein paar einzelne Gegenstände die Harry ohne näher zu treten nicht ausmachen konnte hingen an der Wand. „Sieht aus als ob man in Hogwarts als Lehrer nicht sonderlich viel verdient“ meinte Ron mit einem fast missbilligendem Blick auf das wenige Gold. Hermine und Harry schienen ihn gar nicht zu beachten, sie standen nun direkt vor der Wand des Verlieses um sich die dort angesammelten Gegenstände genauer zu betrachten. Harry konnte einen Teddybären, eine alte Wolldecke die recht zerzaust aussah und ein silbernes Kettchen mit einem Schlüssel ausmachen. Etwas verwirrt sah er Hermine an „Das ist Plunder ich verstehe nicht warum er das hier aufbewahrt.“ Sie zuckte leicht mit den Schultern „ich kann mir auch keinen Reim darauf machen Harry“. „Hmmm“ brummte Ron der nun zu ihnen getreten war „vielleicht sind das Schwarzmagische oder Verfluchte Gegenstände, findet ihr nicht das der Teddy verdächtig aussieht?“ Hermine die Augenblicklich von einem heftigen Kicheranfall geschüttelt wurde tippte sich mit dem Zeigefinger an die Stirn. „Du spinnst ja, als ob irgendjemand auf die Idee käme ein altes Stofftier zu verfluchen.“ Ron schnappte empört nach Luft setzte eine beleidigte Mine auf und zog eine Schnute. „Nein ich glaub eher das das alles Dinge sind die einen persönlichen Wert für Snape dargestellt haben.“ Harry sah immer noch unwissend aus. „Naja so was wie sein erstes Schmusetier, seine Lieblingsdecke und so weiter,“ fuhr sie erklärend fort. „Ja das wäre denkbar“ räumte Harry ein „aber der Aufbewahrungsort ergibt trotzdem wenig Sinn.“ „Es wäre doch möglich das Voldemort oder einer seiner Gefolgsleute bei Snape zuhause war und ich könnte mir vorstellen das es ihm zu heiß war diese Dinge, die eine Schwäche seinerseits zeigen, dort aufzubewahren. „Das wäre allerdings eine logische Möglichkeit“ stimmte ihr Harry zu „das hätte ihn angreifbar gemacht und fragen aufgeworfen.“ „Und Voldemort wäre vielleicht bewusst geworden das er nie aufgehört hat meine Mutter zu lieben.

„Und was machst du jetzt mit diesem Krempel?“ Ron hatte sich das Kettchen mit dem Schlüssel gegriffen und besah es neugierig. „Ich denke ich werde es erstmal mitnehmen.“ Harry hatte den Teddybären von der Wand genommen und betrachtete ihn gedankenverloren. „Irgendwie kommt mir der bekannt vor, ich hab das Gefühl das ich ihn schon mal gesehen habe, ich kann mich nur nicht erinnern wo. Er schloss die Augen um das Bild, das immer wieder für einen Sekundenbruchteil durch seinen Kopf geisterte zu verinnerlichen. Ein leicht süßlicher Duft ging von dem Teddy aus und mit einem Schlag wusste Harry das das ein altes Kuscheltier seiner Mutter sein musste. „Snaps Erinnerungen“ jetzt viel es ihm wieder ein. „Du hast es im Denarium gesehen vor ein paar Tagen“ schlussfolgerte Hermine. „Ja, Snape und meine Mum haben auf der Wolldecke gesessen und er hat ihr von Hogwarts erzählt.“ „Sie hatte den Teddy im Arm, er riecht immer noch nach ihr.“ er reichte Hermine das Stofftier die nun ebenfalls daran schnupperte. „So hat also deine Mom gerochen, ich freu mich für dich das du etwas bekommen hast das dich auf diese Weise an sie erinnert.“ Harry strahlte über das ganze Gesicht. „Ich werd’s für dich einstecken.“ sie hatte bereits ihre Perlenhandtasche unter ihrem Umhang hervorgezogen und stopfte den Teddy hinein, bevor sie die Decke von der Wand nahm und sie in den tiefen der Tasche verschwinden ließ. Ron steckte ihm den Schlüssel entgegen. „Hast du auch ne Ahnung wofür der gut ist?“ „Nein keine Ahnung aber ich denke mal wir sollten Spinners End bald einen Besuch abstatten.“ Er nahm das Kettchen und hängte es sich um, den Schlüssel ließ er unter sein Shirt gleiten. „Lasst uns gehen. „

Sie verließen Gringotts und machten sich auf den Weg zu Eulops Eulenkaufhaus, wo sie Eulenkeckse und einen Käfig für Hermines kleine Eule kauften. Anschließend kehrten sie in die Apotheke, ein um ihre

Zaubertrankzutaten aufzufüllen. Sie kauften Käferaugen, Froschzungen, Baumschlangenhaut und andere Zutaten die sich als nützlich erweisen würden. “Wenn wir noch zu Georg und Percy in den Laden wollen sollten wir uns beeilen.” Hermine war bereits wieder aus dem Laden getreten und gemeinsam machten sie sich auf den Weg. “Sag mal Hermine als ich vorhin so an meine Mom gedacht habe ist mir eingefallen das deine Eltern immer noch in Australien sind und nicht wissen das sie eine Tochter haben.” Harry warf ihr einen durchdringenden Blick zu. “Wann hast du denn vor sie aufzusuchen und den Zauber rückgängig zu machen?” “Ich weiß noch nicht genau, ich hab noch nicht so viel Zeit gehabt darüber nachzudenken .” wick sie seiner Frage aus. “Ach komm schon Hermine du denkst ständig über alles nach” Ron sah sie spöttisch an. “Ja schon” gab sie ein wenig unwillig zurück weil Ron sie so in die Enge trieb, “aber es

gibt noch soviel andere Dinge die erledigt werden müssen.” “Aber das sind deine Eltern was könnte denn wichtiger sein als... “Hör schon auf Ron das ist meine Entscheidung” wütend funkelte sie ihn an und stapfte davon. “Was hab ich denn gesagt das sie so sauer ist?” verständnislos blickte er ihr hinterher. “Also manchmal hast du echt das Taktgefühl von nem Besenstiel, denk mal drüber nach” erwiderte Harry und eilte Hermine hinterher. “Warte, Hermine warte doch mal” Harry beeilte sich neben sie zu kommen, er konnte sehen wie sie sich verstohlen die Tränen aus den Augen wischte. Sanft packte er sie an der Schulter und zog sie in seine Arme “ist schon gut”. Sie drückte sich an ihn und fing an zu schluchzen und Harry ließ sie gewähren. Ron stand nun wieder neben ihnen und sah ziemlich hilflos aus, anscheinend hatte er immer noch nicht verstanden. “Hast du Angst das sie es nicht begreifen und dir nicht verzeihen?” fragte Harry vorsichtig. Sie nickte stumm an seiner Schulter. “Ich bin mir sicher das sie verstehen werden das du das nur aus liebe zu ihnen getan hast.” beruhigend strich er ihr über den Rücken. “Es tut mir leid Hermine” ich wollte nicht, ich meine ich wusste nicht... stammelte Ron ein wenig hilflos. “Schon gut” sie winkte ab “du hast ja Recht Ron das ist wichtig und ich hab mir die letzten Tage schon den Kopf zermartert wie ich das wieder richten kann, aber ist halt nicht so einfach.” “Natürlich nicht” sagte er nun so verständnisvoll wie möglich und streichelte ihr ebenfalls über den Rücken. “Wir sollten weiter sonst schaffen wir das nicht mehr rechtzeitig und über meine Eltern machen wir uns heute Abend Gedanken.” Sie waren erst wenige Meter weiter gegangen als Harry erneut anhielt. “Quidditsch” mit großen Augen starrte er in die Auslage des Besengeschäftes vor dem er stehen geblieben war. “Häh was ist?” fragte Ron verständnislos. “Na Quidditsch man, ich hab ganz vergessen das ich ja wieder einen Besen brauche wenn wir nach Hogwarts zurückkehren kann ich mich wieder für die Hausmannschaft aufstellen lassen.” “Was n mit deinem alten Feuerblitz der ist doch noch super.” Ron schien immer noch nicht zu wissen warum er sich hier im Schaufenster die neusten Besenmodelle ansah. “Den hat Harry verloren, letztes Jahr als wir ihn von seinem Onkel und seiner Tante abgeholt haben. “Er hat es uns erzählt weist du nicht mehr.” “Oh, hab ich echt vergessen, ist einfach viel passiert letztes Jahr.” sagte er entschuldigend. Sie traten ein, in dem großen hellen Verkaufsraum roch es angenehm nach Holz und Politur. Ein recht großer Mann mit einem gewirbelten Schnurbart sah sie freundlich an und kam auf sie zu. Er trug einen eleganten grauen Umhang und auf dem Namensschild stand Rupert Grunt. “Schönen guten Tag, was kann ich den für euch tun?” “Ich brauche einen Besen zum Quidditsch spielen, einen Rennbesen” sagte Harry mit glänzenden Augen. “Ah ich verstehe, wir haben hier die Nimbus 2001er im Angebot,” der Verkäufer ging schnurstracks auf einen kleinen Tisch zu auf dem mehrere Besen ordentlich gesta-

pelt lagen. “Seit das neue Modell raus ist sind die hier super günstig zu bekommen, kann ich nur empfehlen, einfach in der Handhabung pflegeleicht sehr robust und dazu noch schnell und wendig.” Die drei waren ihm gefolgt und Harry nahm den ihm entgegen gestreckten Besen und besah ihn sich eingehend. “Der ist wirklich sehr schön, aber eigentlich habe ich an einen Feuerblitz gedacht” sagte er ehrlich und reichte dem Verkäufer den Besen zurück. “Was ernsthaft?” Mr. Grunt sah ihn zweifelnd

an “der kostet ein kleines Vermögen, ist aber auch der Beste Besen den es zur zeit gibt. “Ja ich weiß” Harry lächelte “ich hab schon mal einen besessen hab ihn aber leider verloren.” “Verloren” echote der Verkäufer und glotzte sie ungläubig an. Alle drei nickten bestätigend und der Verkäufer führte sie leicht kopfschüttelnd in den hinteren teil des Ladens. Hier waren an den Wänden mehrere Besen ausgestellt die mit Schlössern verschiedenster art gesichert waren. “So da haben wir ihn schon, den Feuerblitz.” Er zog seinen Zauberstab richtete ihn gegen das schloss und murmelte “Alohomora Exkorio”.

Mit einem leisen klonk sprang das schloss auf, der Verkäufer nahm den Besen aus der Halterung und gab ihn Harry. “Schlichtweg elegant und dazu noch der schnellste Besen der je entwickelt wurde, liegt Preislich bei 720 Galleonen.” Mr. Grunt sah ihn immer noch voller Skepsis an, anscheinend glaubte er nicht daran das Harry sich den Besen wirklich leisten konnte. “Den nimm ich” sagte Harry fest entschlossen und kramte in

seinen Hosentaschen bereits nach Gold.

Als sie den Laden verließen sah Hermine auf ihre Uhr und schüttelte den Kopf, also für den Zauberschmerzladen reicht es heute nicht mehr, wir sollten einfach vor den Verhandlungen kurz vorbeischauchen. Es sei denn du wolltest vorher noch nach Spinners End dann könnten wir es auch damit verbinden. "Ja ich denke es wäre gut wenn wir uns schon morgen auf den Weg machen würden, ehrlich gesagt bin ich neugierig." Hermine und Ron nickten zustimmend und so war es abgemacht das sie sich Morgen noch Spinners End begeben würden. Auf dem Rückweg zum tropfenden Kessel kamen sie an Fortescues Eissalon vorbei und Harry war erfreut zu sehen das Fortescue selbst wieder hinter dem Tresen stand und er nahm sich fest vor demnächst mal ein Eis essen zu gehen. Vor dem tropfenden Kessel warteten bereits Mr. und Mrs. Weasley zusammen mit Ginny. "Da seit ihr ja endlich" kam es etwas unwirsch von Mrs. Weasley. "Wir sollten endlich aufbrechen sonst werde ich nie mit dem Abendessen fertig, seit doch so lieb und nehmt euch ein paar von den Tüten dann wird's im Kamin für keinen zu eng." Erst jetzt fiel Harry auf das sich eine Unmenge an Tüten zu ihren Füßen befanden. "Du meine Güte Mum was habt ihr denn alles eingekauft" fragte Ron verwundert. "Das sind alles Dinge für das neue Schuljahr sonst nichts" sagte sie knapp. Sie schnappte sich einige der Einkäufe und machte sich auf den weg ins innere der Kneipe um zum Kamin zu gelangen. "Aber was ist denn mit Percy und Georg." Ron sah sich unsicher um. "Die bleiben in der Wohnung über dem Zauberland, ist einfach noch zuviel zu tun um das sie mit zurück kommen können." erklärte Mr. Weasley ihnen. "Keine Sorge die schaffen das schon" fügte er nach einem besorgten Blick der drei hinzu. Und so kletterte einer nach dem anderen in den Kamin um in der Küche des Fuchsbaus wieder anzukommen. "Stellt die Einkäufe erst mal da in die Ecke das machen wir später". ordnete Mrs. Weasley an. "Ron und Hermine ihr könnt schon mal den Tisch decken und Harry und Ginny ihr geht bitte und füttert die Hühner. "Aber Mum... " wollte Ginny widersprechen ließ es jedoch nach einem strengen Blick ihrer Mutter sein. "Na schön dann eben Hühner füttern" murmelte sie sauer vor sich hin und schnappte sich den Eimer mit Küchenabfällen. "Komm schon" zischte sie Harry wütend zu und stapfte aus der Küche. Harry der sich keiner Schuld bewusst war sah ihr verdattert hinterher. Schweigend nahm er das Körbchen das ihm Mrs. Weasley entgegenhielt um die Eier zu verstauen und folgte ihr. "Hey warte doch mal" er rannte ein Stück um sie einzuholen doch sie verlangsamte ihre Schritte nicht. "Ginny warte bitte" sanft hielt er sie an der Schulter fest um sie zum anhalten zu bewegen. "Las mich los" zischte sie ihn wütend an. Erschrocken darüber wie kalt ihre Stimme klang ließ er sie los. Ginny konnte sehen wie sehr es Harry verletzte das sie ihn so angefahren hatte. Sie schnaufte einmal tief durch "tut mir leid Harry ich weiß auch nicht wie ich mit der Situation umgehen soll das wir uns dauernd sehen." "Ist es dir denn so unangenehm in meiner Nähe zu sein?" er sah ihr direkt in die Augen und sie konnte eine unendliche Traurigkeit darin sehen. "Nein, nein ganz im Gegenteil Harry, ich fühl mich zu dir hingezogen und genau das ist das Problem, ich hab Angst das ich schwach werden könnte." "Wäre das denn wirklich so schlimm?" Ginny konnte das Verlangen in seinen Augen sehen, das gleiche Verlangen das auch sie immer empfand wenn sie ihm so nahe war. "Ich hab's dir doch erklärt gestern Abend am Fluss." sagte sie leise. Sie hatte den Blick von ihm abgewendet es tat ihr weh zu sehen wie sehr ihre Worte ihn verletzten. "Wenn das wirklich dein Wunsch ist Ginny dann werde ich es akzeptieren auch wenn es mir schwer fällt, aber wir müssen trotzdem einen Weg finden miteinander auszukommen." "Wir könnten einfach wieder Freunde sein" schlug sie hoffnungsvoll vor "so wie früher. "Freunde" Harry klang mutlos "ich weiß nicht ob das so einfach ist Ginny aber wir können es versuchen." Sie strahlte ihn an "Versprochen?" "Ja, Versprochen" wenn auch widerwillig musste Harry sich eingestehen das das vorerst die beste Lösung war. Hoffentlich hatte Hermine recht und Ginny brauchte nur Zeit um über die Geschehnisse hinwegzukommen. Irgendwann würde es ihm dann erlaubt sein um sie zu kämpfen er musste sich einfach nur gedulden. Sie lächelte ihn an, das erste mal nach einer Ewigkeit wie es Harry vorkam lächelte sie ihn an. Er erwiderte es, und es kam ihm vor wie eine Bestätigung ihrer Übereinkunft. "Wir sollten uns beeilen bevor deine Mum sauer wird weil wir rumtrödeln, ich glaube sie mag es nicht sonderlich wenn man sie warten lässt." er schlenkerte leicht mit dem Eierkorbchen und Ginny stimmte ihm zu. "Sie hasst es wenn man sie warten lässt, ich schwöre sie ist die Ungeduld in Person." Sie fingen beide an zu lachen und machten sich auf den Weg um ihre Aufgabe zu erledigen.

Schweigend kehrten sie zwanzig Minuten später wieder zurück in die Küche. "Hier bitte Mrs. Weasley" Harry stellte das Körbchen, in dem sich nun acht Eier befanden, vor sie auf den Küchentisch. Er setzte sich neben Hermine auf die Bank und nahm sich Würstchen und Kartoffelbrei. "Mr. Weasley wir wollten morgen nach Spinners End, aber ich bin mir nicht sicher ob es unbedenklich ist." "Keine Sorge Harry ich hab schon

mit Kingsley darüber gesprochen und er hat mir gesagt

das die Auroren bereits das Haus durchsucht haben um eventuell Todesser oder versteckte Fallen ausfindig zu machen.“ “Es ist vollkommen ungefährlich, die Auroren sind sich sicher das die Todesser es nicht wagen an einem Ort aufzutauchen an dem sie früher schon gesichtet wurden.“ “Und ich bin der gleichen Meinung.“ “Trotzdem solltet ihr vorsichtig sein, die Todesser sind gefährlicher denn je.“ “Dasch verschdeh isch nischd Dad“ nuschelte Ron an einem Würstchen kauend. Nach einem tadelnden blick seiner Mutter schluckte er es runter und meinte nun deutlicher. “Ich dachte nach Voldemorts tot würden sie kapitulieren.“ “Bist du wirklich so naiv das anzunehmen Ron?“ seine Mutter sah ihn kopfschüttelnd an. “Naja“ meinte er zögerlich “wäre das denn nicht das vernünftigste?“ “Ron überleg doch mal, die meisten die gefasst werden kommen für den Rest ihres Lebens nach Askaban oder werden direkt den Dementoren übergeben um deren Kuss zu empfangen.“ “Denkst du wirklich das es da klug wäre aufzugeben?“ Mrs. Weasley sah Ron leicht belustigt an. Der schüttelte stumm den Kopf.

Spinners End

Spinners End

Harry erwachte noch vor dem Morgengrauen, er hatte wieder von Ginny geträumt. Er schloss die Augen um den Traum einen Moment länger fest halten zu können. Sie waren zärtlich zu einander gewesen und Harry konnte fast ihre Lippen auf seiner Haut spüren. Die Erinnerung daran wie es war von ihr geküsst zu werden tat ihr übriges und Harry spürte eine starke Erregung in sich wachsen. Seufzend schlug er die Bettdecke zurück und machte sich auf den Weg ins Bad. Er stellte die Dusche ganz heiß ein, zog seine Boxershorts aus und trat unter das Wasser. Er schloss die Augen und genoss die Berührung des Wassers auf seiner Haut. In Gedanken hatte er Ginny mit sich genommen und er fing an sich zu streicheln. Sanft glitten seine Finger über seine Brustwarzen und sein Atemzüge wurden tiefer. Trotz des heißen Wassers bildete sich Gänsehaut an seinem ganzen Körper doch sie zeugte nicht von Kälte sondern von seiner Erregung. Langsam lies er seine Hand abwärts gleiten und stellte leicht erstaunt fest das seine Erektion bereits vollständig ausgebildet war. Zärtlich nahm er seinen Penis in die Hand und erschauerte wohligh unter dieser Berührung. Langsam und genussvoll fing er an sich zu reiben, In seinen Gedanken war es Ginny die ihn so berührte und ihm diese Lust zukommen ließ. Seine Bewegungen wurden schneller und kurz darauf jagten heiße Wellen durch seinen Körper und schenkten ihm die ersehnte Erlösung. Er verweilte noch einen kurzen Moment länger mit geschlossenen Augen um dieses Gefühl auszukosten. Dann seufzte er tief und fing an sich zu waschen. Wieso um alles in der Welt nur hab ich ihr gestern versprochen das wir freunde sein können wo ich sie doch mehr begehre wie alles andere. Wie es sich wohl anfühlen würde wenn sie es wirklich wäre die mich so berührt? Sie hatten früher auch Zärtlichkeiten ausgetauscht aber zu mehr als ein paar heftigen Knutschereien und ein wenig verschämtes streicheln unter ihrem Pulli war es nicht gekommen. Dafür waren sie einfach zu kurz zusammen gewesen. Vielleicht lag es auch daran das sie zu wenig Zeit alleine hatten verbringen können. Damals hat es mir gereicht dachte Harry, ich hatte nicht das dringende Bedürfnis mit ihr zu schlafen. Harry drehte den Wasserhahn zu, trocknete sich ab und schlüpfte in seinen Bademantel. Er sammelte seine Schmutzwäsche auf und ging zurück ins Schlafzimmer wo Ron immer noch friedlich vor sich hin schnarchte. Nachdem er sich angezogen hatte, rüttelte er Ron sachte an der Schulter wach. "Was'n los schon Zeit zum aufstehen?" murmelte er noch recht verschlafen. "Mhm" sagte Harry "ich bin dann schon mal unten beim Frühstück." Er wartete noch kurz bis Ron sich aufsetzte und sich den Schlaf aus den Augen rieb und begab sich dann nach unten. Hermine und Ginny saßen bereits mit Kaffeetassen vor sich am Tisch und waren in ein Gespräch vertieft. Mrs. Weasley stand am Herd und brutzelte Speck und Spiegeleier. "Morgen zusammen" er schnappte sich eine Tasse und ließ sich neben Ginny auf der Bank nieder. Sein Bein glitt ein wenig an ihrem entlang und ließ ihn abermals an diesem morgen erschauern. Ginny drehte sich zu ihm um, seine Nähe schien sie zu verwirren. "Morgen" kam es ein wenig unsicher von ihr zurück. Harry registrierte das sie sich nicht aus dieser Berührung zurückzog. Sie sah ihn an, um ihren Mund spielte ein zaghaftes Lächeln das sich leider nicht bis zu ihren Augen ausdehnte. Wie selbstverständlich drehte sie sich wieder um und setzte ihr Gespräch mit Hermine fort. Harry war aufgefallen das Hermine sie genau beobachtete sich jedoch nicht äußerte. "Ist Ron schon aufgestanden" riss ihn Hermine aus seinen Gedanken. "Ja sollte gleich kommen." "Danke Mrs. Weasley" er nahm ihr den Teller ab. Sie setzte sich ihm gegenüber und sah einen Moment schweigend zu wie sie ihr Frühstück verputzten. "Kinder," sie sah sie eindringlich an "bitte versprecht mir das ihr vorsichtig sein werdet." "Na klar, wir haben ja Übung in solchen dingen" Harry nickte ihr beruhigend zu. Ein wenig zuversichtlicher wand sie sich an Ginny "wenn du fertig bist sollten wir aufbrechen damit wir rechtzeitig zum Abendessen wieder hier sind." "Ist gut Mum von mir aus können wir los." Harry sah Mrs. Weasley verwundert an, er hatte nicht mitbekommen das sie ebenfalls Pläne für diesen Tag hatten. "Viel Glück Ginny ich bin mir sicher du schaffst das" Hermine hielt zur Bestätigung beide Daumen gedrückt in die Höhe. Ginny und Mrs. Weasley verschwanden nacheinander wild wirbelnd im Kamin und Harry sah ihnen irritiert nach. "Wohin..." "Ins Ministerium, ihre Abschlussprüfung für das letzte Schuljahr nachholen." fiel ihm Hermine ins Wort. "Die Prüfungen sind ja ausgefallen weil der Unterricht in den meisten Fächern letztes Jahr so schlecht und lückenhaft war." "Das Ministerium und die Schule haben beschlossen das es besser ist wenn es wiederholt wird, aber Ginny ist so gut das sie die Möglichkeit hat die Prüfung auf diesem Wege zu absolvieren und in die

siebte Klasse aufzusteigen.“ Oh” sagte Harry “das hab ich gar nicht mitbekommen.“ Ron der gerade in die Küche geschlurft kam hob kurz zum Gruß die Hand und ließ sich dann auf einen freien Stuhl plumpsen. “Noch Speck da” fragte er laut gähnend und kratzte sich an der Nase. Hermine stand wortlos auf und schaufelte ihm den restlichen Speck, der noch in der Pfanne auf dem Herd stand, auf den Teller. “Beeil dich lieber, wir sollten aufbrechen.” meinte sie mit einem tadelnden Blick auf ihre Uhr.

Sie apperierten in eine kleine gepflasterte Gasse nur wenige hundert Meter von ihrem eigentlichen Ziel entfernt. Harry sah sich um und erblickte in allen Richtungen das gleiche. Ein Backsteinhaus reihte sich an das nächste und alle sahen sie ähnlich schmutzig und heruntergekommen aus. In den Straßen türmte sich Unrat und Sperrmüll. Weiter hinten konnten sie einen Fluss ausmachen an dessen Ufer sich Abfall und Unkraut angesammelt hatte. Harry Hermine und Ron sahen sich bestürzt an. “Ihr denkt doch nicht etwa das er hier aufgewachsen ist. Hermine sah entsetzt aus und Harry konnte jetzt verstehen warum Tante Petunia so pikiert gewesen war über Snape.” “Kein Wunder das er so sonderbar war, das ist ein schrecklicher Ort für ein Kind.” Ron starrte einen alten Fabrikschornstein an, der Unheil verkündend über den Häusern schwebte. Sie machten sich auf den Weg durch das Labyrinth aus Backsteingebäuden. Viele der Häuser schienen Verlassen, die Fenster waren zerbrochen und zugenagelt. Sie kamen vorbei an dem alten Fabrikgelände, an dessen Vorderseite noch Lückenhaft “Wurst und Konservenfabrik” zu lesen war.

Sie waren jetzt ganz am Ende der Straße angelangt und standen vor Snaps Haus. Die Fenster waren vom Dreck stumpf und blind so das man fast nicht ins Innere sehen konnte. “Na denn” Harry zog den Schlüssel aus der Tasche steckte ihn ins Schloß und drehte ihn um. Mit einem unnatürlich lauten “Klack” sprang sie auf und schwang knarrend nach innen. Zögerlich traten sie ein und Hermine schloss die Tür wieder hinter sich. Sie standen direkt in einem kleinen Wohnzimmer, das alt und wenig einladend aussah. Ein wackelig aussehender Tisch, ein Sofa dessen Bezug fleckig und zerschlissen war und ein genauso abgenutzt aussehender Sessel nahmen den größten Teil des Raumes ein. Eine stark verstaubte Lampe hing mittig über dem Tisch, doch der Lichtschalter den Harry betätigte vermochte nicht sie zum leuchten zu bringen. Ron zog den Deluminator aus der Tasche und ließ ihn dreimal klicken. Der Raum war jetzt in sanftes Licht getaucht und man konnte nun richtig sehen wie viel Schmutz sich hier angesammelt hatte. Hermine schlenkerte ihren Zauberstab, murmelte “Ratzeputz totalum” und sie konnten zusehen wie sich Spinnenweben und Staub in Luft auflösten. “Danke, das ist gleich viel besser” meinte Harry beeindruckt. “Wow, seht euch das nur mal an.” Hermine stand vor decken hohen Regalen die über und über mit Büchern gefüllt waren. Die meisten der Bücher schienen bereits recht alt und in Leder gebunden zu sein doch vereinzelt konnten sie auch neuere entdecken. “Das müssen Hunderte sein.” Hermine schien vollkommen verzückt. “Ja sieht aus als ob Snape gerne gelesen hat.” Ron der sich nicht allzu viel aus Büchern machte wand sich von den Regalen ab und meinte “lasst uns weiter kucken.” Sie wandten sich um und standen schon fast vor dem Kamin. Harry trat zwei schritte näher und konnte auf dem Sims einige leicht verblichene Fotos entdecken. Sie zeigten einen vielleicht vierjährigen Snape der von seiner Mutter herzlich umarmt wurde. Snape als Schulanfänger und als Teenager. Ein Bild stach Harry besonders ins Auge. Es zeigte Harrys Mutter und Snape auf einem Spielplatz, er ging davon aus das es der selbe Spielplatz war den er schon aus Snape’s Erinnerungen kannte. Lily schaukelte wild, ihr Haar flatterte im Wind, sie lachte ausgelassen und winkte ihnen zu. Snape dagegen saß einfach nur auf seiner Schaukel und schien mit seinen Gedanken in ganz weiter Ferne zu sein. Doch Harry wusste es besser, er konnte das verlangen in Snape’s Augen sehen. Ganz akribisch schienen seine Augen Lily zu verfolgen. Er machte den Eindruck als wollte er sich jede einzelne ihrer Bewegungen, ihren Duft und ihr Lachen für immer in seinem Gedächtnis abspeichern. Harry wusste genau wie er sich in diesem Moment gefühlt haben musste, jemanden so sehr zu lieben und ihm doch nicht nahe sein zu dürfen, genau so erging es ihm mit Ginny. “Er sieht so glücklich aus auf diesem Bild” Hermine war näher getreten und Harrys Blick gefolgt. “Aber gleichzeitig macht er einen tieftraurigen Eindruck.” das ist seltsam. “Ja” stimmt er ihr zu das ist seltsam. “Kannst du die Bilder bitte für mich einpacken?” Er riss sich los und trat einen Schritt zurück um sich hinzuknien. Vorsichtig suchte er den Stein der laut Snape locker sein sollte und zog ihn bereits nach ein paar Sekunden aus dem Kamin. Langsam tastete er nach den Briefen die hier versteckt sein sollten konnte jedoch nichts finden. “Da ist nichts” meinte er nach einigen Minuten. “Las mich mal gucken du reichst nur nicht weit genug runter.” Ron schubste Harry zur Seite. “Sieht aus als hättest du recht, ich kann auch nichts entdecken.” Harry und Ron die beide reichlich mit ruß bedeckt waren sahen fragend Hermine an. “Also wirklich Jungs seit ihr Zauberer oder

nicht” meinte sie nach einem tadelnden Blick in ihre schmutzigen Gesichter. “Mit einem Schlenker ihres Zauberstabs fegte sie den ruß von ihnen, streckte die Hand aus und sagte “Accio Briefe.” Nichts geschah kein einziger Brief tauchte aus dem Kamin oder sonst wo aus dem Raum auf. “Merkwürdig” sie wiederholte das ganze sicherheitshalber noch mal doch das Ergebnis blieb das gleiche. Harry war furchtbar enttäuscht, er hatte wenige persönliche Dinge von seiner Mutter und sich sehr auf die Briefe gefreut. “Vielleicht war Snape gezwungen sie wo anders zu verstecken, lasst uns einfach weitersuchen” meinte Hermine aufmunternd. Doch so sehr sie auch suchten sie fanden nichts weiter interessantes. Die obere Etage bestand aus zwei kleinen Zimmern und einem Bad. Auch hier war alles alt und abgenutzt. Sie warfen nur einen kurzen blick in das Elternschlafzimmer und das Bad. Dann betraten sie Snaps altes Kinderzimmer. Das Zimmer war winzig, lediglich ein Bett und ein Kleiderschrank hatten hier platz gefunden. Auf der Fensterbank standen mehrere kleine Aquarien in denen Snape wahrscheinlich allerlei mögliches Getier gesammelt und gezüchtet hatte. Hermine öffnete den Schrank und zog ein paar alte Umhänge heraus die noch verschlissener aussahen als die die Ron sonst trug. "Sieht aus als wären seine Eltern ziemlich arm gewesen." meinte Ron erstaunt. Doch so sehr sie das Zimmer auch absuchten auch hier wurden sie nicht fündig. Nachdem sie auch noch den Dachboden und den Keller durchkämmt hatten gaben sie auf. “ Ich denke wir sollten aufbrechen es ist bestimmt schon Nachmittag und ich hab langsam echt Hunger.” Ron rieb sich den Bauch.

“Harry wäre es okay wenn ich mir ein paar von den Büchern ausleihe?” “Klar mach ruhig Hermine” forderte er sie auf. Nachdem Hermine mindestens dreißig Bücher in Ihrer Perlenhandtasche verstaut hatte und Ron jammerte das er gleich verhungern würde apperierten sie in die Winkelgasse. Das bunte treiben das hier herrschte stand im krassen Gegensatz zu der Arbeitersiedlung die sie gerade verlassen hatten. Sie betraten den tropfenden Kessel und setzten sich an den selben Tisch an dem sie schon gestern gegessen hatten. Tom der wie immer hinter der Theke am Gläser polieren war kam kurze Zeit später mit der Speisekarte auf sie zugeeilt. Nachdem sie einen kurzen blick in die Karte geworfen hatten bestellten sie bei Tom Butterbier und Fish and Chips. “Du und Ginny, ihr habt euch ausgesprochen?” fragte Hermine behutsam. “Wir haben beschlossen Freunde zu sein, zumindest vorerst.” meinte Harry bitter. “Das tut mir leid man.” Ron sah ihn mitfühlend an “ich bin mir sicher das sie irgendwann zur Vernunft kommt.” “Also ich glaube das sie einfach nur Zeit braucht das ganze zu verdauen, ich denke das Freds tot sie so aus der Bahn geworfen hat.” “Das Fred tot ist, ist einfach furchtbar aber was hat das mit unserer Beziehung zu tun.” Harry wollte das nicht einleuchten. “Naja” erklärte Hermine und lehnte sich zurück um Tom platz zu machen der ihre Bestellung brachte “wir wussten alle das wir sterben können aber man denkt doch immer es wird alles gut gehen.” “Es sind immer die anderen die sterben, das man selbst oder ein geliebter Mensch stirbt daran glaubt man nicht.” “Und als dann Fred gestorben ist und auch noch lupin und tonks ich glaube da ist ihr zum ersten mal richtig bewusst geworden das es auch dich hätte treffen können.” “Und die Tatsache das du nach wie vor bereit bist dich in Gefahr zu begeben hat sie so verängstigt das sie momentan nicht dazu fähig ist deine Nähe zuzulassen.” “Und du denkst...” Harry schluckte einen großen bissen runter “du denkst das sich ihre Einstellung dazu ändern könnte?” “Ich denke das sie dich genau so liebt wie du sie liebst, ich kann es sehn, jedes mal wenn sie dich ansieht kann ich es sehen.” “Und ich glaube nicht das sie dieses Gefühl auf Dauer unterdrücken kann vor allem da du es ja erwidert.” Hermine schenkte Harry ein zuversichtliches Lächeln. Es war unglaublich aber Hermine schaffte es immer wieder die richtigen Worte zu finden, so das er sich hinterher besser fühlte. “Was wirst du mit dem Haus machen?” Ron sah Harry fragend an, er hatte ein stück Fisch auf seine Gabel gespießt und schwang sie ähnlich einem Taktstock vor sich her. “Ich meine du hast doch kein Interesse irgendwann dort einzuziehen oder?” “Nein ganz sicher nicht aber ich hab keine Ahnung was ich damit anfangen soll.” “Ich dachte vielleicht kann ich die Bücher Hogwarts spenden, für die Bibliothek.” “Echt? Also das ist eine tolle Idee Harry.” Hermine war ganz begeistert. Sie sinnierten noch eine Weile darüber welche Verwendungsmöglichkeiten es für das Haus in Spinners End gab, jedoch viel ihnen nichts wirklich sinnvolles ein. Kurze zeit später kam Tom um den Tisch wieder abzuräumen und Harry bat darum direkt zahlen zu dürfen.

Keine zehn Minuten später standen sie vor “Weasleys Zauberhaften Zauberscherzen” und klopfen an die Tür damit man sie einließ. Percy öffnete ihnen leicht atemlos, er sah verschwitzt und gestresst aus. “Oh hallo”

war alles was er sagte, bevor er wieder Richtung Lager huschte. "Hi Perc wo ist denn Georg abgeblieben?" Ron sah sich suchend um. "Hm was?" brummte Percy. Er hatte sich eine Feder hinters Ohr geklemmt auf einer anderen kaute er gedankenverloren rum und machte sich Notizen. "Na Georg unser Bruder, der Eigentümer und Mitbegründer dieses Ladens" sagte Ron leicht ungeduldig. Percy drehte sich zu ihnen um ordnete die Brille auf seiner Nase und sah Ron streng an. "Ich weiß durchaus wer Georg ist" äußerte er sich in seinem üblichen leicht überheblichen Tonfall, "ich dachte eigentlich das du weißt das er heute im Ministerium ist um die Prüfung für sein sechstes Schuljahr abzulegen. "Was George auch" sagte Harry überrascht. "Das hieße ja dann das wir alle in einer Klasse wären." meinte Ron mit offenbar gemischten Gefühlen. "Ja sieht so aus" sagte da auf einmal Georg der von ihnen unbemerkt ins Lager getreten war. "Hi Georg" riefen Hermine und Harry wie aus einem Munde. "Wie lief es denn für euch beide habt ihr es geschafft? Ginny war furchtbar aufgeregt heute morgen." "Ja wir haben beide bestanden, ich zwar nur gerade so aber das macht nichts." "Ginny war super, ich hatte keine Ahnung das sie so gut ist." "Und habt ihr euch schon umgesehen? Wir haben ein tolles neues Sortiment." Sie schüttelten die Köpfe. Na dann kommt mal mit. Sie folgten ihm nach vorne in den Laden, der nach wie vor viele bekannte Artikel enthielt. Sie konnten Nassblut Nougat und kotzpastillen sehen. Harry nahm sich etwas von dem peruanischen instant Finsternispulver und betrachtete gedankenverloren die Tagträume die ihn schon damals fasziniert hatten. "Die sind echt super Harry, wir haben welche entwickelt die der Träumer mit eigenen Ideen und Wünschen einrichten kann." "Wirklich?" Hermine schien beeindruckt, "das ist echt außergewöhnliche Magie." Danke Hermine dafür schenk ich dir einen und dir auch Harry. "Leider haben wir die Nebenwirkungen immer noch nicht ganz beseitigen können." meinte er leicht bedauernd. "Das hier" sagte er "sind Tagebücher die nur der Besitzer lesen kann, sie stehen einem mit Rat und tat zur Seite." Riddels Tagebuch hat uns dazu inspiriert. "Und hier drüben haben wir Geistesblitz Bonbons." "Ja die funktionieren wirklich man bekommt tolle Ideen, und jegliche Unsicherheit fällt von einem ab." führte er nach ihrem skeptischen Blick an. "Seid ihr bald fertig ich brauch dich hier" Percy hatte seinen Kopf durch die Tür gesteckt und sah sie ungeduldig an. "Ich lass euch mal kurz alleine." Georg verdrehte leicht genervt die Augen und verschwand in die Richtung wo Percy gerade noch gestanden hatte. Sie sahen sich weiter um und landeten direkt bei den Liebestränken. "Also eigentlich gehören die verboten, die sind so stark das sie für allerlei Unheil sorgen." Hermine hielt eine der Phiolen in der Hand und betrachtete sie geringschätzig. "Naja für alle die nicht so viel Glück haben wie ich ist das bestimmt ne ganz gute Alternative." meinte Ron leichthin. Hermine zog sich empört aus seiner Umarmung. "Ich hoffe mal das du das nicht ernst gemeint hast." sagte sie hitzig. "Wieso" sagte Ron überrascht "Jungs wie Neville müssen doch auch mal eine abbekommen." "Ach wirklich?" Hermine schien sich in Rage zu reden. "Stell dir vor Nevill würde sich in mich verlieben und versuchen mich mit diesem Trank zu erobern, oder Harry würde Ginny diesen Trank einflößen um sie rumzukriegen." "Ist ja gut Hermine, ich hab ja nicht gesagt das ich es tun würde." Ron lächelte sie beschwichtigend an. "Außerdem" fuhr sie fort "hat Neville das gar nicht nötig." "Natürlich nicht" stimmte er ihr zu. Harry war ein paar Regale weiter gewandert, er wollte seinen Freunden nicht beim streiten zuhören, das sollten sie unter sich aus machen. Er blieb vor einer verschlossenen Vitrine stehen und betrachtete die ausgestellten Gegenstände. Die meisten hatte er noch nie im Leben gesehen. An vielen stand "Verkauf erst ab siebzehn" oder "muss vom Ministerium genehmigt werden." Sein Blick wurde von einer Kette angezogen die ihn faszinierte. Ein kleiner sehr detailgetreuer Drache hielt mit seinen Klauen einen Saphir fest die Kette an sich schien aus seinem Schwanz zu bestehen. "Die ist wunderschön nicht? Georg war aus dem Lager zurückgekehrt. "Soll angeblich Merlin selbst gehört haben aber ich glaube das ist nicht wahr." "Wenn du magst hol ich sie dir mal raus," Georg hatte bereits einen Schlüssel aus der Tasche gezogen. Er reichte Harry die Kette die sich ausgesprochen leicht anfühlte. "Wow ist die aber schön," Hermine strich mit ihrem Finger sanft über den Drachen. Als der sich jedoch an ihren Finger schmiegte quitschte sie erschrocken auf und Harry hätte die Kette beinahe fallen lassen. Georg grinste "ja er kuschelt gerne". „Wenn sein Besitzer jemanden damit an sich kettet kann nur er sie wieder lösen.“ Er ist an die erste Person gebunden die ihn anlegt und erst wenn derjenige stirbt wird er einem anderen dienen, also wirklich was ganz Besonderes. "Ich nehm sie." Harry zahlte die Kette, die restlichen sachen bekam er wie immer von Georg geschenkt. "Nein Harry du weißt doch genau das wir eigentlich gar kein Geld von dir nehmen." "Ich hab schon ein schlechtes Gewissen weil ich dir was für die Kette abgeknöpft habe." Nachdem Harry ihm versichert hatte das das vollkommen in Ordnung war, verabschiedeten sie sich. Sie würden sich spätestens in zwei Tagen zu den Verhandlungen von Dolores Umbridge wiedersehen.

„Sie apperierten direkt in den Garten des Fuchsbaus.“ Die Sonne stand bereits sehr tief und tauchte alles in ein goldenes Licht. Harry konnte einige Gnome sehen, die in der Abenddämmerung unter einem Busch heruntollten. „Sag das bloß nicht Mum sonst sind wir die nächsten Tage damit beschäftigt den Garten zu entgnomen.“ Ron sah dem Schauspiel verdrießlich zu. Der duft von gebackenen Bohnen und Hackbraten wehte ihnen entgegen. Fröhlich schwatzend betraten sie die Küche wo schon Mr. Weasley und Ginny saßen. Mrs. Weasley stand wie üblich am Herd und summt die Melodie mit die aus dem Radio neben ihr kam. Harry erkannte Celestina Warbecks Stimme, er wusste das sie Mrs. Weasleys Lieblingssängerin war. Er mochte diese vertraut familiäre Stimmung sehr und auch wenn die Weasleys nicht seine leibliche Familie waren, so war sie doch im laufe der Zeit zu seiner Familie geworden. Harry hatte noch keine Ahnung wie es nach der Schule weitergehen sollte, doch er hoffte hier immer einen Platz zu haben. „Herzlichen Glückwunsch!“ Hermine umarmte Ginny die am Salat putzen war. „Danke Hermine.“ Ginny strahlte über das ganze Gesicht. „ich bin so froh das ich das letzte Jahr nicht wiederholen muss.“ „Ja ich finde es auch toll, jetzt sind wir endlich zusammen in einem Jahrgang.“ Hermine war begeistert doch Harry war sich nicht sicher ob er es gut finden sollte das er jetzt gezwungen war noch mehr Zeit mit Ginny zu verbringen. Er hatte keine Ahnung wie er es fertig bringen sollte sie ständig um sich zu haben ohne mit ihr zusammen sein zu dürfen. „Ich hab euch übrigens die Hausaufgaben mitgebracht die wir für das neue Schuljahr brauchen.“ Ginny hielt ein langes Pergament hoch das neben ihr gelegen hatte. „Wieso um alles in der Welt denn auch noch Hausaufgaben?“ Ron sah sie verärgert an. „Und wieso wundert dich das jetzt so?“ Hermine warf ihm einen missbilligenden Blick zu. „Wir hatten bis jetzt jedes Jahr, in den Ferien Hausaufgaben.“ „Ich hab gestern Abend schon angefangen die Bücher durchzulesen die dieses Jahr dran kommen.“ „Hätte mich auch gewundert wenn nicht.“ Ron warf ihr einen leicht genervten Blick zu. „Ich glaub sowieso nicht das wir viele Fächer haben werden, es fehlen ja nach wie vor mindestens drei Lehrkräfte.“ meinte er leichthin. „Also da kann ich dich beruhigen.“ McGonagall war bei den Prüfungen vorhin anwesend und sie hat gesagt das zwei Stellen bereits besetzt sind. „sagte Ginny während sie Mrs. Weasley den Salat reichte. Ron machte ein Gesicht als ob Weihnachten ausfallen würde. „Da fällt mir ein ich soll dir das hier von Kingsley geben Hermine.“ Mr. Weasley reichte Hermine zwei Bücher. „Oh super da hab ich drauf gewartet, wenn ihr mich dann entschuldigt ich muss was recherchieren.“ Sie war aufgestanden und hatte die Küche schon halb verlassen als ihr Mrs. Weasley nachrief. „Essen in einer halben Stunde.“ Sie nickte eilig und war verschwunden. Ron und Harry warfen sich verwirrte Blicke zu. „Was recherchieren?“ Ron sah seinen Vater fragend an. „Ich hab keine Ahnung, ich sollte, ihr, die Bücher, nur geben mehr kann ich dir auch nicht sagen.“ „Wie war es denn in Spinners End? habt ihr gefunden was ihr gesucht habt?“ „Nein leider nicht.“ Harrys Enttäuschung war deutlich zu hören. „Das tut mir leid.“ sagte Mr. Weasley aufrichtig. „Er nahm wieder den Tagespropheten in die Hand in dem er auch schon vorher gelesen hatte. Harry konnte die Schlagzeile auf der Titelseite sehen. „Ministerium greift hart durch.“ darunter war ein Bild von Lucius Malfoy in Ketten zu sehen

Verhandlungen

Ihr dürft mir gerne ein paar kommis mit Anregungen und Kritik da lassen. Hoffe es ist nicht so langweilig geworden in diesem Kapitel aber ich brauche es um zwischen Harry und Draco eine Freundschaft aufkeimen zu lassen.

Viel Spaß beim lesen

In den letzten zwei Tagen hatten sich Hermine und Ginny mehr oder weniger in ihrem Zimmer verkrochen. Ginny hatte wohl viel für die Schule zu arbeiten aber was Hermine trieb war weiterhin rätselhaft. Ron löcherte sie bei jeder sich ihm bietenden Gelegenheit, in der Hoffnung das sie irgendwann umfallen und erzählen würde was sie so beschäftigte. „Ach komm schon Mine“, so nannte er sie seit kurzem zärtlich. „du kannst doch wenigstens eine Andeutung machen.“ Unwirsch schmierte er sich dick die Butter auf sein Frühstücksbrötchen und bedachte sie mit einem bösen Blick. „Und außerdem hast du seit dieser Sache überhaupt keine Zeit mehr für mich.“ Zwei flüchtige Küsse maulte er weiter. „mir fehlt das knutschen und fummeln unter der Bettdecke.“ Ginny grinste bei dem letzten Satz breit übers ganze Gesicht aber Mrs. Weasley die gerade die Küche betrat sah aus als ob sie gleich aus den Latschen kippen würde. „Ron also wirklich“, war alles was ihr empört über die Lippen kam. Ron warf Harry einen Blick zu. „was erwartet sie denn Blick zu“, und biss sauer in sein Brötchen. „Ich versteh einfach nischt warum du unsch das nischt sagen kannscht.“ mampfte er weiter auf Hermine eindringend. Hermine schien ihn nun endlich wahrzunehmen und drehte sich zu ihm um. „Ich könnte es euch schon sagen aber ich will nicht weil ich mir sicher bin das ihr versuchen würdet es mir auszureden.“ „Und wenns passiert ist und sich alles so fügt wie ich mir das vorstelle dann könnt ihr nix mehr dagegen machen und ich hab keinen Stress mit euch.“ Entschlossen klappte sie das Buch über dem sie gerade noch gebrütet hatte zu. Ihr solltet euch jetzt mal langsam fertig machen die Verhandlung von Narzissa Malfoy beginnt in einer knappen Stunde und es wäre besser wenn wir pünktlich sind. Ron wollte erneut anfangen sie auszuquetschen als sie ihm das Wort abschnitt. „Oh also na gut ich werds dir sagen aber erst heute Abend wenn die Verhandlungen rum sind.“ das ist momentan wichtiger und außerdem würde es viel zu lange dauern jetzt damit anzufangen. „Und falls du nicht sauer bist können wir gerne heute Abend die Bettdecke rascheln lassen.“ Sie warf ihm kess ein Zwinkerauge zu. drehte sich um und ging um sich fertig anzuziehen. Mrs. Weasley sah ihr sprachlos nach.

Aufbruch bereit standen sie vor dem Kamin und ließen das Tontöpfchen mit dem Flohpulver umgehen, von dem sich jeder eine Handvoll nahm. Mr. Weasley trat als erster in den Kamin gefolgt von Ginny, Hermine, Ron und Harry. Mrs. Weasley würde im Fuchsbau bleiben und sich der Hausarbeit widmen. Auf der anderen Seite wartete bereits Georg auf sie, lässig an eine Wand gelehnt. „Da seid ihr ja endlich wird auch Zeit tadelnd sah er auf seine Uhr.“ „Wir müssen laufen 12 Stockwerke tief, die Fahrstühle sind leider außer Betrieb also beeilt euch.“ „Was denn alle Fahrstühle“ Mr. Weasley sah ihn verdutzt an. „Jaaaa naja weißt du“ sagte Georg gedehnt „irgendjemand fand es wohl witzig das die Gefangen die Treppen mit den schweren Ketten laufen müssen und hat in jedem Fahrstuhl einen von unseren tragbaren Sümpfen wachsen lassen.“ Georg sah reichlich zerknirscht aus. „Georg also nein wirklich“ funkelte ihn Mr. Weasley an „ich hoffe ernsthaft das du mit irgendjemand nicht dich meinst.“ „Nein da kann ich dich beruhigen Dad ich bin auch erst kurz vor euch angekommen da hätte ich nie die Zeit gehabt.....“ den Rest des Satzes schluckte er nach einem Blick in das aufgebrachte Gesicht seines Vaters runter. „Auf der Stelle wirst du das beenden.“ „Nein, also nein das geht wirklich nicht, unsere Produkte haben eine Spaß Garantie schließlich haben wir einen Ruf zu verlieren.“ Georg sah geradezu entrüstet aus angesichts dessen was sein Vater von ihm verlangte. „Aber...“ „Aber es würde eh viel zu lange dauern das Chaos jetz zu beseitigen viel Hermine Mr

Weasley eindringlich ins Wort. „Wir müssen uns beeilen wenn wir den Anfang der Verhandlung nicht verpassen wollen und das würde keinen guten Eindruck machen schließlich ist Harry zu Mrs. Malfoys Verteidigung hier. Sie waren alle ganz schön außer Puste als sie endlich das Verließ erreichten in dem die Verhandlungen heute stattfanden. Gerade noch rechtzeitig huschten sie in den Raum bevor die Tür verschlossen wurde. Blaue Flammen entlang der Wände tauchten den Raum in kühles Licht und warfen lange Schatten. Es waren sehr viele Familienangehörige gefallener Zauberer anwesend und die Stimmung schien mächtig aufgeheizt. Die Mitglieder des Zaubergamots saßen auf einer erhöhten Tribüne, sie war dem Angeklagten am nächsten. Der Stuhl mit den Ketten war noch leer, direkt dahinter saßen einige Auroren und hielten mit ihren Patroni zwei Dementoren in schach. Harry erschauerte er konnte Dementoren nicht ausstehen. Hoffentlich sind sie nur zur Einschüchterung da, denn Kuss eines Dementoren zu empfangen war die schlimmste Strafe deren man verurteilt werden konnte. Direkt neben der Tribüne stand ein einzelnes Pult auf dem sich Kingsley befand, als Zaubereiminister hatte er letztendlich die Strafe zu verkünden. Als er sie erblickte winkte er ganz aufgeregt und streckte den Daumen in die Höhe. Ron und Harry sahen sich verdattert an, keiner von beiden schien zu wissen was das jetzt wieder bedeuten sollte. Als Hermine dann genauso aufgeregt mit dem Kopf nickte und ebenfalls den Daumen reckte waren sie vollends verwirrt. „Hermine was...“ „Nicht jetzt du erfährst es bald zischte sie ihm zu als sie sich setzte.“ Bevor Ron nochmal zum fragen ansetzen konnte ging die Tür auf und Mrs. Malfoy betrat in schwere Ketten gelegt und von zwei Auroren flankiert den Raum. Von der Würde die sie sonst ausstrahlte war nichts mehr zu sehen den Blick starr auf den Boden gerichtet ließ sie sich widerstandslos zu dem Stuhl in der Mitte des Raumes führen. Harry sah sich zögerlich weiter um und konnte ein Stück weiter, hinter Kingsleys Pult, Draco Malfoy ausmachen. Er dachte erst Draco hätte ihn gar nicht wahrgenommen da dessen Blick leer und starr wirkte konnte aber sehen wie er ihm zögerlich zunickte. Harry erwiderte den Gruß und erschrak schrecklich als Kingsley mit dem Hammer hart aufschlug und die Verhandlungen eröffnete. „Sehr geehrte Hexen und Zauberer, Verehrtes Zaubergamott, wir sind heute hier um die Straftaten von Narzissa Malfoy zu richten.“

• Folgende Anklagepunkte stehen aus

• - Mrs. Malfoy soll gemeinsam mit ihrem Mann, welcher vor diesem Gericht bereits für schuldig befunden wurde, dem, dessen Name nicht genannt werden darf und einer Vielzahl seiner Anhänger Unterschlupf gewährt haben.

• Weiterhin wird ihr vorgeworfen an der Folterung und Ermordung von wenigstens Zehn Zauberern und Hexen beteiligt gewesen zu sein.

•

• Nächster Anklagepunkt wäre das demütigen und foltern einiger Muggelfamilien.

• „Ankläger für das hiesige Gericht ist Tom Felton“ er zeigte auf einen jungen hochgewachsenen Mann der dicke braune Locken hatte und ebenso braune Augen.

• Mr. Felton nickte der Menge kaum merklich zu und machte einen hochkonzentrierten Eindruck.

• „Die Pflichtverteidigung für Mrs. Malfoy hat Maggie Smith übernommen.“ Diesmal wies er nach rechts wo eine schon etwas ältere Dame mit einem grauen, streng nach hinten gebundenem Knoten im Haar saß deren Augen aus Eis zu sein schienen.

• „Zeuge der Anklage sind Miss Luna Lovegood, Mr. Xenophilus Lovegood und Mr. Ollivander.“

Harry sah sich um und konnte weiter hinten Luna sehen die verträumt wie immer vor sich hin starrte und den Eindruck erweckte als ginge sie das alles gar nichts an.

„Zeuge der Verteidigung Mr. Harry Potter.“ Ein Raunen ging durch die Menge und viele verrenkten sich den Hals um einen Blick auf ihn zu werfen. Harry fing an sich unwohl zu fühlen. „Ich übergebe das Wort an die Anklage,“ endete Kingsley.

Mr. Felton war aufgestanden und an Mrs. Malfoy herangetreten. „Mrs. Malfoy würden sie uns bitte sagen wie sie zu den einzelnen Anklagepunkten stehen.“ Das erste mal seit sie den Raum betreten hatte hob sie den Kopf. Ihre Augen schienen leer kein Ausdruck lag darin. „Schuldig in allen Punkten“ sagte sie mit fester Stimme. „Mr. Felton war so überrascht das er einen Moment brauchte um sich zu sammeln damit hatte er offensichtlich nicht gerechnet. Harry konnte sehen wie Draco verzweifelt die Augen schloss. „Oh ähm... also.... naja dann keine weiteren Fragen würde ich sagen,“ stammelte Mr. Felton immer noch verwirrt und wand sich verdattert zu der Verteidigung um. Entsetzen und Verärgerung spiegelten sich gleichermaßen auf ihrem Gesicht. Entschlossen stand sie auf und ging auf Mr. Felton und Mrs. Malfoy zu. Der Ankläger zuckte kurz zusammen und ging dann in einem großen Bogen um sie herum wieder auf seinen Platz. Wie sie so dastand die Hände in die Hüften gestemmt und die Nasenflügel wütend gebläht erinnerte sie Harry stark an Professor Mc Gonagall. „Das glaub ich jetzt ja wohl nicht“ zischte sie Mrs. Malfoy zu „wir hatten ihrem Sohn zuliebe etwas ganz anderes ausgemacht.“ „Draco ist unschuldig, er wollte das alles nicht.“ „Sein Vater und ich haben ihm nie eine Wahl gelassen wir haben ihn gezwungen da mitzumachen.“ Es sprudelte hastig aus ihr und sie sah sich gehetzt nach Draco um. „Bitte sie müssen mir glauben, er ist ein guter Junge und sie dürfen ihn nicht anklagen.“ Harry konnte sehen wie ihr eine einzelne Träne die Wange runter lief. „Na großartig“ murmelte Miss Smith. „Sie müssen sich beruhigen Narzissa ich hab ihnen doch gesagt Draco wird nichts passieren“ flüsterte sie Mrs. Malfoy eindringlich zu. „Also Mrs. Malfoy sie haben mir doch gesagt, das sie nur aus der Angst heraus er würde sie und den Rest ihrer Familie töten ,dem Dunklen Lord Zugang zu ihrem Haus gewährt haben,“ fing sie mit der Befragung an. Narzissa nickte heftig „Ja das stimmt“ sagte sie tonlos. „Erzählen sie doch mal genau wie es dazu kam“ forderte Miss Smith sie auf. Narzissa sah sich unsicher im Saal um. Harry konnte sehen das Draco ihr aufmunternd zunickte. Sie atmete ein paarmal tief durch um sich zu beruhigen bevor sie anfang zu erzählen. „Es fing alles schon in der Schulzeit an, bereits damals war der dunkle Lord sehr zielstrebig und hat Anhänger um sich gescharrt.“ „Ich habe viele Überzeugungen mit ihm geteilt und auch mein späterer Mann Lucius war von ihm angetan.“ „Der Dunkle Lord war damals ein sehr charismatischer Junger Mann und seine Versprechungen klangen verheisungsvoll.“ „Wir gehörten zum engsten Kreis seiner Verbündeten und wurden mit seinem Mal belohnt.“ Sie zog den Ärmel ihres Pullovers hoch und zeigte ihnen das dunkle Mal das in ihren Arm eingebrannt war. „Er stieg schnell auf, doch seine Methoden missfielen mir immer mehr, es machte mir Angst,“ fuhr sie fort „Nachdem wir geheiratet hatten, bat ich Lucius immer öfter wir mögen uns von ihm lossagen.“ „Doch den dunklen Lord verlässt man nicht einfach, wir waren bereits mehrfach Zeuge geworden wie hart er Versagen und Untreue bestrafte.“ „Ich wusste von meiner Schwester das unser Neffe Regulus Black von ihm hingerichtet wurde nachdem er versucht hatte zu fliehen.“ „Kurz darauf kam mein Sohn Draco zur Welt und meine Angst stieg ins unermessliche.“ „Jedoch wussten wir nicht an wenn wir uns wenden sollten auch Auroren und Ministeriumsmitarbeiter fielen ihm damals zum Opfer, niemand schien sicher.“ „Doch dann geschah etwas überraschendes, der dunkle Lord fiel, als er versuchte Harry Potter zu töten.“ Sie warf Harry einen verstohlenen Blick zu. „Endlich konnten wir ein normales Leben führen und uns unserem Kind widmen.“ „Es war eine wunderschöne Zeit frei von Sorgen und Ängsten“. „Mein Mann konnte nicht von den dunklen Künsten lassen, sie faszinierten ihn nach wie vor.“ „Und mit zunehmender Beunruhigung konnte ich zusehen wie auch mein Sohn immer mehr gefallen an diesen Methoden fand.“ „Dann vor gut drei Jahren wir saßen gerade beim Abendessen, als das dunkle Mal anfang zu brennen und uns zu unserem Meister rief.“ „Ich wollte es anfangs nicht glauben, nach all den Jahren sollte die Ruhe und Geborgenheit in der wir lebten dahin sein.“ „Ich bat Lucius das wir Zuflucht suchen sollten aber er gab mir zu verstehen das das für ihn nicht in Frage kommt.“ „Er war der festen Überzeugung sollten wir diesem Ruf nicht folgen wären wir spätestens in einer Woche tot.“ „Und Draco, er war noch ein Kind, er wusste nicht wie es sein würde.“ Liebevoll sah sie ihn an. „Am Anfang empfand er es als Ehre vom dunklen Lord mit Aufgaben betraut zu werden.“ „Es hat eine Weile gedauert bis er verstand was es wirklich hieß in

seinem Dienst zu stehen.“ „Das heißt also das sie sich rein aus Angst heraus wieder in den Dienst des dunklen Lords gestellt haben?“ unterbrach Miss Smith ihren Redeschwall. „Ja das ist richtig, was hätten wir auch tun sollen?“ sie sah sich hilflos im Raum um. „Danke Mrs. Malfoy.“ Miss Smith wand sich dem Zaubergamot zu. „Verehrtes Zaubergamot wie sie sehen können ist auch meine Mandantin ein Opfer dieses Krieges geworden.“ „Sicher, sie hat schreckliches getan aber sie hatte auch nicht die Möglichkeit nein zu sagen ohne selbst bestraft zu werden oder gar den Tod zu finden.“ „Moment mal“ mischte sich der Ankläger ein „sie denken also das ihre Taten gerechtfertigt waren weil sie sonst Schaden hätte nehmen können?“ „Kommen sie das ist doch nicht ihr ernst.“ „Nichts in der Welt rechtfertigt..... „Haben sie Kinder“ wand sich Mrs. Malfoy an ihn. „Ähm,.... ja eine kleine Tochter, Abby, wieso wollen sie das wissen.“ er sah sie fragend an. „ Was wären sie bereit zu tun damit ihr Kind überlebt wenn es sich in Gefahr befindet.“ Er schluckte „ich denke ich wäre zu allem bereit,“ gab er widerwillig zu. „Dann verstehen sie auch meine Beweggründe.“ „Das eigene Leben zu riskieren ist etwas ganz anderes wie das eines geliebten Menschen.“ Mr. Felton sah aus als ob er sich geschlagen geben wollte, startete aber einen erneuten Versuch. „Ich denke wir sollten die Zeugen der Anklage vor bitten und uns anhören was sie dazu zu sagen haben.“ „ Das wird wohl nicht nötig sein“ warf Miss Smith ein „ meine Mandantin hat bereits zugegeben das sie der angeklagten Verbrechen schuldig ist.“ „Wir sollten den Zeugen eine Befragung ersparen.“ „Ja das denke ich auch“ mischte sich Kingsley das erste mal in die Verhandlung ein. „ Es geht viel eher darum ein ordentliches Strafmaß festzulegen.“ „Denn auch wenn Mrs. Malfoy nicht immer freiwillig gehandelt hat, ist sie schuldig.“ „Ja natürlich,“ Miss Smith warf Narzissa einen kurzen Blick zu. „Ich würde gerne noch Mr. Harry Potter befragen wenn sie einverstanden sind Sir.“ Kingsley machte eine zustimmende Geste woraufhin Mr. Felton empört aufsprang. „Also ich muss protestieren“ es war ihm deutlich anzumerken das die Dinge überhaupt nicht so liefen wie er es gerne gehabt hätte. „Mr. Felton“ wand sich Kingsley an ihn „ich nehme ihren Protest wahr aber ich möchte trotzdem gerne hören was uns Mr. Potter zu erzählen hat.“ „Fahren sie fort“ übergab er das Wort an Miss Smith. „Mr. Potter“ sie war ein wenig näher zu ihm gegangen „Mrs. Malfoy hat mir erzählt das sie Ihnen geholfen hat in der Nacht als der dunkle Lord sie versuchte zu töten.“ „Vielleicht können sie uns kurz sagen was genau damals passiert ist.“ Harry schluckte und sah sie unsicher an. „Also ich hatte gerade erfahren das ein Teil von Voldemorts Seele tief versteckt in mir lebte.“ Ein Schaudern ging reihum bei der Erwähnung dieses Namens. „Nur wenn dieses Bruchstück zerstört würde konnte er selbst auch sterblich werden.“ „Und er musste es selbst tun, ich hatte keine Wahl ich musste ihm gegenüber treten und mich töten lassen.“ „Als der Todesfluch mich traf brach ich zusammen, der dunkle Lord befahl Mrs. Malfoy zu prüfen ob ich auch wirklich tot war.“ „Sie beugte sich über mich und konnte meinen Herzschlag hören.“ Harry sah zu ihr hin, sah ihr fest in die Augen. „Doch statt mich zu verraten fragte sie mich flüsternd ob Draco noch lebte.“ „Als ich ihr sagte das er im Schloss ist sagte sie dem dunklen Lord das ich tot sei.“ „Vielen Dank Mr. Potter“ Miss Smith wand sich wieder dem Zaubergamot zu. Wie sie sehen hat Mrs. Malfoy den dunklen Lord absichtlich belogen und damit auch zu seinem Tod beigetragen.“ „Ach hören sie doch auf“ winkte Mr. Felton ab „denken sie ernsthaft sie hätte das auch gesagt wenn ihr Sohn schon tot gewesen wäre. „Das weiß ich nicht“ sagte Miss Smith ehrlich „aber sie können das auch nicht wissen.“ „Denken sie das sie noch leben würden wenn Mrs. Malfoy die Frage ehrlich beantwortet hätte“ richtete sie das Wort nochmal an Harry. „Nein das glaub ich nicht, er hätte mich sicher getötet.“ „Woher wollen sie das wissen sie sind doch beim ersten mal auch nicht gestorben vielleicht war es dem dunklen Lord gar nicht möglich sie zu töten,“ warf Mr. Felton ein. „Ich wäre ganz sicher gestorben“ entgegnetet Harry. „Lediglich das Seelenstück von dem Voldemort nichts wusste und das er unabsichtlich zerstörte hat mich vor dem Tod bewahrt.“ „Man kann also getrost sagen das Mrs. Malfoy mir das leben gerettet hat.“ Harry konnte spüren wie Hermine neben ihm seine Hand drückte. „Ich denke dann haben wir jetzt alles gehört, vielen Dank“ Miss Smith lächelte ihm dankbar zu. „Hmmm,“ räusperte sich Kingsley „ja ich denke auch das wir alles wichtige erfahren haben.“ „Ich würde das Zaubergamot bitten sich zur Beratung zurückzuziehen und zu einem Urteil zu kommen.“ „Ich unterbreche die Verhandlung bis eine Einigung getroffen wurde und das Urteil verkündet werden kann.“ Wieder sauste der Hammer mit einem lauten Klunk nieder.

‏‭Bereits nach wenigen Minuten kehrte das Zaubergamot zurück um dem Gericht seine Entscheidung mitzuteilen. Harry war erstaunt das es so schnell ging und konnte sehen das dieser Umstand Draco beunruhigte. Auch Hermine und Ron warfen ihm einen nervösen Blick zu. „Ist das Zaubergamot zu

einem Urteil gekommen“ fuhr Kingsley fort, der ebenfalls von der schnellen Rückkehr des Zaubergamots überrascht wurde. Ein kleiner rundlicher Mann mit einem freundlich wirkenden Gesicht erhob sich. „Wir das Zaubergamot befinden die Angeklagte für schuldig in allen ihr zur Last gelegten Vergehen.“ Harry schluckte auch wenn das jetzt nicht überraschend war.“ „Wir halten eine Strafe von fünf Jahren in Askaban für angemessen, außerdem sollte der Zauberstab von Mrs. Malfoy eingezogen werden und es muss nach der Haftentlassung geprüft werden ob es ihr erlaubt ist ihn wieder zubegeben.“ Der kleine Zauberer hatte sich bereits wieder gesetzt. Harry konnte blankes Entsetzen auf Dracos Gesicht sehen. Und noch bevor er recht wusste was er da tat war er bereits aufgestanden. „Bitte Sir“ wand er sich an Kingsley „darf ich einen Vorschlag machen.“ „Natürlich Harry sprich ruhig“ ermunterte er ihn. „Ich bin der Meinung das dieses Urteil niemandem etwas bringt....“ „Mr Potter“ mischte sich Mr. Felton ein der mit dem Urteil ganz zufrieden gewirkt hatte. „Sie, gerade sie der so viel gelitten hat unter der schreckens Herrschaft des dunklen Lords möchte nicht das die Mitwirkenden verurteilt werden?“ er sah Harry spöttisch an. „Ich habe nie gesagt das ich eine Verurteilung schlecht heiße“ erwiderte Harry energisch „lediglich die Art der Bestrafung sollte überdacht werden.“ „Und was genau schwebt Ihnen da so vor?“ „Also ich hab selbst gesehen wieviele Menschen im St. Mungo leben, die Opfer der Todesser wurden.“ „Ich finde das Mrs. Malfoy hier gebraucht wird, sie könnte statt in Askaban vor sich hin zu wegetieren im St. Mungo arbeiten.“ „Als Schwester“ fügte er unsicher hinzu „wie ein Muggel ganz ohne Zauberei.“ „Und sie denken das arbeiten auf Muggelart eine Bestrafung ist“ meinte Mr. Felton belustigt. „Ich denke das der Umgang mit den Menschen und ihren Familien denen sie leid angetan hat Bestrafung ist.“ „Ihr Gewissen wird sie mehr quälen als ein Dementor es je könnte.“ Mr. Felton wollte weitere Einwände vorbringen wurde jedoch von Kingsley unterbrochen. „Ich denke das reicht Mr. Felton.“ „Ich persönlich finde diesen Vorschlag sehr gut danke Harry.“ „Ist das Zaubergamot bereit für eine Abstimmung über das Strafmaß?“

„Zustimmendes Gemurmel erhob sich auf der Tribüne. „Dann bitte ich nun diejenigen die für eine Strafe im St. Mungo sind die Hand zu heben.“ Kingsley selbst hatte die Hand bereits erhoben und Harry stellte erleichtert fest das fast alle im Zaubergamot es im gleich taten. „Und nun bitte für eine Strafe in Askaban abstimmen“ fuhr Kingsley fort. Lediglich drei Hände schnellten in die Höhe darunter war auch der kleine freundlich aussehende Zauberer. „Anscheinend nicht so nett wie ich dachte“ schoß es Harry durch den Kopf. „Dann verkünde ich hiermit das Urteil gegen Mrs. Malfoy“ erhob sich Kingsley. „Das Urteil sieht vor das Mrs. Malfoy ihre Strafe im St Mungo Hospital verbüßt und dem Personal folge zu leisten hat.“ „Es ist ihr untersagt einen eigenen Zauberstab mit sich zu führen oder einen geborgten zu benutzen.“ „Die Strafe wird auf fünf Jahre festgelegt Urlaub, Wochenenden oder andere freie Zeiten stehen ihr nicht zur Verfügung, ihre Unterbringung erfolgt im St. Mungo.“ „Es ist ihr nicht gestattet sich außerhalb des Hospitals frei zu bewegen es sei denn sie handelt im Auftrag des St. Mungos.“ „Nach Ablauf der Strafe ist es möglich zu prüfen ob ihr Ihr Zauberstab wieder zur Verfügung gestellt wird.“ Abermals sauste der Hammer nieder und schloss die Verhandlung.

Strafe wem Strafe gebührt

Da es bereits kurz nach eins war und Ron's Magen ständig laut knurrte machten sie sich auf den Weg zum Mittagessen. Mrs. Malfoy war bereits weggebracht worden nachdem sich Draco noch kurz von ihr verabschiedet hatte. Harry konnte sehen das Draco unschlüssig an der Tür stand. „Ich wollte dir danken Harry“ Draco sah erleichtert aus. „Ich hab nur die Wahrheit gesagt das ist alles.“ winkte Harry ab. „Nein du hast viel mehr getan, ehrlich, du hast meiner Mutter eine schlimme Zeit in Askaban erspart“. „Ich weiß gar nicht wie ich das gut machen kann.“ „Jeder trifft mal schlechte Entscheidungen die er hinterher bereut.“ „sagte Harry schlicht. „Könnten wir jetzt bitte endlich essen gehen ich verhungre gleich“ grummelte Ron dessen Aussage von einem weiteren lauten knurren seines Magens begleitet wurde. „Wenn du nichts vorhast dann komm doch einfach mit Draco“ lud Hermine ihn freundlich ein. Ron der nun aussah als ob er gleich Hermine fressen würde, verschlug es die Sprache. War es etwa das was sie die ganze Zeit ausheckte sich mit Draco gut zu stellen? Wenn das so war dann wäre er die nächsten Tage ganz sicher sauer auf sie. „Das ist ne gute Idee“ stimmte ihr Mr. Weasley zu der wohl merkte das Draco zögerte. „Ein bißchen Gesellschaft tut dir gut, muss ziemlich einsam sein in dem großen Haus so ganz allein,“ mutmaßte Mr. Weasley. „Na auf jetzt“ er ging voran die Stufen empor und der Rest samt Draco folgte ihm. „Ich schwöre dir wenn du diese Sümpfe nicht aus den Fahrstühlen entfernst und ich das später nochmal laufen muss, hex ich dir was Ekliges an den Hals,“ keuchte Ginny giftig als sie das Erdgeschoß erreichte.

Als es Zwei war machten sie sich zum zweiten mal an diesem Tag auf den Weg in den Kerker. Die Verhandlung von Dolores Jane Umbridge begann in einer halben Stunde. Draco hatte Ihnen erzählt, dass er ebenfalls eine Vorladung erhalten hatte und schloss sich ihnen weiterhin an. George hatte Ginny versprochen die Sümpfe nach dieser Verhandlung sobald man Umbridge weggebracht hatte verschwinden zu lassen. Da selbst Hermine keinen Gegenzauber wusste mussten sie in den sauren Apfel beißen und laufen. „Ich an deiner Stelle würde in nächster Zeit nur Dinge zu mir nehmen die ich unter Verschluss habe“ schnaufte Ginny an George gewandt. Bevor dieser irgendwas erwidern konnte war sie im Kerker verschwunden. Im Saal waren bereits mehrere andere Hogwartsschüler die sie begrüßten. Harry konnte sehen das Draco zunehmend unruhiger wurde und sich offensichtlich unbehaglich fühlte. Harry selbst konnte spüren das alle Blicke, seit ihrer gemeinsamen Ankunft, auf ihm und Draco ruhten. „Vielleicht wäre es besser wenn ich mich weiter hinten hinsetzte“ Draco war schon dabei sich auf den Weg zu machen als Harry ihn am Arm packte. „Ich denke es wird Zeit das du bei einigen Leuten um Verzeigung bittest“ er sah Draco offen ins Gesicht. „Wenn du wirklich bereust was du getan hast dann lass es die anderen wissen.“ Draco schluckte nervös und warf einen verstohlenen Blick Richtung Dean Thomas und Luna Lovegood die im Keller seines Hauses eingesperrt und gefoltert worden waren. Harry wusste, dass er ihn mit einer schwierigen Aufgabe betraut hatte. „Du hast Recht ich bin lange genug weggelaufen und hab mich versteckt“ Draco gab sich einen Ruck und ging auf Dean zu.

„Sag mal spinnt ihr jetzt alle?“ fuhr Ron ihn scharf an. „Hermine lädt ihn ein mit uns zu essen und du sagst er soll sich bei unseren Freunden entschuldigen und um Wiedergutmachung bemühen“. „Ron ich weiß...“ „Nein Harry du weißt anscheinend nicht mehr was für ein kleiner mieser Kerl er ist.“ „Ich pfeif auf eine Entschuldigung aus seinem Mund bei mir bekommt er keine Zweite Chance,“ Ron funkelte ihn sauer an. „Was denkst du wäre passiert wenn Dumbledore das gleiche zu Snape gesagt hätte?“ Harry sah ihn herausfordernd an. „Was hat den Snape jetzt damit zu tun?.“ Ron glotzte ihn fragend an. „Er war ein Todesser und hat gemerkt wie falsch das ist und Dumbledore gebeten ihm eine Chance zu geben sich zu beweisen. „Ja gut in Snape mögen wir uns vielleicht getäuscht haben aber in Draco niemals er ist und bleibt eine falsche Ratte“ Ron sah ihn angewidert an. „Sieh mal Ron ich weiß das du Draco nicht magst aber du solltest ihm die Möglichkeit geben sich wirklich zu ändern.“ „Seine Mutter hat Recht, er ist in dieser Welt aufgewachsen.“ „Ihm wurde von frühester Kindheit eingebläut das reines Blut wichtig ist und das die Zaubererwelt von Muggelstämmigen gesäubert gehört.“ „Wundert es dich da, das er nach dieser Vorstellung gelebt hat.“ „Sirius ist auch so aufgewachsen und er hätte nie etwas derartiges getan“ konterte Ron. Sirius hat diese Einsicht früh erlangt aber nicht jeder von uns besitzt mit 10Jahren schon so viel Reife. Hermine hatte sich zu ihnen gesellt und hörte aufmerksam zu. „Er hat Recht weißt du“ wand sie sich nun auch an Ron. „War ja klar dass du zu ihm hältst,“ Ron war immer noch uneinsichtig. „Er hat immerhin einen freien Willen und hätte sich anders

entscheiden können“. „Aber genau das hat er doch jetzt getan“ gab ihm Hermine zu verstehen. „Reichlich spät würd ich meinen“ knurrte Ron immer noch sauer. „Mensch Ron viel wichtiger wie der Zeitpunkt ist doch die Tatsache das er eingesehen hat das sein Verhalten falsch war,“ „Außerdem glaub ich das er das schon länger weiß und nur nicht die Möglichkeit hatte aus dieser Gesichte wieder rauszukommen.“ Das Einfinden des Zaubergamots unterbrach ihr Gespräch und sie setzten sich in die erste Reihe wie bereits bei der Verhandlung davor. Auch Kingsley der die Befragung übernehmen würde, war bereits auf seinem Platz als kurz darauf Dolores Jane Umbridge, genauso flankiert wie Mrs. Malfoy zuvor, den Kerker betrat. Ihr Gesicht war puterrot und Schweiß ran ihr in Strömen übers Gesicht. Sie trug wie eh und je eine Rosa Schleife im Haar und eine passende scheußliche Rosa Strickjacke welche unter ihrer heftigen schnapp Atmung bebte. Ginny hatte sich zu Georg gelehnt und Harry konnte hören wie sie ihm zuflüsterte „das war den Ärger mit der Lauferei allemal wert.“

„...unfassbar was mir hier vorgeworfen wird, ich habe immer nur im Auftrag des Ministeriums gehandelt“. Dolores Umbridge warf empörte Blicke durch den Raum. „Cornelius war stets über mein Handeln informiert und vollauf damit einverstanden.“

„Miss Umbridge“ sprach Kingsley sie direkt an „ich habe von einigen ihrer ehemaligen Schüler und auch Lehrerkollegen etwas ganz anderes gehört.“ „Schüler“ schnaubte sie verächtlich „sie werden doch diesen Bälgern nicht mehr Glauben schenken als mir, immerhin war ich erste Untersekretärin des Ministers persönlich.“ „Es gibt da Beweise über Strafarbeiten die einer Folterung gleichkommen Miss Umbridge.“ Harry konnte sehen das sie schwer schluckte sicher überlegte sie ob die Narben auf den Händen der Schüler noch zu sehen waren. „Das war eine durchaus gerechtfertigte Strafmaßnahme gegen ungehorsame und lügende Schüler.“ „Sie sehen doch was sie heute mit den Fahrstühlen gemacht haben, mit genau diesen Dingen musste ich mich auch als Lehrerin rumschlagen.“ „Strafe wem Strafe gebührt,“ sagte sie im Brustton der Überzeugung. „Und sie finden nicht, das ihr Strafmaß gemessen an den Taten unangemessen war?“ Abermals schluckte sie „wissen sie es herrschte damals Chaos in Hogwarts und ich musste mir den gebührenden Respekt verschaffen.“ „Wie sonst hätte ich das Ministerium würdig vertreten können“ rechtfertigte sie sich. „Verstehe, ich möchte jetzt die Vorgeladenen Schüler bitten ihre Aussage zu Protokoll zu geben.“ Und so erzählten Dean, Seamus, Neville, Luna, Ginny, Ron, Georg und Harry abwechselnd unter welchen Strafen sie bei Umbridge gelitten hatten. Dass der Unterricht nur Theoretischer Natur gewesen war und wie sie sich Hagrid und Trelawney gegenüber verhalten hatte. Zum Schluss wurde Draco aufgerufen. „Mr Malfoy soweit ich weiß gehörten sie damals einem Inquisitionskommando an das von Miss Umbridge gegründet wurde um Schüler zu beschatten.“ Kingsley sah ihn fragend an. „Ja das ist richtig Sir, und sie hat uns immer wieder zu verstehen gegeben das wir die anderen Schüler auch ruhig mit Flüchen belegen dürfen.“ „Außerdem durften wir Hauspunkte abziehen und Sämtliche Post öffnen.“ „Das stimmt doch überhaupt nicht, so etwas würde ich nie tun.“ Umbridge funkelte Draco giftig an, sicher hatte sie auf Hilfe seinerseits gewartet. „Sie war besessen von dem Gedanken Dumbledore zu finden und war sogar bereit Harry dafür mit dem Crutiatius Fluch zu foltern um ihn zum reden zu bewegen.“ „Also das ist doch unerhört, dieser Junge hat Wahnvorstellungen“ warf sie ein. Draco drehte sich ganz langsam zu ihr um. „Ich hab keine Wahnvorstellungen, Hermine wird das bezeugen können.“ „Sie sagten damals auf den Hinweis, das es gesetzlich verboten ist den Folterfluch einzusetzen, das Cornelius das ja nicht erfahren muss.“ „Ich glaube der genau Wortlaut war, was Cornelius nicht weiß macht ihn nicht heiß.“ Draco sah sie herausfordernd an und Hermine nickte zustimmend. Harry konnte sehen wie Cornelius Fudge der an der gegenüberliegenden Wand in der zweiten Reihe saß empört aufgestanden war. In seinen Händen hielt er seinen grünen Bowler ohne den Harry ihn gar nicht kannte und der jetzt reichlich zerknautscht aussah. „Also wirklich“ sagte er entrüstet „ich hätte nie gedacht das sie ihre Position so missbrauchen würden.“ Fudge schien aufrichtig entsetzt zu sein. „Ich hätte das nie erlaubt.“ „Sie waren es doch der Dumbledore unbedingt fassen wollte“ giftete sie ihn an. „Und sie denken das mir jedes Mittel recht ist um an mein Ziel zu kommen.“ „Also hob sie an wurde jedoch von Kingsley unterbrochen. „Ich denke das reicht Miss Umbridge.“ „So wie sich der Sachverhalt jetzt für mich darstellt haben sie keineswegs immer im Sinne des Ministeriums gehandelt.“ „Außerdem wurde ich letztes Jahr selbst Zeuge wie hart sie gegen Muggelstämmige Zauberer vorgegangen sind.“ „Oder wollen sie leugnen, das sie Zauberer die nicht rein- oder halbbblütig waren, des Diebstahls von Zauberstäben und Magischen Fähigkeiten bezichtigt haben?“ Dolores Umbridge sank immer mehr auf ihrem Stuhl zusammen. „Sie haben sie nach Askaban geschickt wo einige von ihnen dem Wahnsinn verfallen sind und andere sogar den Tod

fanden.“ „Es dürfte ihnen sicher nicht entgangen sein das ich diese Anklagen im Auftrag des Ministeriums durchgeführt habe.“ Sie hatte sich wieder zur vollen Größe aufgerichtet. „Natürlich aber die Höhe der Strafe lag bei ihnen, und selbst eine so einfällige Hexe wie sie sollte bemerkt haben das das Ministerium nun den Anweisungen von Voldemort Folge leistete.“ „Es wäre ihnen durchaus möglich gewesen ihnen nur die Zauberstäbe wegzunehmen statt sie ein zu sperren für ein Verbrechen das keines ist.“ Umbridge die offensichtlich nicht wusste wie sie sich verteidigen sollte hatte den Kopf gesenkt. „Dann bitte ich das Ministerium darum mir nachzusehen das ich so einfältig war.“ Viele empörte Stimmen erhoben sich denen Kingsley mit einer kurzen Handbewegung Einhalt gebot. „Ich denke Miss Umbridge das wir uns da ganz auf ihr Urteilsvermögen berufen sollten, wie sie bereits sagten Strafe wem Strafe gebührt.“

Das Zaubergamot hatte sich mit Kingsley zur Beratung zurückgezogen, zu Harry und Ron´s Verwunderung hatte Kingsley Hermine aufgefordert mitzukommen. Hast du ne Ahnung was das zu bedeuten hat fragte Ron Harry völlig entgeistert. Nein keinen Schimmer, aber sagte dein Dad nicht das die Bücher über denen sie die letzten Tage gebrütet hat von Kingsley kamen?“ „Japp genau das sagte er“ grinste Ginny sie an. Harry und Ron drehten sich zu ihr um. „Du weißt also womit sie sich die letzten Tage beschäftigt hat“ drang Ron auf sie ein. „Ja das weiß ich, die Idee stammt zum Teil von mir aber ich Verrats euch nicht ihr erfahrt´s sowieso gleich. Und bevor sie die Chance bekamen Ginny weiter zu verhören ging die Tür auf und das Zaubergamot samt Kingsley und Hermine begaben sich an ihre Plätze. „Wir das Zaubergamot“ wieder war es der kleine freundlich aussehende Zauberer vom Vormittag der Sprach „haben uns darauf geeinigt das eine Strafe von sechs Jahren in Askaban angebracht ist.“ Umbridge wurde bleich mit so einer harten Strafe hatte sie nicht gerechnet. Sie wollte gerade widersprechen als der kleine Zauberer erneut sprach. „Jedoch wurde uns vom Minister ein anderer Vorschlag unterbreitet.“ „Da in Hogwarts weiterhin eine Lehrkraft für das Fach Verteidigung gegen die dunklen Künste fehlt bat er uns die Stelle mit ihnen zu besetzen.“ „Was? Nein.“ Ron war aufgesprungen, ohne das er es gemerkt hatte. „Ich also ich meine nur“... stammelte er hilflos und setzte sich wieder. Der kleine Zauberer fuhr ungerührt fort. „Sie bekommen einen eigens vom Minister ausgearbeiteten Lehrplan an den sie sich zu halten haben.“ „Des weiteren wird ihr Zauberstab eingezogen, für die Unterrichtseinheiten bekommen sie ihn von der Rektorin, welche ihn danach auf die ausgeübten Zauber prüft.“ „Sie werden den anderen Lehrkräften unterstützend zur Seite stehen und ebenfalls dem Hausmeister bei seinen Putzarbeiten helfen.“ Umbridge die erstmal erleichtert gewirkt hatte nahm bereits wieder eine grünlich blasse Farbe an. „Außerdem werden sie sich außerhalb ihrer Pflichten nur in den Ihnen zugewiesenen Räumen aufhalten.“ „Der Zaubereiminister und seine kleine Assistentin“ er zeigte auf Hermine, haben sich da noch was Nettes einfallen lassen.“ Umbridge erbleichte nun endgültig und Harry hatte den Eindruck, dass es nicht mehr lange dauern würde bis sie sich übergab. Hermine hatte sich erhoben und trat auf Umbridge zu. In der Hand hielt sie ein kleines Kästchen von dem Harry wusste das sie es heute Morgen nach nicht gehabt hatte. „Hier drinnen haben wir einen Irrwicht, Kingsley war so freundlich mir einen zu besorgen.“ Ich habe einen Weg gefunden ihn in einer bestimmten Gestalt gefangen zu halten um genau zu sein in der Form eines Dementoren.“ Ein Raunen ging durch die Reihen. Harry und Ron sahen sich verdutzt an. Das war es also was Hermine die letzten Tage gemacht hatte. „Der Minister und ich sind der Meinung, dass sie es nicht zu gemütlich haben sollten und deswegen wird dieses Irrwicht bei ihnen einziehen.“ Hermine strahlte übers ganze Gesicht. „Harry komm doch mal“ winkte sie ihn zu sich. „Ich brauch dich damit er die Gestalt eines Dementors annimmt ja“ sie schien ganz aufgeregt. „Bist du bereit dann lass ich ihn jetzt frei.“ Harry seufzte „danke dass du mich vorgewarnt hast.“ Hermine ging nicht darauf ein und öffnete den Deckel des Kästchens aus dem der Irrwicht direkt auf Harry zu schwebte. Er verharrte kurz in der Luft und verwandelte sich dann in einen Dementor. „Sempiternus Colloportus Maxima“ ein violetter Lichtstrahl aus Hermines Zauberstab hatte den Irrwicht Dementoren eingehüllt. „Concludo“ feuerte sie bereits den nächsten Zauber ab und sperrte den Irrwicht damit wieder in die Kiste. Harry war mächtig beeindruckt. Umbridge erhob sich von ihrem Platz und sagte schlicht „nein.“ „Wie bitte“ meinte Kingsley verwirrt. „Das werd ich nicht tun, da mach ich nicht mit, lieber geh ich freiwillig nach Askaban.“ Kingsley sah sie erstaunt an. „Das hier ist eine Bestrafung für sie Miss Umbridge da haben sie kein Mitspracherecht.“

Unerwarteter Gast

Ron war so sauer, das er weder mit Hermine noch Harry oder sonst jemanden ein Wort gewechselt hatte, seit sie von den Verhandlungen aufgebrochen waren. In stiller Wut hackte er auf eine Zwiebel ein die er eigentlich fein säuberlich schneiden sollte. Mrs. Weasley sah es und warf ihm einen missbilligenden Blick zu. „Ron das ist doch kindisch“ seufzte Hermine zum bestimmt zehnten Mal in der letzten Stunde. Sie warf Harry einen resignierten Blick zu. Der zuckte nur mit den Schultern. Er konnte verstehen, das Ron stinkig war. „Wusstet ihr eigentlich das Draco letztes Jahr Essen in den Keller geschmuggelt hat.“ Ginny war gerade zurückgekommen vom Hühner füttern und hatte sich an den Tisch gesetzt. Sie schnappte sich die Bohnen und fing an sie zu putzen und klein zu schneiden. „Luna hat ´s mir erzählt nachdem Draco sich bei Dean und ihr entschuldigt hat“ sagte sie nach einem verständnislosen Blick der anderen. Ron war so verblüfft das er ganz vergaß, das er sauer war. „Was denn, hat Draco das behauptet?“ „Wer weiß wer das Essen wirklich reingeschummelt hat vielleicht nur ein Hauself der Mitleid hatte,“ Ron sah sie spöttisch an. „Nein stell dir vor er hat es ihr gegenüber gar nicht erwähnt.“ „Luna hat ihn dabei beobachtet wie er sich heimlich in den Keller geschlichen hat.“ „Weißt du Ron“ Ginny hielt im Bohnenschnippeln inne „auch wenn ich Draco für einen Arsch halte das war echt mutig von ihm.“ „Sieht ihm gar nicht ähnlich, dass er sich mit seinen Heldentaten nicht brüestet“ stichelte Ron weiter. „Ich find ´s auf jeden fall gut das er sich entschuldigt hat“ meinte Hermine. „Ist mir egal was er alles getan hat ich trau ihm nicht und basta.“ Ron hatte sich wieder seiner Zwiebel gewidmet. Harry seufzte „es erwartet doch keiner das wir uns mit ihm anfreunden, wir sollten ihm nur die Möglichkeit geben sein Leben zu ändern.“ „Na Prima dann machen wir das doch, und am besten auch gleich bei dieser Kröte von Umbridge.“ Ron hatte das Messer aufs Brett geknallt und funkelte Hermine böse an. „Ah, ich dachte mir schon, dass wir noch auf dieses Thema zu sprechen kommen“ erwiderte Hermine herausfordernd. „Wie konntest du nur?“ Ron war vor Zorn Lila angelaufen. „Ich meine ausgerechnet diese Sabberhexe die hätte Askaban doch mehr als verdient, aber nein stattdessen haben wir sie jetzt ein ganzes Jahr am Hals und dürfen uns mit ihr rumärgern.“ „Ich versteh es einfach nicht wieso....“ „Beruhig dich mal wieder Ron“ beschwichtigend streichelte sie ihm über den Arm „ich hab noch eine Rechnung mit ihr offen“. Die anderen sahen sie verdutzt an „Und du denkst...“ fing Harry an wurde aber von ihr unterbrochen. „Ich denke“ sagte Hermine bösartig grinsend „das sie uns ohne Zauberstab auf Gedeih und Verderben ausgeliefert ist.

Nach dem Abendessen war Ron wieder in schweigendes Brüten verfallen und hatte sich den Hausaufgaben gewidmet was seine Laune weiter zu verschlechtern schien. Harry saß neben ihm und hatte das Zaubertrank Buch von Snape vor sich liegen. Er war dabei sich die Zutatenliste für einen Haarwuchstrank anzusehen. Die Aufgabe bestand darin den Trank so zu verändern das man statt glatter Haare Locken sprießen ließ. Wie Harry es schon kannte waren einige Zutaten von Snape durchgestrichen worden und durch andere ersetzt. Überall standen Notizen dabei.

acht ganze Gänseblümchenwurzel geröstet und anschließend gemahlen.

sechs tropfen Flubberwurmschleim

eine mittelgroße Fledermausmilz

drei tropfen Fledermaus Blut waren von Snape durchgestrichen worden und durch vier tropfen Salamander Blut ersetzt worden. In Klammern stand (wirkt stärker)

200g geschmorte Affrodilwurzel waren von Snape zu 250g ergänzt worden

Anmerkend hatte er darunter gekritzelt für Locken Löwenfischgräten zufügen und das ganze einen Tag länger köcheln lassen. Damit sich die Haare nicht zu stark kräuseln ist es ratsam 100g frische hüpfende Giftpilze beizumengen.

Hermine hatte sich zu Harry gebeugt „darf ich“ sie zeigte auf das Buch. Harry schob es ihr hin „klar ich bin sowieso fertig.“ „Man Löwenfischgräten, das ist genial“ sie fuhr mit dem Zeigefinger die Zutatenliste entlang. Harry rollte sein Pergament zusammen und warf Ron einen Seitenblick zu, der immer noch keinen eines Blickes würdigend, vor sich hin schrieb. „Was“ raunzte er Harry an als er dessen Blick auf sich spürte. „Ach ich hab mich nur gefragt ob du noch sauer bist“ meinte Harry resigniert. Ron schnaubte, klappte sein Buch zu, schnappte sich seine Pergamentrolle wobei er das Tintenfass umschmiss und seine Feder zerknickte und marschierte wortlos nach oben in sein Zimmer. Harry zuckte zusammen als kurz darauf die Tür oben mit

Wucht zuschlug. „Also jetzt reicht’s“ Mrs. Weasley legte ihr Strickzeug beiseite und ging Ron hinterher. Sie konnten gedämpft die Standpauke mit anhören die sie ihrem Sohn hielt. „Mach dir nichts draus“ Hermine sah vom Buch auf nahm ihren Zauberstab und saugte die Tinte vom Tisch „er ist mehr auf mich sauer wie auf dich.“ „Und das stört dich gar nicht?“ Harry seufzte erneut er konnte es nicht ausstehen wenn er sich mit Ron stritt. „Ich wusste vorher, dass er böse sein wird und konnte mich drauf vorbereiten.“ Ginny grinste breit was Harry verwirrte. „Und sie hat sich was Nettes einfallen lassen um ihn wieder zu besänftigen, ich denke Du solltest heute Nacht in Georgs Zimmer schlafen.“ Ginny zwinkerte Hermine, die einen knallroten Kopf hatte, verschwörerisch zu. „Also Snape war echt genial was Zaubertränke angeht,“ stotterte sie nervös ohne auf Ginnys Bemerkung einzugehen. „Ich meine wie er die Zutaten verändert und....“ „Ja na gut“ sagte sie noch einem Blick in die amüsierten Gesichter von Harry und Ginny „ich hab vor heute Nacht mit Ron zu schlafen.“ Sie lief noch roter an und starrte auf ihre Hände. „Da bist du klar im Vorteil“ meinte Harry immer noch grinsend.

Als Harry am nächsten Morgen zum Frühstück kam saß Ron bereits am Tisch und stocherte in seinem Rührei. Einen glücklichen Eindruck machte er auf Harry nicht. Hermine kam wenige Augenblicke später zusammen mit Ginny die Treppe runter. Auf einen fragenden Blick Harrys schüttelte sie stumm den Kopf und gab ihm zu verstehen, dass er schweigen sollte. Harry nahm sich eine Scheibe Toast und etwas Rührei und begann stumm zu essen. „Ron“ wand sich Hermine an ihn „meinst du nicht wir sollten mal reden.“ „Mhhh“ brummte Ron zustimmend und erhob sich, um mit Hermine in den Garten zu gehen. „Was war denn los“ Harry warf Ginny einen fragenden Blick zu. „Ich dachte eigentlich, dass für Ron heute der Himmel voller Zauberstäbe hängen würde.“ „Hat’s wohl nicht hingekriegt“ grinste Ginny und nach einem verständnislosen Blick Harrys streckte sie einen Finger Kerzengrade in die Höhe und knickte ihn dann wieder ab. „Oh“ sagte Harry dem es jetzt dämmerte. „Wer hat was nicht hingekriegt“ Mrs. Weasley hatte gerade die Küche betreten mit einem Wäschekorb voll schmutziger Socken. „Ähm Ron hatte wohl Probleme mit seinem Zaubertrank“ sagte Harry schnell und hoffte das sie Ginnys Geste nicht mitangesehen hatte. „Ach so ja,“ sagte sie wirr und stellte denn Wäschekorb auf den Sessel neben den Kamin. „Arthur hat mir gerade eine Eule aus dem Ministerium geschickt.“ Sie nahm einen zerknitterten Brief aus der Tasche ihrer Schürze und reichte ihn Harry. Der zog als erstes einen Artikel vom Tagespropheten aus dem Umschlag und las.

Einbruch auf Malfoy Manor

In den frühen Morgenstunden wurde auf Malfoy Manor eingebrochen. Den Tätern gelang es den jungen Draco Malfoy zu entwaffnen und zu fesseln. Er wurde über mehrere Stunden von ihnen gefoltert, allerdings stellten sie ihm keine Fragen oder Forderungen. Es sieht ganz so aus als wäre diese Tat von Hexen und Zauberern verübt worden die selbst einmal Opfer von den Malfoys oder Du weißt schon wem waren. Die Täter konnten entkommen bevor die Hilfe eintraf die ein ergebener Hauself gerufen hatte. Draco Malfoy wurde kurzfristig ins St. Mungo gebracht um seine Wunden versorgen zu lassen. Der Minister äußerte sich beunruhigt über die Geschehnisse da das Haus unter beachtlichen Schutzzaubern des Ministeriums stehe. Dies ließe nur den Schluss zu das ein Ministeriumsangestellter involviert gewesen ist. „Wir werden dieser Sache gründlich auf den Grund gehen“ versprach Kingsley.

Darunter war ein Bild von Dracos Elternhaus das eine Welle der Verwüstung erlebt hatte. Harry war entsetzt und zog mit zitternden Fingern den Brief von Mr. Weasley aus dem Umschlag. Darauf stand hastig in kaum lesbarer Schrift geschrieben.

„Ich hab Kingsley versprochen das ich den Jungen mitnehme und auf ihn aufpasse.“ „Ich bin schon auf dem Weg zum Hospital und dann kommen wir direkt Heim.“

Arthur

Ginny die näher an ihn herangerückt war, sah genauso entsetzt aus wie Harry. „Was macht ihr denn für Gesichter“ sagte Ron der mit Hermine soeben die Küche wieder betreten hatte. Harry reichte ihm wortlos den Zeitungsartikel. Hermine schlug sich die Hand vor den Mund. „Du meine Güte das ist ja furchtbar.“ Selbst Ron sah geschockt aus. Mrs. Weasley hatte sich von der Sessellehne auf die sie sich gesetzt hatte erhoben. „Dein Vater bringt Draco mit und er wird bis zum Ende der Ferien bei uns bleiben“ sagte sie an Ron gewandt. „Und ich wünsche, dass du nett zu ihm bist“ sagte sie mit einem drohenden Unterton. Ron sah wenig begeistert aus nickte aber kurz. Keine Zehn Minuten später apperierten Mr. Wasley und Draco in den Garten des Fuchsbaus. Selbst auf die Entfernung konnte Harry erkennen wie übel zugerichtet Draco war. Mrs. Weasley öffnete die Tür und zog Draco in eine beschützende Umarmung. „Du meine Güte was haben sie nur

mit dir gemacht“ sagte sie nach einem Blick in sein Gesicht, das grün und blau und voller Schnittwunden war. Auch Harry musste schlucken es gab eine Zeit da hatte er Draco abgrundtief gehasst aber so etwas hätte er ihm nie angetan. „Ist schon gut Mrs. Weasley ich denke ich habe bekommen was ich verdient habe“ erwiderte er. „Keiner Verdient, dass man derartiges mit ihm macht, und diejenigen die dir das angetan haben sind nicht besser wie die die sie verurteilen.“ Hermine war geschockt über Dracos Anblick. Draco wollte ihr dankbar zulächeln, verzog das Gesicht aber zu einer schmerzhaften Grimasse. „Setz dich doch erst mal und iss was“ Mrs. Weasley schob Draco sanft Richtung Tisch und holte einen Teller aus dem Schrank. „Ich habe noch etwas Dipdam übrig“ Hermine zog ihre Perlentasche hervor. „Es wird die Schnittwunden schließen und die Prellungen mindern.“ Sie reichte Draco das Fläschchen mit der Dipdamessenz. „Ich kann dir helfen beim Auftragen“ bot sie freundlich an worauf Ron sie in die Seite knuffte.

Draco wurde in Pecys Zimmer untergebracht. Mr. Weasley und Kingsley hatten es auf sich genommen Draco Kleidung und ein paar andere Dinge zu holen die er brauchte. Insgesamt war Draco ein sehr ruhiger Gast der fast immer auf dem Zimmer saß und lernte. Nur zu den gemeinsamen Mahlzeiten kam er runter und benahm sich höflich distanziert. Harry hatte ihn letzte Nacht ihm schlaf reden hören als er auf Toilette ging. „Du hast Alpträume oder“ er reichte Draco das Brotkörbchen. Draco hob eine Augenbraue „Ja woher weißt du das?“ „Ich hab dich heute Nacht redenhören, als ich an deinem Zimmer vorbeikam.“ Harry nahm die Butter entgegen die Draco ihm hinhielt. „Ich hab von der Nacht geträumt als er Professor Burbage ermordet hat.“ „Ich seh sie immer wieder vor mir, wie sie Snape anbettelt er möge ihr helfen“ fuhr Draco fort. „Er konnte nicht, nehm ich mal an“ brummte Ron und Ginny und Hermine machten einen bestürzten Eindruck.

Draco schüttelte langsam den Kopf. „Nein das konnte er wohl nicht, er hat zugesehen als sie ermordet wurde.“ „Und auch als diese verdammte Schlange sie aufgeessen hat.“ Draco schüttelte sich angewidert bei dem Gedanken daran. Hermine keuchte „Die Schlange hat sie gefressen? wie furchtbar.“ Harry erschauerte, er hatte immer Angst gehabt mal als Futter für Nagini zu enden. „Darf ich dich was fragen Harry“ Draco sah ihn an. „Klar“ „Wieso hat Snape mir nicht gesagt das er auf eurer Seite steht?“ „Ich meine ich hab ein paarmal angedeutet das ich weg will aus diesem Haus und von du weißt schon wem.“ „Ich denke mal, dass er nicht wusste ob er dir vertrauen kann“ sagte Harry ehrlich. „Ja da hast du wohl Recht“ stimmte Draco ihm zu „ich hab auch niemandem getraut.“ Harry konnte spüren wie viel Verbitterung in seinen Worten lag.